

Erscheint täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Sprechstunden der Redaktion
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr.
Die Abgabe eingehender Manu-
skripte macht sich die Redaktion nicht
verantwortlich.

Abnahme der für die nächs-
tende Nummer bestimmten
Werke an Wochentagen bis
zum Nachmittag, an Sonn-
tag und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
Um den Akten für das Ausgabe:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Wöhrle, Kärtnerstr. 16, v.
mehr bis 10 Uhr.

Nr. 313.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Donnerstag den 14. October 1880.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Macadamisierungsarbeiten wird der Läufchenweg auf der Strecke zwischen dem Rabetsteinplatz und der Antonstraße von
Donnerstag den 14. October d. J.
bis zur Fertigstellung der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.
Leipzig, am 11. October 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Hekler. Harrwitz.

Bermietung in der Fleischhalle am Hospitalplatz.

In obiger Fleischhalle sollen die Abteilungen Nr. 3, 8, 11 und 21 sofort gegen einmonatliche Miete anderweit an den Meistbietenden vermietet werden und haben wir hierzu Versteigerungs-

Tonnabend, den 23. d. M. Vormittags 11 Uhr

Die Versteigerungs- und Bermietungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathaus-
halle, 1. Etage, eingesehen werden.
Leipzig, den 14. October 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Logisvermietung.

In dem Universitätsgrundstücke an der Großen Fleischergasse Nr. 3, der „goldene Adler“ genannt,
gehört vom 1. Januar 1881 ab 3 Jahre meistbietend, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter
den Beilantanten, vermietet werden.
Hierzu ist Visitationstermin auf

Donnerstag, den 21. October d. J. Vormittags 11 Uhr
anberaumt und werden Mietliebhaber hiermit ersucht, sich zu dieser Zeit im Universitäts-Rentamt (Border-
Bauinum, Nordst. 1. Etage) einzufinden und ihre Gebote abzugeben.
Die Visitationbedingungen liegen dafelbst zur Einsicht aus.
Leipzig, am 13. October 1880.
Universitäts-Rentamt.
Graf.

Das Deutschthum in Österreich.

Wer den Verhältnissen in Österreich außerordentlich folgt ist, wer da gesehen hat, wie in der letzten Zeit das Deutschthum immer tiefer niedergehalten worden ist, um die slavischen und ungarischen Elemente der Habsburgermonarchie zu stärken, der wird sich verwundert fragen: wie ist diese Erscheinung in einem Lande möglich, dessen Flur ein Deutscher ist? Nun, Österreich ist in der That das Land der Unwahrscheinlichkeiten, denn ein Mann wie Graf Taaffe, der jetzige Ministerpräsident in Wien, erscheint uns, nach deutschem Gesetze gemessen, als ein leidenschaftlicher und unflügler Partei-Politiker, nicht als ein weiser, den inneren Frieden des Staates sicherstellender Staatsmann.

Es ist hinsichtlich bekannt, wie Graf Taaffe seit seiner Übernahme der inneren Reichsleitung mit einer wahrhaft unheimlichen Geschäftigkeit daran gearbeitet hat, die Grundzüge der Verfassung dadurch zu erschüttern, daß er die empfindlichsten nationalen Leidenschaften der verschiedenen Völkerstaaten des Kaiserstaates reizte und die Bevölkerungsgruppen gegen einander in Kampf brachte. Es ist ferner bekannt, wie er insbesondere das Deutschthum, welches da es als das festigste und zusammenhaltendste Element in dem viersprachigen Staatsgefüge erscheint, verfassungsmäßige Vorrang gewis, inmitten der gegen dasselbe anklängenden Tschechen, Polen, Slovenen und Ungarn ins Ge-
dränge brachte.

Wir wollen die Möglichkeit nicht bestreiten, daß die Sicht des tiefen Grafen nur die sein mag, die politischen Parteien der Monarchie zu zerstören und sich für alle Fälle Majoritäten zu sichern, die je nach der Tendenz der Regierung verschiedenartig zusammengesetzt sind, und daß er dazu die „nationalen“ Konfliktelemente Österreichs verarbeitet. Sittlich kann eine solche Politik natürlich nicht genannt werden. Aber sicher ist auch, daß er, wenn seine Pläne wirklich nicht weiter gehen sollten, nicht mehr der Meister sein wird, die Geister, die er rief, rechtzeitig wieder zu bannen, ehe das zentrale Geißel Österreichs zu Bruch gegangen und das Deutschthum unter der Füll des anführenden Slaven- und Magnaten-
thums ersticke ist. Die partizipalistische Begehrlichkeit des einmal errungenen Nationalgefühls muß in Österreich riesengroß wachsen, wenn erst die zusammenhaltende deutsche Einheit und Bildung unter den jetzt befindlichen Einflüssen slavischen und ungarischen Sondergefühls geschwächt oder gar zerstört ist.

Das eben ist es, was die Deutschen in Österreich vor mir erkannt haben, was sie fürchten und was sie zu dem schneidigen Proteste veranlaßte, den sie aus Karlsbad gegen die Taaffesche Regierung schickten und der wohl einen lebhaften Widerhall in allen deutschen Herzen auch außerhalb Österreichs gefunden hat! Es ist nur die Frage, ob dieser Staatmann heute noch einen Erfolg haben kann, und ob die Wege, welche einmal die zukünftige Politik des Kaiserstaates insbesondere gegen Osten und Süden eingeschlagen hat, nicht notwendig zu jener Begünstigung des Slaventhums führen.

Den Schwerpunkt Österreich nach Osten verlegen führt logisch, wie es scheint, auch dazu: den Kräften des Ostens ein Übergewicht über die der Mitte und des Westens zu geben — eine innere Notwendigkeit, der Taaffe vielleicht un-

meinen Revision des Strafgesetzbuchs stattfinden könne. Die Regierungen von Württemberg, Braunschweig und Schwarzburg-Rudolstadt halten insbesondere eine Änderung des Strafsystems deshalb für dringend notwendig, indem sie der Ausschaffung huldigen, daß nachdem das Militärstrafgesetzbuch bei den meisten Vergehen dem Richter die Wahl zwischen Gefängnis und Festungshaft gelassen und dadurch die Möglichkeit geschaffen hat, die Straföbel der Individualität anzupassen, der von dem bürgerschen Strafgesetzbuch in dieser Beziehung eingenommene Standpunkt nicht mehr festgehalten werden könnte.

Excellenz Windthorst wird auf der geplanten „Generalversammlung“ schlesischer Radikale erscheinen. Die bevorstehende Ankunft des leidenschaftlichen Gottesstreiters hat die ultramontane „Schles. Volkszeitg.“ um den letzten Rest von Befinnung gebracht. So leistet sie das Unglaubliche an unfreimüller Komik, indem sie in ihrer Wochenrundschau schreibt:

„Er (Windthorst) ist und die höchste Autorität auf politischem Gebiete. Wir leben in ihm den größten Staatsmann des Jahrhunderts. Wir ehren ihn in den schweren Kämpfen dieser Tage als unsern obersten General und Feldmarschall, und wir bewundern seine Klugheit, seine Taktik und seine Diplomatie. Er ist unser Ciceron und unser Demosthenes.... Und gefällt nicht nur das, was er redet, sondern auch, wie er es redet. Aus unserer Provinz hat sich noch niemals einer veranlaßt gesessen, Sr. Excellenz einen „verdrossenen“ Brief zu schreiben. Wie wußten sie, was der Abgeordnete Windthorst meinte. Von Angesicht zu Angesicht haben ihn aber bisher nur Wenige erlebt, seine Stimme nur Wenige gehört und sein Wienerpiel zu beobachten Gelegenheit gehabt. Und doch verstanden wir ihn schon bisher immer. Nun kommt er! Welche Freude! Wir werden ihn sehen, wir werden ihn hören; er wird hier in Breslau, so Gott will, zu und reden.“

Die „Breslauer Zeitung“ macht dann die folgende überaus beigelegte Bemerkung: „Die Regierung der Redaktion scheint übrigens auch die Scher der „Schles. Volkszeitg.“ angestellt zu haben, welche statt Wienerpiel „Wiemenspiel“ sagten. Dies sollte der Schreiber des angeführten Artikels in der That „Wiemenspiel“ geschrieben haben, um damit anzudeuten, daß Windthorst nicht bloß der größte Staatsmann des Jahrhunderts, der Feldmarschall seiner Partei, ein zweiter Ciceron und Demosthenes ist — sondern auch großes mimisches Talent besitzt.“

Die liberale Secession wird von allen Seiten als ein großer politischer Fehler anerkannt. Vor wenigen Tagen wurde zu höchst einer Versammlung nationalliberaler Wähler abgehalten, welche von etwa 150 Personen besucht war. Zum Vorsitzenden ward Herr Mohr von Hoffheim gewählt. Herr Dr. Brünning erstattete „so meldet die „B. Z.“ — Bericht über seine Thätigkeit in den abgelaufenen zwei Sessions des Reichstags. Zu der Seession des linken Flügels der nationalliberalen Partei übergetreten, bemerkte Redner, daß er auf dem Standpunkt der ausgetretenen Mitglieder steht, daß er jedoch augenscheinlich keine zwingende Veranlassung zu einem Austritt erkennen könne, nachdem ein solcher vor 1½ Jahren nicht erfolgt sei. Die Spaltungen in der liberalen Partei halten er für einen Fehler; sie führen zur Machtklopfen. Er werde deshalb nicht austreten. Der Verlauf der nächsten Session werde für die Existenz der Partei entscheidend sein. Werde sie aus volkswirtschaftlichem Gebiet wirtschaftlich reactionären Maßregeln zusammensetzen, dann werde sie zerfallen. Im Ganzen sei indes die Vollstimmung den links stehenden Ansichten auf diesem Gebiet nicht günstig.“

Auch die Nationalliberalen eines Theiles der Pfalz, nämlich des Wahlkreises Homburg-Vandstuhl, haben Stellung zu der Secession genommen. Es ist dies dem Reichstagsabgeordneten Dr. Armand Bahl, dem Vertreter dieses Wahlkreises, zu verdanken, der in einer zu Vandstuhl abgeholzten Versammlung seinen Wähler Redenstaat über seine Auffassungen ablegte und gleichzeitig seine Ansichten über die Secession kündigte. Die Secession hält er für schädlich und kostspiel, doch sich die Nationalliberalen in der nächsten Reichstagsession wieder vereinigen. Die Versammlung, zu der nur Wähler der nationalliberalen Partei eingeladen waren, sah — wie die „B. Z.“ meldet — nach Erstattung des Reichsberichtes nach kurzer Debatte folgende Resolutionen:

1) Die in Vandstuhl versammelten Wähler aus dem Wahlkreise Homburg-Vandstuhl sprechen ihr Bedauern über die Spaltung in der nationalliberalen Partei aus und halten es im praktischen Interesse des Liberalismus für dringend geboten, daß Zusammenwirken aller liberalen Elemente anstreben, zumal die nationalliberalen Partei als solche keines der Grundprinzipien ihres Programms preisgegeben hat. 2) Die Vandstuhler Versammlung spricht nach den Erklärungen, die Herr Dr. Bahl bezüglich seines bisherigen

Mehr-Ausgabe 16,400.

Abonnementpreis vierfach 4 $\frac{1}{2}$ M.,
incl. Bringgebühr 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabelagen
ohne Postbelehrung 30 Pf.
mit Postbelehrung 48 Pf.

Postkarte 5 Pf. Postzettel 20 Pf.
Großere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarischer
Gesamtzettel nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Rechtkontrolle
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind freies an d. Gedruckten
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Abdruck pränumerando
oder durch Postvertrag.

74. Jahrgang.

Die freikonservative „Post“ beschäftigt sich heute mit Herrn Eugen Richter und dem „Hammer-Nordwestdeutschen Partei-Lage der Fortschrittspartei“. Über diese Landgebung des Radikalismus ist von uns bereits berichtet worden. Wir wollen aber dem Leser einige Stellen aus dem Artikel der „Post“ zum Besten geben. Das Berliner Blatt schreibt:

Um 9 Uhr Abends erschien Herr Eugen Richter, mit grossem Jubel empfangen. Daß er, wie der vor ihm erschienene Dr. Rée auch mit einem „Tusch des Ortes“ empfangen worden ist, geht leider aus dem Bericht der „Volks-Zeitung“, welchem wir folgen, nicht hervor, doch können wir uns eine solche Hintansetzung kaum denken; es könnte aber auch sein, daß Herr Richter's Bescheidenheit eine solche Ovation abgelehnt hätte. Sogleich taucht Herr Dr. Rée auf und beginnt den großen Satz mit „humorvollen Kindreden“ Worten, um dann in „salvatorischer Weise“ sich an dem neuen Handelsminister zu reiben, der eine Masse Uebertraffungen habe, „bei welchen Hand und Wandel nicht zur Ruhe kommen würden“. Natürlich dankt Richter, der Weg nichts schuldig bleiben darf, auch in „humorvoller Weise“ und versichert, daß „die Rechte kaum mehr in Betracht komme“, weshalb man nach links wirken müsse — allerdin „e ein tief politischer Gedanke...“ Das ist die deutsche Fortschrittsparis. In ihren Resolutionen hat sie kein Wort für Deutschland, sondern wird die verfassungsmäßigen Rechte der Einzelstaaten schwärzen, — welche kein Mensch angreift! Kein Wort hat sie für die nationalen Aufgaben Deutschlands, welche eine starke Armee und damit hohe Steuern notwendig machen! An jedes materielle und quietistische Interesse wendet sie sich, gegen Alles, was einen idealen Inhalt hat, was ihre Circle stört, gegen Alles, was außerhalb des Kreises der abgetrennten Provinzen liegt, in welcher der „Humor“ des Herrn Richter gelebt.

Über die Eindrücke, welche die fortschrittliche Agitationsmethode im Rheinlande hervorruft, äußert sich ein dortiges Blatt wie folgt: „Aus der zahlreichen Theilnahme an den Versammlungen der Fortschrittspartei auf eine Annahme der Anhänger derselben schließen zu wollen, dürfte verfehlt sein. Im Jahre 1878 fand in Elberfeld ein ebenso besuchter und durch die Anwesenheit von Eugen Richter ebenso ausgezeichnete Parteitag statt, der das Selbstbewußtsein der Fortschrittspartei nach den damaligen Berichten ihrer Organe ebenso mächtig hob wie der jetzige. Das Ergebnis der daraus folgenden Reichstagswahlen war für die Partei trotzdem ein sehr ungünstiges. In der Rheinprovinz erhielten nach dem offiziellen Ausweis ihre Kandidaten nur 926 Stimmen, wogegen 75,879 auf die freikonservativen, 132,251 Stimmen auf die nationalliberalen Kandidaten fielen. Man gefiel sich in Richter's Reden, aber man verwarf seine Ratschläge. Im daraus folgenden Jahre verlor Herr Richter in Hagen sein Landtagsmandat. Schwerlich wird die Rede, welche Herr Richter in Elberfeld gehalten hat, der Fortschrittspartei neue Freunde zuschließen. Sie war nach den uns vorliegenden Berichten wiederum angefüllt mit Piquanterien, die, vielleicht im Moment witzig und erheiternd, bei ruhiger Ueberlegung jeden sachlich urteilenden Mann verstimmen müssen. Wohin soll unser öffentliches und politisches Leben kommen, wenn die Gewohnheit sich weiter verbreiten sollte, in Richter's Art die politischen Gegner ohne die geringste Anerkennung ihrer sozialen Gründe beleidigend abzuwiegeln? Eine solche Art der Führung einer gebildeten Nation deren Anhänger schwerlich vermehren.“

Beim Heraufstellen einer auf einheitlichen Grundlagen beruhenden deutschen Provinzialstatistik finden, wie der „Reichs-Anzeiger“ schreibt, seit dem 12. d. M. im Reichsjustizamt unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Wirklichen Geheimen Rates Dr. von Schelling Beratungen statt, zu welchen die grössten Bundesstaaten Delegierte entsendet haben. Es nebbt an denselben Theil: für Preußen der Geheime Oberjustizrat Starke und der Geheime Justizrat Hoffmann; für Baden der Landgerichtsrat Bartenfeld; für Sachsen der Geheime Rath Held; für Württemberg der Ministerialrat von Hoss; für Baden der Landgerichtsrat Müller; für Hessen der Geheime Staatsrat Hinger; für Württemberg-Schwarzwald der Ministerialrat Barthold; für Sachsen-Weimar der Staatsrat Dr. Böhmer; für Thüringen der Ministerialrat Raffaga.

Renommem Bernehmen nach erfolgt die Rückkehr des französischen Botschafters Grafen St. Vallier auf seinen Berliner Posten nicht, wie von anderer Seite gemeldet, im Laufe dieser Woche, sondern der „Kreuzzeitung“ zufolge erst gegen Ende des Monats, wahrscheinlich den 25. October.

Aus Petersburg kommt eine überraschende Kunde. Zuverlässigen Privatbriefen zufolge ist die Vermählung des Kaisers mit der Fürstin Dolgorudi eine vollendete Thatsache. Als Zeugen bei der Trauung fungirten die Generale Poiss-Welitsch, Milutin und Adlerberg und ein anderer Adjutant des Kaisers. Die bisherigen (zahlreichen) Rüden aus dieser Verbindung erhalten den Namen Fürsten Sourien. Künftige Früchte der Ehe sollen wie legitime Kaiserliche Prinzen behandelt werden. Der Großfürst Thronfolger, von diesem Ereignis tief getröst, will auf unbekannte Zeit mit seiner Familie in Cannes Aufenthalt nehmen und ist mit dem Großfürsten Wladimir, seinem Bruder, gänzlich zerfallen, weil dieser die Vermählung des kaiserlichen Vaters gutgeheissen hat.

Zum norwegischen Staatsminister an Stelle des zurückgetretenen Dr. Stang ist, wie gestern telegraphisch berichtet, Staatsrat Selmer, Chef des Militär-Departements, ernannt worden, welcher dem Ministerium bereits seit mehreren Jahren angehört und entschiedener Anhänger der von Stang vertretenen politischen Richtung ist. Daß der zum König nach Christiania berufene Gesandte in Paris, Sibbern, die Übernahme des Staatsministerpostens abgelehnt hat, beweist, daß der König von einem Compromiß mit den Radikalen nichts wissen will, denn Sibbern ist einem solchen geneigt und möchte seinen Eintritt in das Ministerium von der Annahme der von ihm gefestigten diesbezüglichen Bedingungen abhängig.

Die türkische Regierung wird demnächst ihre Botschafter in den Hauptstädten Europas beauftragen, eine Vereinigung der türkischen Staatsgläubiger zu veranlassen, behufs Wahl eines Vertrauensmannes, welcher, mit Vollmacht versehen, Namen des Gläubiger mit der türkischen Regierung in Konstantinopel zu verhandeln hätte. Seitens der türkischen Regierung wird beobachtigt, die sechs indirekten Steuern des türkischen Reichs, sowie die Gefälle von Eppern und Ostromelien ihren Gläubigern zu überlassen. Es würde zu diesem Schluß von diesen ein Wahlamt mit der Einziehung dieser Steuern zu beauftragen sein. Es würde der Porte gleichzeitig, ob hierzu ein vorhandenes Institut benutzt wird, welches eine Filiale in Konstantinopel herstellt, oder ob die Gläubiger vorziehen, ein eigenes Institut zu dem Zwecke zu begründen. Die Entreibung der indirekten Steuern würde provinzweise in die Hände von Generalsteuernehmern gelegt werden, welche das die Gläubiger vertretende Institut zu erkennen hätten.

Eine Depesche aus Paris meldet, daß am Mittwoch, an welchem Tage das Vorzeichen gegen die Capuziner erwartet wurde, sich schon früh eine zahlreiche Menge Neugieriger vor dem Kloster in der rue de Sainte einfand. Gerichtsweise verlautet, daß Gegenbegriff im letzten Augenblick erfolgt sei, weil Jules Grebys in einem eigenhändigen Brief an den Ministerpräsidenten den Aufschluß aller Maßregeln gegen die Congregationen bis nach seiner Rückkehr angeordnet habe. Überhaupt begegnet die Ausführung der Märzdecrets immer wieder neuen Schwierigkeiten, da trotz der am 23. September erfolgten Neubildung des Cabinets, abgesehen von den aus Espinal ausgewiesenen sechs Mönchen deutlicher Nationalität, keine weitere bezügliche Maßregel zu verzeichnen ist. Im Prinzip steht nur fest, daß nicht erst die Entscheidung des Tribunal des conflits in den von den Jesuiten in Lille und Paris gegen die Präfектen anhängig geworfenen Processe abgewartet zu werden braucht, ehe man den vom Staate nicht autorisierten Congregationen zu Leibe geht. Wie aber die Regierung durch ihre Unschuldigkeit sogar den Spott der clerikalischen Organe herausfordert, herrscht auch im Lager der Gegner Katholizität. Von der einen Seite wird gemeldet, daß die bedrohten Congregationen der Gewalt die Kraft entgegensezten würden, während der häufig aus dem erzbischöflichen Palast inspizierte „Français“ wissen will, daß die geistlichen Genossenschaften ein ganz passives Verhalten beobachten würden.

Wie aus London gemeldet wird, haben die indischen Behörden mit raschem Eifer alle Exemplare der in Konstantinopel gedruckten Zeitung „Pail-i-Islam“ („Der Sohn des Islam“) in Beschlag genommen, deren Tendenzen gegen die britische Herrschaft im Indien gerichtet sind; doch ist es einer indischen Zeitung gelungen, ein Exemplar derselben in die Hände zu bekommen und den Inhalt desselben kennen zu lernen. Wir theilen daran interessiert mit: „Da das Königreich (Hindustan) dem bestehenden islamitischen Reich einverlebt worden ist, soll es von nun an ein integrierter und unzertrennlicher Bestandteil derselben sein.“

Durch das gehilfte Gesetz des Islam ist der Sultan der Bevölkerung von Hindustan und der Sonderamt aller Bewohner dieses Landes.“ „Der Sultan garantiert dem Volke von Hindustan stets immer alle seine Rechte als freien Männern, sowohl in Bezug auf ihre Person als auch auf ihr Eigentum. Das Recht, Frieden zu schließen und Krieg zu erklären, Unterhandlungen mit fremden Mächten zu pflegen usw. ist dem Sultan vorbehalten“ u. s. f. Die indischen Behörden scheinen ganz gut einzusehen, daß diese Seadung nach Indien eine größere Wichtigkeit hatte als eine bloße publicistische Grille.

Lebend den gestern telegraphisch berichteten englisch-birmanischen Conflict meldet die „Times“ aus Rangoon vom 12. d.: „Die Gerüchte von dem Er scheinen birmanischer Streitkräfte an der Grenze und von einem unmittelbar bevorstehenden Kriege zwischen Birma und

England werden als übertrieben betrachtet; es wird keine ernste Ruhestörung befürchtet. Man glaubt, die Anwesenheit der birmanischen Truppen habe nur den Zweck, die Marodeure zu vertreiben. Dennoch ist eine Compagnie Infanterie von den eingeborenen Truppen vorsichtshalber an die Grenze entsendet worden.“

Zwei wichtige Nachrichten sind per Cable aus Süd-Amerika eingetroffen. Die Regierungen von Chile und Peru haben den Vermittelungsvorschlag der Vereinigten Staaten angenommen und der argentinische Nationalcongrès hat den General Roa zum Präsidenten der argentinischen Conföderation proklamiert. In der Conföderation herrscht jetzt vollständige Ruhe. — Über Panama wird noch telegraphisch gemeldet: Der Untergang des chilenischen Kriegsschiffes „Cobadonga“ wird bestätigt. Die Chilenen nahmen am 14. September ein anscheinend herrenloses umhertriebendes Boot an Bord, ohne zu ahnen, daß es eine starke Dynamitladung bergen. Die „Cobadonga“ versank augenblicklich nach der Explosion und es wurden bloß vier Personen von der Mannschaft gerettet. „Panama Star and Herald“ meldet gerüchteweise, daß England und die Vereinigten Staaten gegen die Art der chilenischen Kriegsführung in einer gemeinschaftlichen Note Beschwerde erheben hätten. — Aus Costa Rica kommt die Nachricht, daß Präsident Guardia durch ein Decret die persönlichen Freiheiten aufgehoben und die konstituierende Versammlung aufgelöst habe, weil angeblich eine Verschwörung entdeckt worden sei. Einzig einflußreiche Persönlichkeiten sollen verhaftet worden sein.

Teppich- u. Decken-Lager Bernhard Berend, jetzt nur 6 Katharinenstrasse 6

Eckgewölbe am Böttchergrässchen.

**Durch sehr vortheil-
hafte grösse Einkäufe
begünstigt, offerire ich
auch im Einzelnen**

zu den billigsten, aber festen Engros-Preisen.
Gardinen
Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken,
Manilla-Stoffe, Meter von 1 A 20 A an.

Läufer. Sophadecken,
Meter 60 A bis 4 A Stück 1-10 A
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.
3/4-24 A 3/4-30 A 2/4-18 A

H. G. Peine Nachf.,
31 Grimmaische Straße 31.
Gardinen eigener Fabrik.
Anerkennung nur gute Ware
zu soliden Preisen.
Der Engros-Verkauf meiner Fabrikate
befindet sich während der Weise
Augustus-Platz, 26. Reihe.
H. G. Peine Nachf.,
31. Grimmaische Straße 31.

**Oberhemden
Kragen
Manchetten
Einsätze**
Amerik. Wäsche-Fabrik
Grimm. Str. 29, 1 Tr. hoch.

Tuche u. Buckskins
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Große Fleischergasse 24/25.
Das Geschäft von Mathilde Krug
befindet sich von jetzt ab Nikolaistraße 50, 2. Et.,
vis à vis der Nikolaikirche, und hält sich auch fernher
höchst empfohlen.

**Neuheiten in
Kragen und Rüschen**
in reichhaltiger Auswahl, bei Entnahme von
5 Metern an Original-Fabrikpreise.
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Gelegenlich des Wohnungswechsels
empfiehlt ich mein bedeutendes Lager Kunst- und
Funktionsmöbel zur

Zimmerdecoration
ausgesuchter Gegenstände.
Carl B. Lorek, Goethestraße Nr. 9.

Tarragona-Weine | Priorato-Weine
A. H. 1 A 50 A. A. H. 2 A u. 2 A 50,
artig empfohlen zur Kräftigung für alle Magen-
leiden und Kopfschmerze. Zu bejeren in bekannter
Güte vom alten flaschenreifen Lager in der
Spanischen Weinhandlung
Sathauerstraße 19.
Reinhold Ackermann.
zu der Weinstube 1/2 Liter Tarragona 60 A.

Die Kaiser-Wilhelms-Jagd,
brillantes Gläserstück von Kantski. Mit fünf-
zähnigem Kaiserbild.

Möbel-Magazin C. F. Gabriel, Reichsstraße Nr. 15, I.

Café Merkur.

equstraße 9, Promenadenseite.
60 der wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften des
In- und Auslandes, Billards und andere Spiele.
W. Kühlmann.

Aux Caves de France, Reichsstr. 5.

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter
reiner, ungefärbter französischer Weine. Neu: seines
Schätz und Weinbrand, fels oder warm, incl.
Butter und Soße und 1/2 Liter Wein à 90 A. Re-
nommierte Table d'hôte von 1/2-8 Uhr à Couvert
A 1.50, im Abonnement A 1.80 incl. 1/2 Liter Wein.
Heute Menu: Kartoffelpüree mit Bratwurst.
Rinderbraten. Compt. Salat. Armentier mit
Vanillesauce. Butter und Soße.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Barriére Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Wühlgasse).
6. R. Postamt 5 (Weißstraße).
7. R. Postamt 7 (Ranndüster Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen
geöffnet; die anderen (Brüder) Ansätzen haben
die selben Dienststunden wie bei den Postbüros.
Postwege-Bureau im Schloß Pleißenburg, Thurm-
haus, 1. Etage links (über der Wache befindlich).
Die Bureauzeit ist Montags von 8 bis 1 Uhr
Vormittags und Nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr.
Sonntags und Feiertagen von 9-12 Uhr Vormittags.

Deutsche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11-12 Uhr.
Volksbibliothek II. (Bürgerhalle) 7-9 II. Ab.
Volksbibliothek IV. (Makler, 6. II.) 7-9 II. Ab.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung)
Sidenstrasse 51, geöffnet Mittwoch u. Sonn-
abend von 2-4 Uhr.

Die Polizeistellen (Bauamt):

für Chirurgische Kranke (Prof. Dr. Schmidt) 11-12 Uhr.

— Ohren- u. Zahlekranke (Prof. Dr. Degen) 12-13 Uhr.

— innere Kranke (Prof. Dr. Erd) 1/2-3 Uhr.

findet in der Zeit vom 7. August bis 16. October a. c.
nur Dienstags, Donnerstags und Sonn-

abend ab 2-4 Uhr.

Die Polizeistellen (Bauamt):

für Chirurgische Kranke (Prof. Dr. Schmidt) 11-12 Uhr.

— Ohren- u. Zahlekranke (Prof. Dr. Degen) 12-13 Uhr.

— innere Kranke (Prof. Dr. Erd) 1/2-3 Uhr.

findet in der Zeit vom 7. August bis 16. October a. c.
nur Dienstags, Donnerstags und Sonn-

abend ab 2-4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit:

Jeden Montagtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbürungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

— Effekten-Vombardgeschäft 1 Treppen hoch —
Sillale für Einlagen: Bernhard Wagner,
Schönstr. 17/18; Drogenbeschaff. Wundmühlen-
straße 30; Linden-Apotheke, Weißstraße 20.

Städtisches Viehhaus: Expeditionszeit: Jeden Montagtag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Pfänderberg und Herausnahme vom Wagnerplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 12. Januar bis

17. Januar 1884 verlegten Pfänder, deren spätere

Endigung oder Prolongation nur unter der Rücksichtnahme der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme: Expeditionszeit: Vorm. 8-12 Uhr, Nachm. 2-4 Uhr.

— Sächs. Standesamt Leipzig, Königplatz Nr. 14.

Expeditionszeit: 9-1 und 3-5 Uhr. Am Sonn-
und Feiertagen jedoch nur zur Anmeldung von tod-
gebohrten Kindern und Sterbefällen von 11-12 Uhr.

Gerberge für Dienstmädchen, Koblenzstraße 19,
30 A für Ross und Kochquartier.

Gerberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 76, Rath-
ausquartier 25 A. Mittwochabend 8 Uhr.

Reihen für Arbeitnehmer, Braustr. 7, wöchentlich
1 A für Wohnung, Beizung, Licht und Frühstück.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Raum-
weisung (Universitätsstraße Nr. 8, Gewandhaus

1 Treppen), wer täglich geöffnet Vormittags von
8-12 Uhr, Nachmittag von 2-6 Uhr.

Städtisches Rathaus: im alten Jacobshospital, an den Wochen-
tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und
Feiertag von früh 6 bis 8 Uhr.

Städtisches Theater: Beliebtheit desselben Vormittags von
2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr. Ein-
trittsgeld 50 A. (Das im Erdgeschoss neben dem
Garten-Saal befindliche Kupfernick-Cabinet ist
geöffnet von 10-2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Städtisches Museum, geöffnet von 2-5 Uhr. Ein-
trittsgeld 50 A. (Das im Erdgeschoss neben dem
Garten-Saal befindliche Kupfernick-Cabinet ist
geöffnet von 10-2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Städtisches Museum, geöffnet von 8-12 Uhr. Ein-
trittsgeld 50 A. (Das im Erdgeschoss neben dem
Garten-Saal befindliche Kupfernick-Cabinet ist
geöffnet von 10-2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Städtisches Museum, geöffnet von 8-12 Uhr. Ein-
trittsgeld 50 A. (Das im Erdgeschoss neben dem
Garten-Saal befindliche Kupfernick-Cabinet ist
geöffnet von 10-2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Städtisches Museum, geöffnet von 8-12 Uhr. Ein-
trittsgeld 50 A. (Das im Erdgeschoss neben dem
Garten-Saal befindliche Kupfernick-Cabinet ist
geöffnet von 10-2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Städtisches Museum, geöffnet von 8-12 Uhr. Ein-
trittsgeld 50 A. (Das im Erdgeschoss neben dem
Garten-Saal befindliche Kupfernick-Cabinet ist
geöffnet von 10-2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Städtisches Museum, geöffnet von 8-12 Uhr. Ein-
trittsgeld 50 A. (Das im Erdgeschoss neben dem
Garten-Saal befindliche Kupfernick-Cabinet ist
geöffnet von 10-2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Städtisches Museum, geöffnet von 8-12 Uhr. Ein-
trittsgeld 50 A. (Das im Erdgeschoss neben dem
Garten-Saal befindliche Kupfernick-Cabinet ist
geöffnet von 10-2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Städtisches Museum, geöffnet von 8-12 Uhr. Ein-
trittsgeld 50 A. (Das im Erdgeschoss neben dem
Garten-Saal befindliche Kupfernick-Cabinet ist
geöffnet von 10-2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Städtisches Museum, geöffnet von 8-12 Uhr. Ein-
trittsgeld 50 A. (Das im Erdgeschoss neben dem
Garten-Saal befindliche Kupfernick-Cabinet ist
geöffnet von 10-2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Städtisches Museum, geöffnet von 8-12 Uhr. Ein-
trittsgeld 50 A. (Das im Erdgeschoss neben dem
Garten-Saal befindliche Kupfernick-Cabinet ist
geöffnet von

Personen:	
Der König	Dr. Kraußnitz.
Haman	Dr. Zeller.
Hares, Haman's Gattin	Dr. Vets.
Sig'ban	Dr. Kaufmann.
Theres	Dr. Rollert.
Wribai	Dr. Bülfert.
Raborschai	Dr. Rückert.
Güher	Dr. Denkau.
Gretter	Dr. Sieppenbach.
Mutter Rath	Dr. Busse.
Brüder	Dr. Heine.
Gis Hauptmann	Soldaten, Sklaven.

Die Decorationen: a) Vorfaul im Römischespalast zu Gusa, b) Römische Gegend vor den Thoren von Gusa mit Aufsicht auf den Cuprat, c) Saal im Römischespalast, sind von den Herren Hofmalern Gebr. Brückner gemalt. Die Gemälde sind nach alten Bildern gefertigt.

Nach dem ersten Stück findet eine Pause statt.
Gewöhnliche Breite der Bühne.
Gassenöffnung 6½ Uhr. Auftag 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 18. October 1880:
31. Säkspiel
des Herzoglich Meiningen'schen Hof-Theaters.
Zum 2. und 3. vorlegten 2. Rolle:
G. h. e. r.

Hierauf
Zum 2. und 3. vorlegten 2. Rolle:
Der eingebildete Kranke.

Absfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15. ft. — 8. B. — 9. 10. B. — 2. R. — *5. 25. R. — 6. R. — *8. R.

B. Nach Magdeburg via Berßel: 4. 15. ft. — 8. B. — 9. 10. B. — 2. R. — 6. R. (nur bis Berßel). — *8. 40. R.

Dr. Burgon, Argan's Arzt	Dr. Seibermann.
Restaurant, Apotheker	Dr. v. Raven.
Perr de Bonnefort, Motor	Dr. Heine.
Koinette, Argan's Dienst- mädchen.	Dr. v. Moser-Sperner.
Die Decoration ist von den Herren Hofmalern Gebr. Brückner gemalt. Die Gemälde sind nach alten Bildern gefertigt.	Nach dem ersten Stück findet eine Pause statt.
Die Dekorationen: a) Vorfaul im Römischespalast zu Gusa, b) Römische Gegend vor den Thoren von Gusa mit Aufsicht auf den Cuprat, c) Saal im Römischespalast, sind von den Herren Hofmalern Gebr. Brückner gemalt. Die Gemälde sind nach alten Bildern gefertigt.	Gewöhnliche Breite der Bühne. Gassenöffnung 6½ Uhr. Auftag 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag, den 18. October 1880: 31. Säkspiel des Herzoglich Meiningen'schen Hof-Theaters. Zum 2. und 3. vorlegten 2. Rolle: G. h. e. r.	Nach dem ersten Stück findet eine Pause statt. Gewöhnliche Breite der Bühne. Gassenöffnung 6½ Uhr. Auftag 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Zum 2. und 3. vorlegten 2. Rolle: Der eingebildete Kranke.	Zum 2. und 3. vorlegten 2. Rolle: Der eingebildete Kranke.

Absfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15. ft. — 8. B. — 9. 10. B. — 2. R. — *5. 25. R. — 6. R. — *8. R.

B. Nach Magdeburg via Berßel: 4. 15. ft. — 8. B. — 9. 10. B. — 2. R. — 6. R. (nur bis Berßel). — *8. 40. R.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. B. — 6. 25. R. — 7. 5. R. — *9. 20. R. — 11. 30. R.

Leipzig-Dresdner Bahn: A. Linie Leipzig-Dresden: 5. 5. ft. — 12. 30. R. — 3. 25. R. — 6. 25. R. — 7. 5. R. — 8. 20. R. — 11. 30. R.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 30. B. — 11. 45. B. — 2. 10. R. — 4. 45. R. — 8. 15. R. (nur bis Rössen).

Leipzig-Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 10. 10. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Leipzig: 6. 45. ft. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B.

B. Linie Gera-Saalfeld-Gotha-Le

S. Rosenthal,
Katharinenstraße 12, fast Ecke des Brühls.

Wegen Umzug

Ausverkauf in Weisswaaren,
Gardinen, allen Sorten Leinen- und Baumwoll-Stoffen,
sowie in fertiger Höhe unter Vergütung von 10% Rabatt
nur noch bis zum 10. November

und liegt es im Interesse eines jeden, diese günstige Gelegenheit schon jetzt zu Weihnachten einzukaufen zu benutzen.
Artikel mit Preisen liegen im Schaufenster, u. A.: Négligé-Jacken von Pelz-Piqué mit Stickerei 3 A., Leinene Damenhemden mit Stickerei 4.50 A.
Elegante gemusterte Schleier mit Bordüre à 75 Pf.

Gardinen-Reste unter Kostenpreis.

S. Rosenthal,
Katharinenstraße 12, fast Ecke des Brühls.

Gustav Mügge in Plagwitz.

Eisengiesserei



Maschinenfabrik.

Sand-, Lehm- und Coquillen-Guss
für den Maschinenbau, sowie alle gewöhnlichen Zwecke, zu
Neuerungs-Anlagen, eisernen Bauten, Dach-constructionen, Säulen,
Träger, Fenster etc.

Größtes Modell-Lager.
Niemen-scheiben, Seilscheiben, Räder u. s. w. nach Speziellen
Catalogen.

Sauberste und vrompteste Ausführung in jeder wünschens-
werthen Härtequalität von den feinsten Theilen an bis zu den
körnigsten Stücken.

Ziegelei-Maschinen und Apparate,
Braunkohlensteinpressen, Bolzwerke, Mörtelmischmaschinen,
Pumpen, Desintegratoren, Stampfwerke, Kollergänge, Aufzüge,
Transportwagen, Drehwellen, complete Transmissionen, sowie
auch einzelne Theile, als: bearbeitete Niemen-scheiben, Seil-
scheiben, Räder, Wellen, Lager u. s. w. bis zu den größten

Reparaturen
werden auf das Sorgfältigste und sofort ausgeführt.

für Herren, à Vaar nur 7 und 8 A., mit Doppelsohnen
à Vaar nur 9 und 10 A. Knaben-Schuhe für Kinder
nur 5 A., Hausschuhe für Herren und Damen
50, 60 und 100 A. Damen-Schuhe 7, 8, 9 und 10 A.
(alle Reparaturen schnell und billig)
empfiehlt

Friedr. Staerk,
15 Grimmaischer Steinweg 15.

**Der neu errichtete
Abzahlungs-Bazar**

von
S. Sachs,

10 Universitätsstraße 10, 1. Etage,
bietet die Gelegenheit, jeden Bedarf an Waaren zu billigen Preisen ohne
jeden Aufschlag

auf Credit

mit geringer wöchentlicher oder monatlicher

Abzahlung

zu entnehmen. Das Lager enthält die reichste Auswahl von
Manufactur- und Modewaaren jeder Art,
Herren- u. Knaben-Garderobe fertig u. nach Maß,
Damen-Confection: Regenmäntel, Umbänge, Paletots,
Unterröcke, Uhren, Hute, Schirme, Stiefel,

**Fertige Betten und Möbel,
Pelzwaaren für Damen.**

Täglich ohne Ausnahme von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr geöffnet.
Aufwändige Geschäfte in Hamburg, Altona, Bremen, Dresden, Breslau.

Unter Lager von
Gummi-Waaren,

früher Brühl 37, befindet sich jetzt

Salzgässchen No. 1,

und empfehlen zu billigen Fabrikpreisen echt Petersburger und Englische Gummi-
säcke und Gummitücher. Gürtel und Stiefel mit Gummisohlen u. Rand.
Regenröcke, Gummi-Unterlagen auch im Reifen, Gummidräuse, Tücher,
Säcke, Bänder, Gürteln, ferner die so sehr beliebten Gummischuhe, für
Herren nur 1.25 A., Damen 1 A., Kinder 30 A., Abfälle 60 A.

D. Belmonte & Co.

Oberhemden

mit guten Vielesfelder Seinen-Einsätzen, aus bestem, haltbarem Stoffe, genau nach
Muster, modern und gut gearbeitet, liefert zum Doppel-Preise von 64-80 A. und
eigeln die Vielesfelder

C. Frank, Grimma. Straße 36.

Rester

in guten Stoffen, rein- und halbmollene,
von 2 bis 15 Meter, werden unter Fabrik-
preisen verkauft

Schützenstr. 13, I. N. Steinberg.

Wohnungs-Veränderung.

Allen meinen werten Kunden zur ges. Nachricht, daß sich jetzt meine Wohnung
Neuschönefeld, Schulstraße Nr. 177B, 1 Tr.
befindet.

Rich. Ziegler, Uhrmacher.

Früher Volkmardorf, Bastraße 119c.

Weibliche Kunsthandarbeiten.

Bei Beginn der Saison erlaube mir mein in diesem Jahre besonders reich
sortirtes Lager vorragender

In- und ausländischer Neuheiten

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Leipzig, Katharinenstraße 26.

Emilie verw. Pardubitz.

Zur Beachtung.

Fußbekleidung nach rationellem System.

Vielfachen Wünschen und einem längst gefühlten Bedürfniß
nachkommend, erlaube ich mir, das geehrte Publicum, sowie meine
werten Kunden in Kenntniß zu setzen, daß ich die Anfertigung
von Stiefel und Schuhen nach rationellem System durchführen
werde.

Sowohl durch die Praxis in meinem seit vielen Jahren be-
stehenden Geschäft, als auch besonders durch reifliches Studium
der „Anatomie des Fußes“, und der Fachschriften des Herrn
Prof. Meyer und Herrn Oberstabsarzt Dr. Starke in Berlin und
mit geeigneten Arbeitskräften ausgestattet, bin ich im Stande,
jeden Auftrag auf das Gewissenhafteste und zweckentsprechend
auszuführen.

Indem ich dem geehrten Publicum mein Unternehmen bestens
empfahle, zeichne hochachtungsvoll

F. Schönlein, Schuhmachermeister,
Thomaskästchen Nr. 11.

F. A. Schütz,

Grimmaische Straße 5.

Lager von
Tapeten, Teppichen und Möbelstoffen.

Gleichzeitig empfiehlt ich
zu herabgesetzten Preisen ältere Muster von
Rouleaux, Tischdecken, Teppichen u. weissen Gardinen,
sowie

Bester von Tapeten von 6-20 Rollen,

- Cattun und Cretonnes von 4-35 Mtr.
- Jute-Stoffen,
- Damast und Rips, } von 3-15 Mtr.
- Fantasie-Stoffen,

Büro-Warenhöld L. Röhrmann, Kreuzstr. 18.

Otto Schmid,

Grimmaischer Steinweg 6,
empfiehlt in reicher Auswahl:
Wollene Hemden,
Wollene Jacken,
Wollene Unterhosenleider,
Wollene Soden,
Wollene Dameuröcke,
Wollene Damehröcke,
Wollene Blusen in allen Farben,
Pelz-Blusen, Verhente etc.

Sidenwaaren.

Eine größere Partie (ca. 1500 M.) steht
cont. Schwarze Seidenstücke, vollkommen
fehlerfrei, wegen Aufgabe der farbigen
Waare, yr. Meter 3 A. — Schwarze
Seidenstücke von 3 A. bis 8 A. breite
breite Jaquet-Gammets von 12 A. 50 A.
an. 120 Cm. breite rein wollene Sachemirs
von 2 A. 25 A. bis 4 A. 50 A.
Fabrik-lager: Blumengasse 7.

Von jetzt ab befindet sich der Detail-
Verkauf von

Strumpfwaaren

wieder im Vorterrasse-Saal
14 Nicolaistraße 14.
C. W. Fischer.

Wegen anderweitiger Unternehmung in Berlin beabsichtige mein seit
1866 am hiesigen Platze geführtes Damen-Mantel-Geschäft

gänzlich aufzulösen

und habe in Folge dessen einen

Total-Ausverkauf

arrangiert, um sämmtliche Waarenbestände bis Ende dieses Jahres zu sehr
billigen Preisen auszuverkaufen.
Paletots in hell und dunkel, Rad-Mantel, Hebelocke, Regen-Mantel,
Kinder-Paletots, Kinder-Regen-Mantel, Morgenröcke, Unterröcke,
Kinder-Unterröcke, Damen-Hosen, Weise-Mantel, Sammel-Paletots,
Schürzen.

erner:
Sammel-, Pläsche, glatte schwarze Cashemirs zu
Kleidern, Double-Stoffe, Posamenten, Knöpfe,
die Laden-Einrichtung etc.

P. Scheschong, Grimmaische Straße 16,
Mauritiusnum.

Dielen auf Bellagien.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 313.

Donnerstag den 14. October 1880.

74. Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Staatshandbuch für das Königreich Sachsen auf die Jahre 1880—1881.

* Leipzig, 13. October. Von dem auf Anordnung des Königlichen Gesamtministeriums in Dresden herausgegebenen Staatshandbuch für das Königreich Sachsen ist vor Kurzem die Ausgabe für das Jahr 1880—1881 im Commissionssverlag von C. Heinrich in Dresden erschienen. Dieses Buch zeichnet sich wiederum aus durch klare, übersichtliche Zusammenstellung seines umfangreichen Inhaltes, durch die vollständig an die Hand gegebene Möglichkeit schneller Orientierung und durch sehr saubere und sorgfältige äußere technische Herstellung, wozu wir namentlich den guten Druck und das feine Papier rechnen. Das Staatshandbuch ist bekanntlich ein unumgänglich notwendiges Hilfsmittel für alle Behörden des Landes, für Rechtsanwälte, industrielle, gewerbliche und Handelscorporationen, Zeitungsbürokratien, Kaufleute, Gewerbetreibende, Versicherungsgesellschaften u. c.

Die Reihenfolge im Staatshandbuch ist so gesetzt, daß in erster Reihe die Mittheilungen über das königl. Haus gegeben sind, worauf die verschiedenen Verwaltungs-Departements in nachstehender Reihe aufeinander folgen: Ministerium des königl. Hauses, Kabinettkanzlei, königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft, Gesamtministerium, die in evangelicis beauftragten Staatsminister, die Mitglieder der Standesversammlung, der Staatsgerichtshof, das Disciplinargericht, der Kompetenzgerichtshof, das Justizministerium, das Finanzministerium, das Ministerium des Innern, das Kriegsministerium, das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, woran sich ein Personenverzeichnis und ein Verzeichnis der Inhaber königl. sächsischer Orden und des allgemeinen Ehrenordens antreihen.

Der Personenbestand des königl. Hauses beschränkt sich gegenwärtig auf Se. Maj. den König Albert und Ihre Maj. die Königin Carola, den Bruder des Königs, Prinz Friedrich August Georg, dessen Gemahlin, Prinzessin Maria Anna, die Kinder der beiden Letzteren, die Prinzen Friedrich August, Johanna Georg, Max und Albert und die Prinzessinnen Mathilde und Marie, sowie die Schwestern des Königs, Maria Elisabeth, Herzogin von Senua.

Ober-hof- und Hofchargen gibt es acht, von denen zwei, die Chargen des Oberstallmeisters und des Oberhofjägermeisters, zur Zeit unbesetzt sind. Kammerherren sind, außer dem Oberkammerherrn, 61 vorhanden, von denen einer mit seinem Patent in das Jahr 1829 zurückreicht, während die jüngsten Kammerherren-Patente im Jahre 1879 verliehen wurden.

Der gesamte Hofstaat Se. Maj. des Königs, zu dem außer den Oberhof- und Hofchargen die Oberhof- und Hof-Kämter gehören — Oberhofmarschallamt, Oberkammerherrenamt, Oberstallamt, Hofzugdepartement, Rümmertdepartement, Hausmarschallamt, die musikalische Kapelle und das Hoftheater, sowie katholische Hofgeistlichkeit und Hofkirchenlaien —, umfaßt alles in Alem 980 Personen, der Hofstaat Ihrer Majestät der Königin besteht aus 20 Personen, derjenige des Prinzen Georg aus 48 Personen, derjenige der Prinzessin Georg aus 12 Personen und für den Dienst bei den Kindern des Prinzen und der Prinzessin Georg sind 14 Personen angestellt.

Das Ministerium des königl. Hauses zählt 1 Minister und 1 Ministerialrat, das Justizministerium 1 Minister, 1 Director und 6 Ministerialräthe, das Finanzministerium 1 Minister, 3 Directoren und 13 Ministerialräthe, das Ministerium des Innern 1 Minister, 2 Directoren und 16 Regierungsräthe, das Kriegsministerium 1 Minister und 11 Ministerialräthe, das Cultusministerium 1 Minister und 8 Ministerial- bez. Schülräthe, das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten 1 Minister und 2 Ministerialräthe. Im Departement der Justiz sind vorhanden 1 Oberlandesgericht, 7 Landgerichte und 105 Amtsgerichte, im Departement der Finanzen 1 Zoll- und Steuer-Direction, 15 Haupt-Zoll- und Steuerämter und 15 Nebenzollämter, Untersteuerämter und Steuerrecepturen, 4 Steuerkreise mit 25 Steuerbezirken und ebensoviel Bezirkssteuer-Inspectoren, 11 Postämter mit 111 Postdirektoren, 247 Chancells- und Einnahmehäusern, 6 Eisenbahn-Ingenieurbeamte mit 33 Abtheilungs- und Bezirksbüroare, 6 Betriebs-Überinspektionen, 51 Postämter 1. Classe, 53 Postämter 2. Classe, 153 Postämter 3. Classe und 161 Postagenturen, im Departement des Innern 4 Kreishauptmannschaften, 27 Amtshauptmannschaften, 27 Medicinalräthe, ebenso viel thierärztliche, 15 Landes-Strafs-, Corrections-, Erziehungs-, Besserungs-, Siech- und dergleichen Anstalten, im Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts 28 Bezirkschulinspektionen, 15 Gymnasien, 10 Realschulen 1. Ordnung, 20 Realschulen 2. Ordnung, 15 Schullehrerseminare, 2 Lehrerinnenseminare.

Schlagwetter in Bergwerken.

* Leipzig, 12. October. Unlängst erhielten wir folgende Buzchrift:

Wie häufig hört man von Unglück in Bergwerken durch Entzündung der angefammelten Steinlobengase, welche doch nur dadurch entstehen können, daß eine bauwiche Sicherheitslampe leichtfertigerweise geöffnet, oder auch durch Anbrennen eines Schwefelholzes zur Ansteckung der Pfeife. Da

nun die Gase doch nicht mit einem Male, sondern nur nach und nach sich in den Gängen des Bergwerkes ansammeln können, so meine ich, daß eine gefährliche Explosion dieser Gase durch folgenden Vorschlag verhindert werden könnte, welcher zwar etwas kosten macht, diese könnten aber, wenn Menschenleben dadurch gefährdet würden, gar nicht in Unsicht kommen. Wenn nämlich von den äußersten Enden der Abbaustraßen in Abständen von 30 oder 50 Schritt offen brennende Lampen möglichst hoch angebracht würden (weil sich die Gase mehr nach der Höhe ziehen), so müßten sie, ehe sie sich in gefährbringender Weise anansammeln, verputzen.

Wir wenden uns, um eine zuverlässige Auskunft über diese wichtige Frage zu erhalten, an einen in bergmännischen Dingen wohlerfahrenen Mann, welcher uns in voraussichtlicher Weise die folgende Buzchrift sendete:

Die Idee, die Schlagwetter durch im höchsten Strebepunkte aufhängende offene brennende Lampen zu verzeihen, ihrer Ansammlung also vorzubeugen, ist an sich eine ganz rationnmäßige und diesem Prinzip ist auch in unseren derzeitigen Bergpolizeivorschriften, die Schlagwetter betreffend, durch Führung der sog. Feuerlampe gebührende Beachtung getragen worden. Bei Feststellung jener Vorschriften ist man indes von der Anzahl ausgesprochen, daß die Entwicklung des Grubengases, sein Auftreten in die Grubendäme kein plötzliches, sondern ein ganz allmäßiges ist. In den meisten Fällen wird dies auch der Fall sein, und dann wird die Feuerlampe auch vorzülliche Dienste leisten. Indes ist es zweifellos, daß auch förmliche Gasausbrüche stattfinden, indem Gasmassen die bisher unter hohem Druck in ihren unterirdischen Behältnissen gespannt gehanden, durch den fortwährenden Grubendau frei bzw. gelöst werden und bervorbrechend die Grubendäme überflutemmen. Solchen plötzlichen Eruptionen gegenüber ist natürlich jedes offene Geleucht und auch die Schiebarbeit eine große Gefahr, und ich bin der Ansicht, daß die meisten großen Explosions auf derartiges plötzliches Herabbrechen großer Gasmassen zurückzuführen sind. So namentlich die Grubendampf-Explosion am 1. Dezember v. J. die großen Explosions bei „Neu-Isertlohn“, zu Langendreis und viele andere noch, und man wird in Erinnerung Dessen bei den jetzt stattfindenden Revisionen unserer Bergpolizeivorschriften die Anwendung der Feuerlampe, d. h. also die im höchsten Punkte aufhängende offene Lampe wesentlich bestimmen, dagegen für gewisse Gruben den ausschließlichen Gebrauch der Sicherheitslampe unter gleichzeitigem Verbot der Schiebarbeit (des Sprengens also) vorzschreiben.

Vermischtes.

B. Schleuditz, 12. October. In Folge einer Anregung des Herrn Schulinspecteur Dr. Reinhardt in Crimmitschau beschäftigt man hier, eine Gedenktafel an die Anwesenheit des Generals Hoyt in Schleuditz zu errichten. Hoyt hat nämlich vom 15. bis 16. October 1813 in dieser Apotheke sein Hauptquartier aufgeschlagen, gebaut und dahin in späteren Abendstunden des 15., als er mit mehreren hohen Stabsoffizieren bei der Tafel saß, den Befehl des Feldmarschalls Blücher erhalten, am frühen Morgen des 16. nach Leipzig vorzurücken und die schlesische Landwehr, welche östlich von Schleuditz Lager bezogen hatte, ins Gefecht zu führen. Nachdem Hoyt den Befehl gelesen und seinem Tischgenossen mitgetheilt hatte, soll er, sein Glas erhoben, die Worte gesprochen haben: „Den Anfang? Mittel, Ende, o Herr, zum Besten wende!“ — Diese Befehle folgten kam es bekanntlich am 16. October zu der berühmten Schlacht bei Württemberg.

Bekanntlich hat sich bei den Überschwemmungen der neueren Zeit verschiedentlich gezeigt, daß tief, unbewalzte Höhen wesentlich dazu beitragen, die Wasserenge zu erhöhen, welcher niedrig gelegene Gegenden ausgeprägt sind. Da das bei Gewittern und anhaltenden Regenfällen von den Bergen herabfließende Wasser in Folge der Entwaldung und der Zerstörung der Grasnarbe kein nachhaltiges Hindernis findet, so bildet es sich zu Strömen aus, die Erdreich, Steingröße, Felsen u. s. mit sich fortziehen, Durchdröhne veranlassen und die unteren Gegenden nicht nur raspid überschwemmen, sondern auch mit den fortgeführten Sand-, Kies- und Steinmassen überflutten. Um solchen gemeinfördlichen Zuständen für die Zukunft vorzubürgen, ist jetzt, wie wir hören, die preußische Staatsregierung, entsprechend einem wiederholten seitens des Abgeordnetenhaus gestellten Antrage, darauf bedacht, mehr wie bisher auf die Wiederbewaldung tiefen Höhen hinzuwirken. Dabei soll dem Betrieb nach der Frage näher getreten werden, ob nicht das zu Anfang der vierzig Jahren seitens des damaligen Ministers v. Ladenberg beliebte Verfahren jetzt einzuschlagen wäre. v. Ladenberg ließ nämlich die Flächen dünn anlaufen und zu fisicalischen Wäldern einschonen. Der Staat hat dabei kein schlechtes Geschäft gemacht und würde, wenn er jetzt die wenig ausbringenden Domänen u. s. verkaufe und für den Erlös Oedländerien ankaufe und cultiviere, damit nicht allein eine bessere Quelle lösungsfreien Staatseinnahmen schaffen, sondern auch den meist armen Bewohnern der betreffenden Gegenden Arbeitsverdienst zu kommen lassen, so daß dieselben nicht mehr Grund hätten, jenseits des Oceans Arbeit zu suchen, oder den Armentverbänden zur Last zu fallen.

Am 15. d. M. wird im kaiserlichen Gesundheitsamt zu Berlin unter dem Vortheile des Directors desselben, Herrn Geheimen Ober-Regierungsrathes Dr. Struhs, die Commission zur Revision der Pharmacopoeia Germanica zusammengetreten, zu welcher 30 Herren

beraten sind, darunter aus Sachsen Dr. Reinhardt, königlicher Geheimer Ober-Medicinalrat und Präsident des Landes-Medicinal-Collegiums, aus Dresden.

Das Ausbleiben des Handlungsdieners St. welcher am Sonnabend einen Extrazug von Berlin nach Leipzig bemerkte, um sich die Messe anzusehen, eregte bei seinem Principal große Sorge. Bis Dienstag Nachmittag schätzte jede Nachricht von dem Bergmüllungszügler, da endlich folgender Brief von ihm ein: „Gebreter Herr Chef Nachdem ich vier Jahre in der Lehre und bereits zwei Jahre als Commiss Düten gelebt, Rosinen gewiekt und Höringe gebändigt habe, sehe ich erst hier auf dem großen Meißnplatz ein, daß ich von der Natur zu anderen Dingen auseinander bin. Ich habe mich bereit in einer Menagerie anstellen lassen, der Director verspricht sich gute Geschäfte mit mir. Bitte senden Sie mir mit dem Rest meines Gehalts — 9 M. 75 Pf. — sowie meine Sachen zu meiner Schwester nach der Adalbertstraße. Bitte meinen schleunigen Austritt nicht über zu deuten.“ (?)

Im Weihenfels wurde der Kaufmann Schindewolf zu 30 Mark Geldstrafe und in die Kosten verurteilt, weil er im Laufe des Sommers wiederholt sogenannte Margarinbutter (Kunstbutter) als „primus thüringer Salzbutter“ verkaufte.

Der in diesem Blatte mehrmals erwähnte Wunder-Doctor Kramer, der sich Landgraf nennt, ist in Wahrenbrück (Provinz Sachsen) festgenommen worden.

C. Kassel, 11. October. Vieder müssen wir abermals über eine abscheuliche Säbelaffaire berichten, welche gestern Abend in dem als Vorstadt Kassels geltenden Dorfe Wehlendorf vorgekommen ist. Aus Anlaß eines vermögensrechtlichen Streites versetzte ein Gestreiter den dahinter befindlichen 83. Infanterieregiments in Gemeinschaft mit einem Schlossergesellen einen 23-jährigen Wirth, brachte Demselben, während auch der saubere Genosse weiter eintrat, mehrere Wunden mit dem Seitengewehr bei und stach ihn schließlich in bestialischer Weise in den Unterleib, so daß der Verletzte schwerlich überlebte. Der Soldat entflohen ist und jetzt steckbrieflich verfolgt wird. — Die Königl. Direction der Bergisch-Märkischen Bahn zu Elberfeld hat soeben angeordnet, daß die Ausgabe der Retourbillete mit städtiger Gültigkeit für die Strecke Kassel-Bрюx über Bleyberg (zum einfachen Schnellzugswweise in der 1. bis 3. Classe) noch bis zum 25. d. M., dem letzten Tage der Ausstellung in Brüssel, erfolgen soll.

In Bayern ist der Zugang zu den Gymnasien so außerordentlich groß, daß weder die Lehrkräfte, noch die Locale, noch die für die Ansäften ausgeworfenen Summen ausreichen. Das Cultuministerium hat daher öffentliche Warnungen erlassen und vielerlei Vorkehrungen gegen Überdrang getroffen, als da sind verschärzte Aufnahmeverfügungen, Abweisungen auswärtiger &c. Nach den Beschlüssen von 1874 soll ein Gymnasium mit 9 Cursen höchstens 410 Schüler aufnehmen, aber jetzt schon zählen das Ludwig-Gymnasium in München 1034, das Maximilian-Gymnasium 600, St. Stephan in Augsburg 742, das Gymnasium in Bamberg 620 Schüler. — (In München hat ein Dame, Fräulein v. Tauppsius, das Ludwig-Gymnasium mit dem Zeugnis Nr. I verlassen und wird Medizin studiren.)

Der Theater-Standal in Pest ist vorläufig zum Abschluß gekommen: die Stadtbehörde hat die Thüren des deutschen Theaters verriegelt, und Polizeiuniformen sind an denselben aufgestellt, um das Publicum abzuweisen.

Ein ungarisches Kampflied „Nix dajes“ (nir deutsch), das in einer populären Pester Zeitung abgedruckt ist, zeigt die Höhe des Hasses gegen die Deutschen. Das Gedicht ist eine Aufforderung an die in Ungarn lebenden Deutschen, Magyarisch zu lernen und beginnt: „Ein Wort an dich, o Deutscher! Wenn du auch kein Magyar bist, so verlebst du es doch, und wenn es nicht in deinen Schädel geht, so werden wir dir es einblättern — das Wort: Nix dajes, o Remet! Set entweder sumum wie ein Fisch oder sprich Magyarisch, wenn du dein süßes Maul aufschläfst! Hier fragest du des Ungarns Welt, auch deine Schulden werden uns auferlegt, wenn aber der Ungar in Roth ist, dann ziebst du ihm noch seine Haut ab!“

„Ist es vielleicht ein Glück, ist es eine Ehre, daß dir unsere Sprache gefällt, daß ihr schöner Klang, ihr schöner Zauber in deinem Maule — zum Gespött verunstaltet werde? Unsere Sprache bewegt sich mit unglaublicher Würde, bald weitet sie mit der Vogel Sang, bald ist unsere Sprache ein Wettersturm — all dies paßt nicht ins deutsche Maul!“

„Ob unter Freund oder Feind, du bist und bleibst immer „hanczut nemet“ (deutscher Handstot). Száz ist deine Zunge, so lange du hungrig bist, daß du dich aber satt gesegelt, ha! wie scharf ist sie dann; sie ist dein Schwert, sie ist gezückt, um das Ungarn rüdigts zu durchbohren. Was deine Zunge nicht aufricht, das verläßt sie, sie denagt ihren Wirth allüberall.“ — Die Deutschen scheinen in ihrem eigenen Vaterlande jetzt das gebeugte Bild zu sein und die Ungarn, die Czechen, die Polen und wie sie alle heißen, die Jäger.

Ein Postraub in Meißn-Tur in Ungarn bringt wahrsch. Erstaunliches über die Sicherheitszustände dieses Ortes ans Tageslicht. In dem großen, etwa 22,000 Einwohner zählenden Markt-

sieden versetzen nämlich 8 Panduren den Sicherheitsdienst nur bei Tage, während bei Nacht dieser Dienst in den Händen einer Actiengesellschaft ruht. Dieselbe ergibt dafür eine Jahresentlohnung von 12,000 Gulden, hält ihre eigenen Wachorgane und ist verpflichtet, bei jedem zur Nachtzeit vorgekommenen Diebstahl binnen zehn Tagen den Thäter zu stellen oder den Schaden zu erlösen. Wie sich die Einwohner Meißn-Tur bei diesen Zuständen befinden, wird nicht gesagt; die Post ist aber dabei jedenfalls schlecht daran, denn auf sie erstreckt sich die Schutzverpflichtung der Gesellschaft nicht, und so ist es möglich, daß innerhalb 4 Jahren 3 Postüberfälle vorkommen könnten. Infolge der jüngsten derartigen Falles sollen fortan mit den Nachtzügen niemals mehr Geld- und Wertgegenstände nach Meißn-Tur befördert werden.

Ein Riesen-Herrnrohr. Vor Jahren ging durch die Zeitungen die Nachricht, daß in Californien ein reicher, für die Wissenschaften begifteter Mann eine sehr große Summe dazu bestimmt habe, ein Herrnrohr, daß alle anderen an Größe übertreffen sollte, auf den Hellingebirgen des Westens aufzustellen, um damit dieser, als es bisher den Sterblichen möglich war, in die Geheimnisse des Himmels einzudringen. Nun mehr sind positive Nachrichten eingetroffen, aus denen hervorgeht, daß die Ausführung mit Eisern gefürchtet wird. Der hochberühmte Mann heißt, wie die „Fr. Bzg.“ mittheilt, James U. und seine Stiftung beläuft sich auf nicht weniger als 700,000 Doll. Zunächst handelt es sich darum, einen für astronomische Beobachtungen geeigneten Ort ausfindig zu machen, und nachdem Eic selbst noch (er starb 1. October 1877) einige Berge zu diesem Zwecke besucht hatte, entschied er sich für den Berg Hamilton, 15 bis 20 Meilen südlich von San Francisco, in der Nähe der Stadt San José in Santa Clara County, und ließ eine gute Straße von San José hinaus in der Länge von ca. 6 Meilen anlegen. Die Höhe des Berges beträgt über 4000 Fuß, seine geographische Lage ist 121° 37' westlich von Greenwich und 37° 21' nördliche Breite. Im vorjährigen Jahre veranlaßten die Bewohner der Stiftung den bekannten Astronomen Burnham in Chicago, einige Zeit lang astronomische Beobachtungen auf dem Berge anzustellen, um die Lust desselbst auf ihre Qualification zu prüfen. Burnham war 2 Monate oben und fand den Ort so geeignet für eine Sternwarte, wie vielleicht keinen anderen in der ganzen Union. Obgleich der Beobachter nur mit einem verhältnismäßig kleinen Instrumente (16 Centimeter Dicke) verfahren war, so konnte er damit doch ebenso viel leisten, wie anderwärts mit dem größten Herrnrohr. Beweis dafür ist die höchst interessante Schrift, die Burnham über seinen Aufenthalt auf dem Hamilton versah und vor Kurzem an die Hochgenossen verschickt hat. Diese enthält außer einer Menge der feinsten Beobachtungen nicht weniger als 42 neu entdeckte Doppelsterne. Was die Wissenschaft unter solchen Umständen von einer so selbst errichteten Sternwarte, die mit den besten Instrumenten der Neuzeit versehen ist, erwarten kann, läßt sich mehr ohn's als ausprechen. Die Verwaltung der Stiftung hat nun mehr nach solchen Resultaten sich ungestüm entschlossen, ans Werk zu gehen. Bereits sind für die neue Sternwarte über 1500 Acres Grund und Boden erworben und ein Refractor von 32 Centimeter Dicke bestellt, demnächst folgen ein Meridiankreis und andere Instrumente und zuletzt das Riesen-Herrnrohr, das nach des Stifters Willen alle anderen in den Schatten stellen soll. Gegenwärtig sind auch andere Sternwarten im Begriffe, sich ähnliche Riesen-Instrumente anzuschaffen. So hat beispielweise der Glasschmelzer Hell in Paris für die neu zu errichtende Sternwarte des Bankiers Bischofheim (ein zweiter ist) eine Objectivlinse von 76 Centimeter Durchmesser in Arbeit, eine für das Pariser Observatorium von 73 Centimetern und eine für die Kaiserliche Central-Sternwarte Pulkowa bei St. Petersburg sogar von 80 Centimetern. Von dem Ausfall dieser großen Unternehmungen wird es abhängen, welche Dimensionen das Herrnrohr des Mount Hamilton erhalten soll.

„Kind und Regel!“ Wer hat diese sprichwörtliche Redensart nicht schon gebraucht? Was bedeutet aber: „Regel?“ Uns ist der Sinn dieses Wortes verloren gegangen, er war aber da. Regel bedeutete früher einen unehelichen Sohn. Das eheliche und uneheliche Kind stehen einander als Gegenstücke gegenüber; Regel diente in der alten Reichssprache zur Bezeichnung sämtlicher Nachkommen und später, sich immer mehr erweitern, in Sinne von allen Angehörigen, überhaupt: von Allem, was man hat. — Die Redensart in „Bausch und Bogen“ erklärt Grimm so: Bei Gräben heißt Bausch die auswärts, Bogen die Schwelle, Bogen die Einbiegung; daher die Redensart „in Bausch und Bogen“... so daß, was auf der einen Seite abgeht, die andere wieder einbringt.

Zwei Leipziger Volkskalender für 1881.

1. Daheim-Kalender. 2. Deutscher Reichsbote. K. Wh. Zum siebten Male erscheint in der großen Reihe des deutschen Familienkalenders der von der Redaktion des „Daheim“ hier selbst seit dem Jahre 1874 herausgegebene „Daheim-Kalender für das Deutsche Reich“, auf das gemeinsame Jahr 1881“ betitelt er sich besser. Ein Jahrzehnt

bereits hatte das illustrierte Familienblatt „Dabeim“ bestanden und sich durch seine stoff- und charakteristische Eigenart in Inhalt und Form seinem teilweise wachsenden Erfolg verschafft, als sich die Redaktion entschloß, der deutschen Nation ein volkstümliches, vorwiegend und bewußt patriotisches Jahrbuch in die Hand zu geben, an dem es sich wahrschauend erfreuen konnte. Es war die Aufgabe freilich doch genug gestellt; man wollte damit dem Ideale eines Kalenders möglichst nähern, wollte den Lefern am häuslichen Herd das zusammen und auf ein Mal bieten, was sie in vielen Büchern verstreut suchen müssen, ein gemeinsames Haushalt voll edler Unterhaltung, guten Humors, mit möglichster Belehrung und mit Belehrung aus viele der laufenden praktischen Fragen des täglichen Lebens und dabei sollte das Büchlein nur anderthalb Mark kosten.

Der vorliegende von uns durchgeführte Jahrgang mit seinen zwanzig Bogen Text, seinen hundert Holzschnitten u. zwölf Tafeln, was man zu erwarten überhaupt berechtigt ist. Namentlich erscheint und wenigstens die Aufschrift, eine angenehme unterhaltsame Lecture an Winterabenden zu dienen, wiederum recht aläufig gelöst. In der Reihe der Erzähler erscheinen recht tüchtige Kräfte, sehen wir mit Vergnügen wieder Sophie Jungband (soviel wir wissen die Witwe des Kästner Geschäftsmanns), Fedor von Röppen. Culturbücher Skizzen von Land und Leuten in der Mark sprechen besonders an. Auch die gängbare Scheidemünze der Kalenderliteratur, die Anekdoten und Schnüren fehlen nicht, um dem heitern Elemente unter dem Publicum entgegen zu kommen. Jahrgang 7 gehört somit in jeder Beziehung zu den „setzen“, die lieben magern werden und überhaupt erspart bleiben.

Ein Volkskalender im eigentlichen Sinne ist der „Deutsche Reichsbote, Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1881“ (Leipzig und Bielefeld, Verlag von Behaggen & Kloßing).

Im altgewohnten Quartformat, das Kalendarium in roth und schwarzem Druck, die astronomischen Zahlen in der altherkömmlichen runden Form, neben jeder Seite ein breiter Rand als Schreib- und Notizkalender freigelassen, mit sehr guten Holzschnitten nach Originalen deutscher Meister, wie Albert Henschel, ausgestattet, sowie mit zwei Farbenbildern (Bildnis Martin Luthers, Scène aus dem Märchen „Schneewittchen“), so macht der schon äußerlich einen guten volkstümlichen Anmutenden Eindruck. Für Unterhaltungsfesten neben dem partizipativen Belebenden medientäglich gesorgt. II. Frau K. neuerlich eine spannende Gräßlung: „Das salomonische Schloss“, ein Ungekannter eine Crimonal- und Gespenstergeschichte: „Aus den Erzählungen des Gerichtsamtmanns“ bei Kurz, auf 80 Quartseiten kann nicht wohl ein angenehmer und abwechselungsreicher Stoff zusammengebracht werden.

Das Titelbild zeigt einen berittenen Herold, dessen Fahne die Worte „Deutscher Reichsbote“ enthält. Möchte seine Trompete recht weit hinaus ins Reich gehörig werden, wie weiland die des von Säcken!

(Eingesandt.)

Bei Gelegenheit einer in der Kirchen- und Diözesanverfassung zu Borna gehaltenen Rede gegen das Civilstandsgesetz hat Herr Kammerherr Freiherr von Friesen auf Rötha neben andern

streng sachlichen und logischen Bemerkungen auch die Behauptung aufgestellt, der Talmud, „das Religionsbuch der Juden“, lehre, daß die Juden die Christen betrügen sollen, und deshalb seien die Juden staatsgefährlich.

Es wird dem Herrn Kammerherrn von Friesen auf Rötha nun sicherlich nicht schwer fallen, den Beweis der Wahrheit einer so überraschenden Behauptung anzutreten, und erwarten wir daher von einem so unterrichteten Manne, daß er genau die Stelle bezeichnete, in welcher ihm bei seinem Talmudstudien die citirte Lehre begegnet ist.

Aber selbst wenn er diesen Beweis erbringt (woran wir nicht zweifeln, denn sonst hätte ja der Herr Kammerherr Freiherr von Friesen auf Rötha absichtlich die Wahrheit gesprochen, um seine Zuhörer aufzuweigeln, wie es jüngst sein College Schirmer-Reinhard gelegentlich des Wollconvents gehabt), so ist doch nicht einzusehen, warum deshalb, weil vielleicht einmal zu Olm's Zeiten ein fanatischer Rabbi irgend einen Sachverständiger Natur zu Tage gefordert, untere Mittelbürger jüdischer Konfession staatsgefährlicher seien sollen als unsere Mittelbürger katholischen Glaubens, denen man doch mit denselben Rechten die Verantwortung für die Christen ihrer Glaubensgenossen, der Jesuiten, aufzubürden kann, welche in alter und neuer Zeit Nord, Raum, Auf- und majorem Dei gloriam durch Christ und Wort gepredigt haben.

Herr Kammerherr, wo bleibt da die Logik! —

(Eingesandt.)

An die geehrte Direction des Carola-Theaters, resp. an die Redaction der Meininger Gastspiele, wird, gewiß im Sinne der allermeisten regelmäßigen Besucher des Theaters, die dringende Bitte gerichtet, noch dem Vorgange anderer Bühnen mit dem Beginne der Vorstellungen sämtliche Thüren abzuschließen und erst nach Fällen des Aet- oder Verwandlungsvorhangs wieder öffnen zu lassen. Es ist dies das einzige Mittel gegen die wahrhaft emporende Rücksichtlosigkeit, mit der eine Anzahl Parquets- und Logenbesucher fort und fort zum Verdruss von Publikum und Darstellern das Spiel föhren. Das Neueste ward am Dienstag im „Wintermärchen“ geleistet, wo der Strom der Nachzügler sich bis 1/4 8 hinzog, einzelne Damen, die ihren Platz nicht fanden, sich ganz ungeniert vor dem Parterre aufzustanzen und der Färm ein geradezu unerträglicher wurde.

Ein ständiger aber auch anständiger Besucher der Meininger Gastspiel-Vorstellungen.

(Eingesandt.)

Es sind neuerdings zwei sol darüber entstanden, ob nach Erlaß der Reichs-Gewerbeordnung vom 21. Juni 1880 die Hebammen noch zu den Medicinalpersonen gehören und gleich diesen in der Wahl ihres Niederlassungsortes unbeschränkt sind.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Vergleichende Übersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat September 1880/1879.

	Für Personen Gehl. A	Für Güter Tonnen A	Extra- Gehl. A	Summa Gehl. A	Summa bis uit. September Personen- Zahl A	Güter Tonnen A
a. Frankfurt a./E.-Grossenhain.						
1880 provisorisch . . .	32439	29617	45180	145479	9158	184254
1879 definitiv . . .	36828	35292	43285	146388	8282	189972
1880 { mehr . . .	—	—	1895	—	876	273845
1880 { weniger . . .	4389	5675	—	919	—	329477
				5718	34149	1399104
					15907	44291
b. Zweigbahn Nuthland-Pauschammer.						
1880 provisorisch . . .	1772	333	1485	1531	—	1864
1879 definitiv . . .	2072	370	2395	2119	—	17086
1880 { mehr . . .	—	—	—	—	—	13506
1880 { weniger . . .	300	37	910	588	—	18248
				625	—	16625
					4086	—
					2087	—
						377

Neuer Winter-Fahrplan.

Werra-Eisenbahn.

Die Lieferung der pro 1881 erforderlichen Bekleidungsmaterialien, namentlich hell- und dunkelblaues Tuch, schwarzaueen Loden und Lodenanzüge, sowie auch Uniformknöpfe, beabsichtigen wir im Submissionswege zu versorgen.

Die mahgebenden Lieferungsbedingungen werden von dem Secretariate der unverrichteten Stelle abgegeben.

Offeren sind unter Beifüllung von Materialproben in ganzer Breite und mindestens 1 Decimeter Länge nach einem unterschiedlich anerkannten Exemplar der Lieferungsbedingungen bis zum 17. November dieses Jahres mit der Aufschrift: „Offeren auf Bekleidungsmaterial“ an und versiegelt einzureichen.

Meiningen, den 10. October 1880.

Die Direction der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft.



Carl Riesel's Reisecomptoir,
Filiale: Leipzig, Grimmaische Straße 17,
Café français.

Letzter diesjähriger Extrazug nach Berlin

Sonntag, den 17. October, früh 6 Uhr.

II. Klasse 7½, A. III. Klasse 5 A bin und zurück, 6 Tage gültig.

NB. Bonobücher (50 A) für ermäßigten Eintritt in Berliner Theater und Vergnügungsstätten, sowie Hotel-Coupons für das neue Central-Hotel, Logie und 1 Frühstück incl. Bedienung und Licht 3 A 50 A.

Carl Riesel's Reisecomptoir, amtliche Billetverkaufsstelle.

Deutsche Kurzschrift.

Der unterzeichnete Verein beginnt seinen 16stündigen Cursus am 19. October und beendet ihn noch vor Weihnachten. Honorar 3 A. Näheres in den Einzeichnungslisten, welche in der Serig'schen Buchhandlung (Neumarkt), bei Herrn Mat. Samler (Petersstrasse) und in der Robolsky'schen Buchhandlung (Turnerstr. 16) ausliegen.

Stolz'scher Stenogr.-Verein zu Leipzig.

Da nach § 1 der Gew. Ord. der Betrieb eines Gewerbes bedarfsmäßig gestattet ist, soweit nicht durch dieselbe Ausnahmen und Beschränkungen vorgeschrieben oder zugelassen sind, und da auch nach §. 11 des Gesetzes das Geschlecht in Beziehung auf die Befugnis zum selbständigen Betriebe eines Gewerbes keinen Unterschied begründet, und endlich auch die Ausübung der Heilfunde — wozu auch die Geburtsküche gehört — nach §. 29 a. a. C. völlig freigegeben ist, so liegt es klar auf der Hand, daß jeder Mann und jede Frau zur Vornahme von Entbindungen berechtigt ertheilt; nur darf sich bei Vermeidung der in §. 147 a. a. C. angebrochenen Strafe der Mann nicht Geburtsküche, die Frau nicht Heilfunde nennen. Eine Frau, die unter der Beauftragung einer Hebamme Entbindungen vornehmen will (und eine Art öffentlichen Vertrauens beansprucht), bedarf laut §. 30 der A. G. C. ein von einer nach den Vorschriften zulässigen Behörde ausgestelltes Prüfungszeugnis. Der Besitz eines solchen, von diesbezüglicher Behörde ausgestellten Prüfungszeugnisses berechtigt die Inhaberin für den Umgang des deutschen Reichsgebietes zur unbeschränkten Praxis als Hebamme.

Das Verhältnis solcher freiwillig praktizierender Hebammen ist daher im Allgemeinen auf Standpunkte des erlaubten Gewerbebetriebes zu beurtheilen. Sie haben selbstverständlich, wie alle nichtbeamten Medicinalpersonen, keine Eid zu leisten und haben keinerlei Verpflichtung, dem an sie ergehenden Aufrüttungen nur Hülfeleistung bei Entbindungen zu folgen.

Anderer die Bejurte-Hebammen: als solche dürfen nur Hebammen angestellt werden, welche eine von einer Prüfungsbehörde des betreffenden Bundesstaates ausgestellte Approbation besitzen. Sie haben vor Austritt der Hebammen-Eid zu leisten und sind verpflichtet, die Entbindung zahlungsfähiger Personen ihres Bezirks, sowie die erforderliche Pflege derselben und ihrer neu geborenen Kinder unentbehrlich zu beorgen. Die Verweigerung dieser Leistung wäre eine Verletzung der Berufspflicht, welche nach §. 53 der Reichs-

Gew. Ord. geahndet werden kann.

Gleichwie es zahlungsfähigen Familien freisteht, ihre Kinder nicht durch den Bezirkspfarrer, sondern durch einen Arzt ihrer freien Wahl impfen zu lassen, ebenso ist es ihnen unbenommen, die vorkommenden Entbindungen entzweit durch einen Arzt oder durch eine beliebige Hebamme ausführen zu lassen. Es würde ein Eintritt in die persönliche Freiheit sein, wenn man eine zahlungsfähige Reisende zwingen würde, sich eine vielleicht unsympathische Hülfe stundenweise herzuholen, die sie dann in der Nähe erlangen kann. Kein Kranker ist genötigt, seine Arzneien aus einer bestimmten Apotheke zu entnehmen.

Vor vielen Jahrzehnten, angeblich aus staatlicher Fürsorge, ergangene Instructionen und Coercitiv-Maßregeln sind ohne Zweifel durch den in Art. 2 der deutschen Reichsverfassung ausgesprochenen Grundgesetz, daß die Bundesgesetz das Landesgesetze vorzugeben, als erloschen zu betrachten. Im übrigen wünschen wir schriftlich den Zeitpunkt herbei, wo man die Zeitung auch des normalen Geburtsactes und Wochenbetes den fundigen und fleiß hülfsbereiten Händen des Arztes überläßt.

(Eingesandt.)

Zur Kohlenfrage.

Rohben nach Maß oder Gewicht zu kaufen, hat beides seine Berechtigung, obgleich das Lettere, nach Ansicht des Einsenders, den Vorzug verdient; die allgemeine Einführung der Kaufweise wird jedoch so lange schwierig bleiben, bis von unsrer Hauptbezugsquelle, dem Zwischensteuer, den Provisorien nach Gewicht zu verkaufen, zur Regel gemacht werden.

Der diele Stobendandlerverein „Glück auf“ hat es schon vor Jahren mit regem Eifer in die Hand genommen, Nähe und Kosten daran gewenbet, überhaupt große Anstrengungen gemacht, den Gebrauch des Gewichts einzuführen, aber vergeblich. Der größte Theil der Werke resp. Lieferanten ging in die endgültig da auf ein, die Behörden hatten kein Mittel, in dieser Beziehung einen Drang den Werken gegenüber auszuüben, daß großer Interesse Publicum, welches durch öffentliche Aussätze f. 3. zur Unterstützung angeregt werden sollte, verbietet sich gleichzeitig, die Wagen wiegt zwar auf Verlangen, läßt es sich auch gut vergrauen, nimmt aber für die angekündigte Tragfähigkeit seiner Wagen (10.000 Kilo) seine Brüder ruhig fort, gleichviel welches Minus der Wagen ergibt, es ist ja Gut, für welches die Bahn eine Garantie nicht zu übernehmen braucht.

Die technischen Schwierigkeiten, die Rohben nach Gewicht zu verladen, sind bei der Verschiedenheit der Kohlen und der dazu verwendeten Wagen, wie beispielhaft legternd endlichste Rota zeigt, nicht zu verneinen, und ist es wohl nur Unkenntniß des Verfaßers des Gingeles in einer der letzten Sonntagsnummern, wenn dieser behauptet, daß es Gewichtsunterschieden bei den hier eingehenden böhmischen Kohlen nicht gebe. Von Südkohlen abgesehen, dürfte bei Mitteltolle das Gewicht schon zweifelhaft werden, während bei sei. Südkohle sich selbst ein Minus von 10 bis 12 Prozent in den von ihm erzürmten österreichischen Wagen ergibt. Hier ist der Gedachte Herr Verfaßer übersehen, daß der niedrige Toller überleben, daß der niedrige Toller und zwar auf dem Dresden Bahnhof eingehenden böhmischen Kohlen, bei welchen noch die besseren und daher leichteren Marken vertreten, in jüdischen Wagen geladen sind, deren Raumverhältnisse nur die Stücklast und in starker Ladung ein Minder-Gewicht vermeiden lassen.

Nachstehend noch Messungsergebnisse von Wagen, welche mit Kohle beladen hier eingehen.

Nr. 1691. Alte Leipzig Dresdner (siegt außer Courz) 625 Kubikfuß. — Nr. 6721. Früher östliche Staatsbahn, 522 Kubikfuß. — Nr. 750. Aufsitz Leipzig 503 Kubikfuß. — Nr. 1010. Berlin-Anhalter 500 Kubikfuß. — Nr. 4670. Sachsen-Bahn 550 Kubikfuß. — Nr. 1151. Berlin-Dörliger 473 Kubikfuß. — h.

Briefkasten.

H. v. G. Der von Ihnen gerührte Ulabeland ist im Tageblatte schon so oft besprochen worden, daß eine neue Wiederholung der alten Klagen kaum thunlich erscheint. Es wird nicht eher anders oder besser, als bis die Theatredirection durch Beschlüsse der Bürgen eingreift.

erklärt bei

W. Fiedler,
Grimmaische Straße Nr. 7, II.

erklärt bei

Hermann Dittrich,
Halle'sche Straße Nr. 4. Halle'sche Straße Nr. 4.

nicht Gilenburger, sondern

Berliner Bahn.

4. Halle'sche Straße 4.

Sonntag, 17. October, 6 Uhr früh

Berliner Bahn

Extrazug nach Berlin.

III. Cl. 5 A. II. Cl. 7¹. A bin und zurück. Rückfahrt beliebig innerhalb 6 Tagen mit allen fabr. Personenzügen.

Billete nur bis Donnerstag Abend 6 Uhr später pro Billett 1 A mehr

bei Hermann Dittrich,

Halle'sche Straße Nr. 4. Halle'sche Straße Nr. 4.

nicht Gilenburger, sondern

Berliner Bahn.

Kindergarten.

Geduldige Anmeldungen von Kindern (von

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 313.

Donnerstag den 14. October 1880.

74. Jahrgang.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Activa.

Bilanz per 31. August 1880.

Passiva.

Sal. 2 Immobilien-Konto Abbildung 8%	A 515,095 81.	A 27,452 81.	Sal. 1 Aktien-Capital-Konto 3000 Stück Aktien à 100 M. (300 A)	A 900,000
18 Maschinen-Konto Abbildung 25%	A 45,263 20	A 11,315 80.	2 Sal. Hypotheken-Konto darauf zurückgezahlte Amortisations-Konto A 64,158 80	A 330,000
18 Betriebs-Inventar-Konto a. Quellfläche	A 49,270 —	44,843 —	3 Sal. Reservefond-Konto Saldo am 31. August 1879	A 6,579 30
b. sonstiges Betriebs-Inventar	A 70,473 50	52,860 —	4 Sal. Konti zweifelhafter Forderungen für etwaige Ausfälle rekurriert	A 3,200
c. Abbildung ca. 25%	A 17,618 50	5,300 —	5 Sal. Dividende-Konto IV. noch nicht erobene Dividende von 1877	75 —
20 Säde-Konto Abbildung ca. 40%	A 8,825 65	1,457 —	6 Sal. Dividende-Konto V. noch nicht erobene Dividende von 1878	60 —
21 Wirtschafts-Inventar-Konto Abbildung 40%	A 3,525 65	450 —	7 Sal. Dividende-Konto VI. noch nicht erobene Dividende von 1879	950 —
22 Comptoir-Inventar-Konto Abbildung 40%	A 750 —	5,877 —	8 Sal. Gewinn- und Verlust-Konto Bortrag vom Jahre 1879	A 28,489 52
23 Zweigbank-Konto Abbildung 25%	A 7,836 —	450 —	9 Sal. Reingewinn von 1880	A 83,832 42
4 Hypothek-Amortisations-Konto Amortisation vom 1.9. 1874 bis 31.8. 1879	A 51,843 —	64,158 50	10 Sal. 1.9. 1879 bis 31.8. 1880	A 1,353,026 24
do.	A 12,315 50	4,408 50	11 Sal. 1.9. 1879 bis 31.8. 1880	A 1,353,026 24
9 Reservefond-Effekten-Konto A 1500 — Priorit. II d. Ber. Bierbr. Leipzig à 100, — A 1,507 50. + 3000 — 4%, Reichsbanknote à 96, —	2,901 —	12,513 04	12 Sal. Gasse-Konto Gasse-Bestand	A 1,353,026 24
24 Gasse-Konto Gasse-Bestand	1,000 —	1,000 —	13 Sal. Feuerüberlebens-Konto veraus gezahlte Prämie	A 1,353,026 24
30 Feuerüberlebens-Konto veraus gezahlte Prämie	157 50	157 50	14 Sal. Betriebsmaterial-Konto Borräthe	A 1,353,026 24
31 Betriebsmaterial-Konto Borräthe	270 —	270 —	15 Sal. Feuerungs-Konto Borräthe	A 1,353,026 24
43 Feuerungs-Konto Borräthe	57 70	57 70	16 Sal. Beleuchtungs-Konto Borräthe	A 1,353,026 24
71 Beleuchtungs-Konto Borräthe	111,038 40	111,038 40	17 Sal. Malz-Konto Borräthe	A 1,353,026 24
162 Malz-Konto Borräthe	520 60	520 60	18 Sal. Brunnenbau-Konto Debitoren	A 1,353,026 24
374 Brunnenbau-Konto Debitoren	197,024 60	197,024 60		
	A 1,353,026 24			

Debet.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Credit.

In Rohmaterial und Produktionskosten	A 1,498,933 01			
• Binsen	A 15,298 60.	33,765 70		
Hypothek-Binsen	A 18,467 10.	10,823 32		
Bank-Binsen		3,248 50		
General-Umkosten		9,268 81		
Reparaturen		3,200 —		
Konto zweifelhafter Forderungen				
Abbildungen:				
a) Immobilien-Konto	A 27,452 81.			
b) Zweigbank-Konto	1,859 —			
c) Maschinen-Konto	A 11,315 80.			
d) Betriebs-Inventar, Quellfläche	A 4,927 —			
e) do. sonstiges Betriebs-Inventar	A 17,618 50.			
f) Säde-Konto	A 3,525 65.			
g) Wirtschafts-Inventar-Konto	A 971 50.			
h) Comptoir-Inventar-Konto	A 300 —			
Un Saldo, Reingewinn		68,065 96		
davon:				
den Aktionären 5%, Vorzugs-Dividende	A 45,000 —			
dem Reservefond 10% von A 38,832 42	A 8,880 30.			
Aufschlussatz 10%, Tantieme von A 38,832 42	A 3,880 30.			
Vorstand und dem Malmittel Tantieme	A 3,000 —			
den Aktionären 5%, Super-Dividende	A 27,000 —			
Vortrag auf neue Rechnung	A 1,068 82.			
	A 38,832 42			
	A 1,710,937 02			

Edleuditz, am 31. August 1880.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Gustav Prössdorff. C. Germer.

Auf Grund der stattgefundenen Prüfung der vom Directorium geführten Bücher bestcheinigt ich hierdurch die Richtigkeit des vorliegenden Rechnungs-Abschlusses.

Leipzig, am 21. September 1880.

Wm. Treitzsch, Revisor.
Ebenso die mit der Revision beauftragten Delegirten des Aufsichtsrathes:
H. C. Fahrig. Heinrich Pückert.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Die laut Beschluss der heutigen Generalversammlung für das Betriebsjahr 1879/80 auf 8% festgesetzte Dividende gelangt vom 15. d. J. bis 30. Nov. ab gegen Einreichung des Dividendencheches Nr. 7 mit A 24 pro Aktie auf unserm Comptoir in Leipzig (Bahnhofstraße 19, L.) zur Auszahlung.

Schkeuditz-Leipzig, 18. October 1880.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Infolge der in heutiger Generalversammlung stattgefundenen Erklärungswahl und der hierauf vorgenommenen Konstituierung besteht der Aufsichtsrath dermalen aus folgenden Mitgliedern:

Dem Unterzeichneten, Vorstehender.

Herren F. L. Schröder, in Firma J. G. Stichels, Stellvertreter des Vorstehenden.

H. C. Fahrig, Kaufmann.

Heinrich Pückert, Bankier.

Georg Rödiger, in Firma Rödiger & Davignon.

Theodor Seyfert, in Firma Ladw. Graupner & Söhne, bald hierdurch nach §. 23 des Gesetzes bekannt gemacht wird.

Görlitz, 18. October 1880.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.
Wehner, Vorstehender.

Hainstr. 14. wird nur noch bis Sonnabend Mittag der billige Ausverkauf en détail in Buckskins von 5 M. bis 12 M. per Meter,
Palettenstoffe von 6 M. 50 bis 12 M. per Meter,
Schwarze Croûtes zu Gehrocken à 5.75 bis 10 M. per Meter,
Satins und Militair-Tricot von 4.50 bis 10 M. per Meter,
Regenmantelstoffe A 2.25, Rester Buckskins zu jedem beliebigen Preis stattfinden.

Hainstr. 14. in allen Real-
sichern wird

erheilt, sowie zum Examen für den Ein-
Frei.-Blaat-verber, Windmühlenstr. 10, III. Et.

Course im Franz. u. Engl. für Aufänger und
Gebürtige Nicolaistrasse No. 51, I. Et.

Unterrichtsweise (Einzelunterricht) in
einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Leet.; in
Rechtschreibung u. im Briefstil zu 15 Leet.; in
im Schnell-Schnell-Schreiben zu 10 Leet.; in
Kaufm. Rechnen zu 15 Leet., sowie in allen
kunstl. Wissenschaften. Französ., engl. u.
italien. Unterricht. Umboldtstr. 25, IV. Et.

Buchhaltung, Kaufm. Rechnen, Corresp. w.
gr. gef. Nürnberg, Str. 1, I. Et.

Ein Student wünscht Unterricht in
der Mathematik zu ertheilen. Mr. ant.
E. W. Eggers, ob. Bl. niedergelogen.

Englisch und Französischlehrer, Königs-
strasse 25, zweite Tr. im Hof links, 2. Et.

Französischer Unterricht bei einer
Schriftstellerin aus Genf. Bu spr. von 1—4 Markt 6, III.

Ein Herr in mittleren Jahren wünscht
Unterricht in französischer Sprache, haupt-
sächlich Conversation, zu nehmen. Geöffigte
Überlässe nimmt die Expedition dieses Blattes unter X. 125 entgegen.

Eine j. Engländerin, in Paris erzogen,
musikalisch gebildet, wünscht Stunden in
Englisch, Französisch u. Russisch in einer an-
ständl. Familie gegen freie Station zu geben.
Mr. sub A. L. 21 Expedition dieses Blattes.

Unterricht in der
italienischen Sprache
ertheilt Angelo de Pegolari,
Königstr. 14, 3. Etage.

Dramatischen Unterricht
bei Vermittlung des ersten Engagement.

G. Petter,

Regisseur am Stadttheater,
Dienststrasse 13, Sprechstunde von 8—5.

Gesang- u. Clavierunterricht,
Zubildung nach Toschner, aus Ein-
übung von Opernpartien werden aus
Liebe zur Kunst geboten.
Leipzig. Frau Laura Styrken,
Thomaskirchhof 7, I.

Clavierunterricht, ein erfah. Klav. Lehrer,
Rath. in d. Hofmusikalienhd. C. F. Kahnt.

C. Seeger, Moritzstr. 6, III. Clavier-
unterricht. Sprechst. 12—3 u. 7—8 Uhr.

Silber-Unterricht ertheilt A. Kabatek,
Windmühlenstrasse Nr. 18, 2. Etage.

Unterricht im Schneidern,
praktisch u. theoretisch, in 4—6 wöchentlichen
Curen ertheilt Adolphine Schild-
baech, Johannsgasse 32, Tr. A, III. rechts.

Junge Mädchen können Schneidern
lernen Alexanderstrasse 19, Hof 1. rechts.

Ein j. Mädchen kann das Schneidern
gründlich erlernen Emiliestr. 3, I. rechts.

Ein j. Mädchen kann das Schneidern
gründlich erlernen Emiliestr. 3, I. rechts.

Tanz-Unterricht.
Montag, den 1. November,

beginn mein dritter Winter-Cursus. An-
meldungen täglich 12—4 Uhr erbeten.

C. Schirmer, Königstr. 2, S. O. Tr. C. I.

Zur Führung der Bücher, Corresp. n.
in den Abendstunden empf. sich ein Raum
mann b. Bill. Bon. Beding. Ges. Off. Chiff.
F. B. bei E. Fort, Nicolaistr. 42, abzugeben.

Zeit 1857 als
Gelegenheitsdichter bekannt, früher Hall,
Gäuden, jetzt Raudörschen 20, I. empf.
ich mich auch ferner zur Aufführung von
Gedichten, Liedereien, Tochten, Briefen u.
NB. Bitte diese Adressen zu notieren.

Bücher werden nur solid und dauerhaft, nach
Bunjo auf das Elegante eingebunden,
sowie alle in das Fach einf. Arbeiten
und Reparaturen prompt ausgeführt in
der Buchbinderei von

Hugo Districh,
17. Nord- und Oberhafenstrasse-Gade 17.

Lager sämlicher Schreib-, Zeichnen-
und Schul-Utensilien.

Herrnaffl. weißt, färbt, bess. aus, mob., Röde wendet Königplatz 4, III. Windelborn.
Ges. Herren-Garderobe in, schnell u. billig getestet, modern, ausgeschafft, gerein., gebüg. Windmühlenstraße 25 c, 4 Tr. links.

Sur Auffertigung von Damenkleidern empfiehlt sich Brandwehr 21, 8 Tr. rechts.

Alle Arten v. Damenkleideren v. den einfachst. Bucht. bis zu den eleg. Monogramms v. aufzugeben. **Graumus, Gäßle 14, 4, p. U. d. Wäsch. i. näher ang.**

Damen- u. Kinder-Hüte werden elegant und billig garnirt. E. Commissari, Nico-lastraße 28, im Hof 2. Stoge.

Gärtner 22, hinterh. 2 Tr. w. Hüte geschmackvoll garnirt und modernisiert.

Alle Wollkleideren, Hölzeleren u. Polsterarbeiten werden angen. Lützowstraße 6, III.

Plisse kronnerel. Meter 2 Pfse. Grimmaische Straße 7.

Echte Spizien werden vorzüglich gewaschen und ausgekocht, sowie alle Kürbissorten gesetzigt. Grimmaische Straße 16 (Mauricianum), 4. Stoge rechts.

Federn kräuseln u. waschen schnell u. billig Böttcherberg 6, I.

Geschirre finden beim Schutzenfahren dauernde Be-schäftigung. Näheres bei F. Stiefel, Brühl 44/45.

Möbel-Leihanstalt. Möbel aller Art, Sofas, Matratzen-betten, Nachtmatten, ganze Einrich-tungen, sowie einzelne Zimmer u. einzelne Gegenstände auf jede beliebige Zeit bei billiger Mietberechnung Hausrat 28, III.

Neunthierselle verleiht auch dieses Jahr und werden Re-spectanten geben, bis baldigst zu melden. Herm. Schlesiger, Töpferei 4.

Frack- Leib-Institut, A. Dachs, Petersstr. 35, IV.

Wohnungs-Veränderung. Dr. med. **Hermsdorf,** Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenkrankheiten, consultiert von heute ab Thomasstrasse Nr. 2, II.

Dr. med. Schwarzkopf, in Prag approbiert, heißt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich u. tief. Br. Windmühlenstr. 9, I. r. Zu sprechen von 8-5, auch Abends 7-9 Uhr.

Damm Spezial-L. Harn-Haut- u. Geschlechtskrankheiten, (alle Folgen d. Anwendung) Hintergasse 7, 2 Tr., von 8-8 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten v. von 8 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Petz-straße Nr. 45, 3. Stoge.

Bei menstruellen Leiden, Regelwidrigkeit, Krämpfe, Blutungen, Schwächezuständen, Entzündungen u. Fischer'sche Heilung

nach H. Berdn. Medic. u. Unterl. un-nötig. H. A. Meltzer, Lehrer der Natur-heilkunde, Sternwartengasse Nr. 15, I. Sprechende 12-4 Uhr.

Menzl gegen Nasenröthe, vom Chemiker A. Nieske, Dresden. Rein Gehemmittel, da die Zusammen-setzung dem R. Reichsgesundheitsamt mitgetheilt ist. Seit 7 Jahren ist Menzl das zuverlässliche Heilmittel gegen Nasenröthe und Nasenkatarrh. Die Anwendung ist an-genehm, für Andere nicht sichtbar und vollständig unschädlich. Preis 5 M.

Depot in Leipzig: Berndt & Co., Grimmaische Straße 28.

Für Haarleidende. Dankschreiben.

Ich sage Ihnen hiermit meinen innigen Dank für Ihre wunder-thuende Cur, ich habe dieselbe nach Vorchrift angewandt und bin sehr zufrieden - ich war fast taubtöricht und habe jetzt sehr schönes Haar, auch die Kopfschmerzen sind weg-geblieben und kann somit Ihre Cur sehr empfehlen.

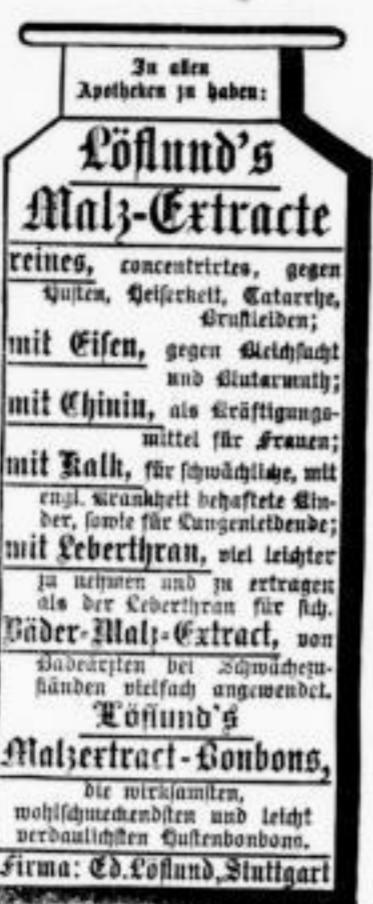
Breslau, 19, 8. S. Winters. Porzellanstraße 48. Dresdler.

Patienten, welche briesische Behand-lung wünschen, erhalten Prospect gratis Franco gegen Postmarke.

Edna. Bühligen, Leipzig, Pfaffenstorfer Str. 21. Sprechstunden täglich v. 10-5 Uhr. Sonntags 10-2 Uhr.

Gegen **Hals- und Brust-Lederen** sind die Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons & Paquet 20 Pfse., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, a Paquet 50 Pfse., die empfehlenswer-testen Hausmittel.

Gisäuer Holzschuhe empfiehlt Heinrich Island, Seiler, Nürn-berger Straße 26.



Löflund's Malz-Extract-Bonbons, die wirksamsten, wohlgeschmacklichsten und leicht verdaulichsten Gußbonbons. Firma: Ed. Löflund, Stuttgart.

Großer Ausverkauf!

Um mein großes Pelzwarenlager noch vor Ende des Monats so viel als möglich zu räumen, verkaufe ich die feinsten Garnituren, sowie Damen-Pelze zu den billigsten Preisen aus, in Netz, Alts., Dach., Durch., Stucks, Skunks, Bar. und Silam, Silam-Garnituren, Muffen von 6 M. an, volle Garnituren 10 M. in schwarze Muffen auch schon von 6 M. an.

Ecke Nicolaistraße und Brühl.

Holz Kleiner 1 pr. Kub. Meter rein gehalten 4 9,25, grob 10,25, nur geschnitten 10,75.

Kleiner II. 4 Meter 50 M. weniger.

Harte Hölzer ebenfalls billig.

Bestellung per Postkarte.

Dampf-Holzpalterei Anger-Heinz.

Kohlen werden abgefahren von C. W. Helmertig, Blücherstraße Nr. 4.

Kaffees vorz. österr. Mischungen, v. engl. arom. Gebr. 200-115, Zucker, Große 44, 47, Würfel 46-52.

Seifen 25-29, ff. 34-44, Soda 8, Salz 8, Handseife billig.

Wilh. Moldauer, Leipziger Str. 15.

Gohlis 5 Leipzig, Straße 5.

Offerert frei ins Haus zu billigsten Zugespreisen

E. R. Haas, Coburg.

Buttererport.

Preis per Pf. 1,00 A. egl. Porto u. Ta.

Gejagt für seine Tafelbutter in wöchentlicher Lieferung ein solider Abnehmer. Offeren unter R. M. 398 an die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Fastenbrezeln von bekannter Güte empfiehlt von Montag den 18. October an täglich frisch Hormann Teleman, Bäckerei, Frankl. Str. 81. Wieder-verkäufer werden erlaubt, ihre Be-stellungen bis Sonntag ergehen zu lassen.

Brezelbäckerei.

Die Sauer'sche Brezelbäckerei nimmt Freitag den 15. October ihren Anfang. Belieferungen von Wieder-verkäufern werden auf Wunsch täglich 2 Mal gut u. prompt ausgeführt.

H. Sauer, Römerstraße Nr. 14.

Grisches dänisches Lammfleisch von beinahe ausgewachsenem Schaftvieh ver-kaufst als etwas Borstig L. Göhring, Grimmaische Straße 3.

Hamburger Rauhfleisch, sowie große Auswahl von

falem Muffsnitt empfiehlt Louis Pfau, Nordstraße Nr. 56.

Gott Schmidnauer Keller-Würstchen à P. 15 Pf. bei G. Kröber, Hohmanns Hof.

Täglich frisch geschossenes Wildpfer,

Hirschfleisch à P. von 26 M. an, sowie Reh,

Hafen, Rehködner, Hasenfleisch, und Geflügel

empfiehlt die Wildfleischhandlung von

Ad. Nederlein, Brühl Nr. 78.

Gänse Frisches Gänselfleisch und daz. Auf-

schl. Ritterstraße 26, Ecke des Brühls.

a Pf. 65 Gänse à Pf. 65 Pf.

empfiehlt G. Kröber, Peterstraße 41.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe

meines Putz- u. Modewaren-Geschäfts.

Verkauf unter Kostenpreis.

William Gallau, Neumarkt Nr. 19.

Sammel-, Bänder, Spitzen. Strauß-federn, Fantasie-federn, Blümchen etc.

Best. Magd. Tauerkrout, Frankf. Würschen, Schutt-Wöhnen, türk. Plaumenmus, Pfauenmus empfiehlt **Louis Pfau,** Nordstraße 56.

Gute Farben jedes Quantum empfiehlt Bill. Gerl. Weinhardt, Rast. Steinweg 64.

Speise-Kartoffeln

(weissliche Kartoffeln), mit der Hand ausgelesen, von ganz vorzüglicher Qualität,

findet sowohl in größeren (Wagenladungen

à 100 und 200 Gr.) als kleineren Portionen zu verkaufen. Probefuhrungen werden in Säcken zu 1 Centner à 4 M. gegen Nachnahme abgegeben vom

Mittagut Schmölen bei Burzen, Inspector Küsel.

Ein kleiner Quantum jedem Kunden empfiehlt sich.

Zur U. orderlich vorbestellte

Postlage.

Ein kleiner Quantum jederzeit zu verkaufen.

Eine kleine Packung, sehr preiswert, kann sofort bestellt werden.

Best. Magd. Tauerkrout, Frankf. Würschen, Schutt-Wöhnen, türk. Plaumenmus, Pfauenmus empfiehlt **Louis Pfau,** Nordstraße 56.

Gute Farben jedes Quantum empfiehlt Bill. Gerl. Weinhardt, Rast. Steinweg 64.

Im Seefischgeschäft

Erdmannstraße 3

findet jeden Tag frische Seefische zu haben,

als **Edelle, Dorf, Rat** etc., auch täglich frische Süßwasser. Wieder-verkäufer er-

halten Rabatt. L. Göhring.

Beratungsselle bei Herrn C. J. Fischer,

Grimmaische Steinweg 52.

Ein kleiner Quantum jederzeit zu verkaufen.

Eine kleine Packung jederzeit zu verkaufen.

Hôtel-Verkauf in Zell am See im Salzburgischen.

Das in diesem wegen seiner vorzüglichem herrlichen Lage berühmten Orte auf dem einzigen schönen Punkte gelegene

Steininger's Hotel am See

wird sammt dem auf der See gelegten schönen Park unter günstigen Bedingungen verkauft.

Das Hotel ist freistehend, neu und solid gebaut und elegant eingerichtet. In folge dessen schöner Lage, unmittelbar am See, fünf Minuten vom Bahnhof entfernt, ist dasselbe das geschickteste Hotel in diesem Orte.

Rekurrenten werden erachtet, sich um des Rätheren an den Eigentümer C. Stollinger, Banquier, in Salzburg zu wenden.

In Folge anderweitiger Unternehmungen ist ein bedeutendes Engros-Geschäft sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Da der Special-Artikel in fast allen europäischen Ländern patentiert ist, so wirkt das Geschäft nachweislich einen sehr hohen Gewinn ab

und da fast das ganze Personal überkommen werden kann, so sind Fachkenntnisse nicht erforderlich.

Das Geschäft eignet sich für zwei Associes.

Zur Uebernahme sind ca. 30,000 Mf. erforderlich. Offerten erbittet man unter O.L. 2324 postlagernd Leipzig.

Ein kleines Haus mit Laden, vorsprüngliche Lage, sehr passend für Fleischer, Restaurants etc., ist bei 3-4000 Mf. zu verkaufen. A. W. Scheller, Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 1.

Zu verkaufen

In der Nähe des Rosenthal ein sehr gut gebautes Haus, Preis 32,000 Mf., Ertrag 2100 Mf.; eins dersel. mit Garten, Preis 31,000 Mf., Ertrag 1800 Mf.; eins dersel. Preis 16,000 Mf., Ertrag 1100 Mf.

A. Uhlemann, Mühlstraße Nr. 2.

Ein Gebaus, g. Geschäftslage, neu, im Umfange halber für 24,000 Mf. 6,000 Mf. Knoblauch zu verkaufen. Goldf. erh. Ausl. C. Richter, Ortsrichter in Volkmarssdorf.

Haus-Verkauf.

Ein in der Südtir. gel. Hausgrundstück, in welchem sich eine flotte Restaurant und im besten Gange betriebenes Productengeschäft befindet, mit 39,000 Mf. Grundstück, im Verhältnisse halber unter dem Schätzungspreise, bei möglicher Ansäzung, abzugeben. Selbstläufer erkannt. Rätheren an den Kürbnerger Str. 1, I. L. Worm. 9-11 Uhr.

Bor einem reit. geleg. vom großstädt. Publicum viel besuchten Städtchen mit Bahn, in ein neu geb. Gebaus mit f. Restaurant, Garten mit Veranda, eingereicht, mit oder ohne Ausl. zu verkaufen. Goldf. durch E. Uhrlach, Grimma 1/2.

Ein Gebaus mit flotter Bäckerei in Leipzig ist wegen Todesfall sofort mit 5000 Mf. Ansäzung für 20,000 Mf. zu verkaufen. C. Rosenbaum, Windmühlstraße 41, I.

Das Grundstück Weißensee Nr. 7, wegen der Zukzäuden ic. immer mehr Wert erhöht, soll theilweise verkauft werden. Rek. belieben ihre Adr. unter "Günstig" in der Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

1 schönes Grundstück, Südstr. m. festen Hyp., Preis 100,000 Mf., Ertrag 6000, wird gegen ein ähn. d. inn. Nord. o. Westvorstadt zu tauschen gesucht. Obmann 1, 2. Etage.

Zu Fabrikzwecken passend.

Verkaufe mein in der Nähe des Bahnhofs einer Großstadt gelegenes Hausgrundstück mit Einfahrt, Brunnen, Gas, dopp. Wasserleitung mit geringer Anzahl. Aufr. bei E. Uhrlach in Grimma.

Capitalanlage.

Nähe der Promenade ist ein schönes neues Gebaus (?) sofort zu verkaufen. Kaufpreise unter "Billig" durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Haus in Neubuk, sehr gut vermietet, mit Restaurations, Salons, Productengeschäft, in mit 6000 Mf. Ansäzung zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr. Max Eckstein, Schulstraße 8.

Für Fuhrwerksbesitzer.

In Plagwitz ist ein Haus mit Einfahrt, Hof, Garten, Stallung und Fuhrwerken billig bei geringer Ansäzung verkauflich. Adr. u. Sp. L. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Hotel-Verkauf.

In guter Lage von Chemnitz ist ein nachweislich häufig frequentiert Hotel mit großem, feinem Restaurant und großem Concertgarten mit 8,000 Mf. Ansäzung preiswert zu verkaufen. A. Uhlemann, Leipzig, Mühlstraße 9.

Restaur. und Conditorei, in einem lebhaften Städtchen mit Bahnstation, gel. in f. 6600 Thlr. mit 1600 Thlr. Ans. zu verkaufen. Daraus bei Auskunft erbeten. E. Uhrlach in Grimma 1/2.

Mott. H. Prod. Geschäft w. Fortzug bill. zu verkaufen. Räh. sub B. C. Hauptpostamt, Leipzig.

Günstige Gelegenheit.

In einer Großstadt ist ein frequentes, sehr günstig gelegenes, fein u. neu eingerichtetes Restaurant und Café zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 10-15,000 Mf. erforderlich. Off. unter A. L. S. 128 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rezept zu einer

Ricinus-Oel-Eis-Pomade

soll verkaufen werden. Off. sub C. G. 675 "Invaliddendank", Leipzig.

Gürtlergeschäft - Verkauf.

Ein seit 25 Jahren betriebenes Gürtlergeschäft mit gut eingerichteter Siegerei ist bis Ostern 1881 oder auch früher zu verkaufen. Adr. unter T. II. 40. sind in der Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Ein seit 60 Jahren besteh. renommiertes

Leder-Geschäft

en gros und en détail (Prov. Sachsen) im Umfange halber sofort zu verkaufen. Ansäzung circa 30,000 Mf. Offerten sub

M. a. 7321 Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein flottes Milch-Geschäft ist wegzu-

halber billig zu verkaufen. Adr. unter

F. F. bei C. F. Jacob, Hermanns Hof.

Ein Bäcker-Geschäft, in sehr guter Lage,

fast ohne Konkurrenz, ist preiswert, sofort zu verkaufen. Adr. u. E. H. 96 in d. Exp. d. Bl. niedergeschrieben.

Ein seit 60 Jahren besteh. renommierter

Gardinen-Geschäft

in brauchtümlichem Muster u. prima Qualität.

Die feinsten französischen

Gardinen in allen Farben zu Kleinern,

sowie ein Vollen Stoffen und Sofap-

teppiche sind sehr billig zu verkaufen.

Brühl 12, II., Gattel.

5-6 Yds. Seidenreste, farbig, à 33 Rrn.

verkaufen. Rud. Roth, Magazingasse 7, I.

Getragene und neue

Winterüberzieher

u. Kaisermantel (getr. u. neue). Herren- u.

Knab-Anz., Stoffhof, v. 4-6 an, Röde, Übren,

Schaftstiefeln 6 Mf.

nur gebraucht. Waare, Stiefelsetten f. Herren,

Damen u. Kinder, Füllschuhe, Handschuhe u. and.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getragene und neue

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, alte Stoffe, alle Herren- und

Damengarderobe verkaufen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

</div

Verkauf wenig gebrauchter wie neuer herrschaftlicher Möbel.

Von Berlin sind und wieder im Auftrage hoher Herrschaften zwei vollständige Mobiliare von je acht Räumen zum schleunigsten Verkauf übergeben, darunter Renaissance sich. gezeigt, in prächtiger künstlerischer Arbeit, Salons und Herrenzimmer! Schwarz, matt, sowie imitirte Eichenholz — Salons und Boudoir verschiedenes Garnituren in Blüche, Seide und Ebenholz. Große Speisegäste-Garnituren, — funftloses Buffet, — die hochlegant. Kugelbaumholz-Möbel wie: Berliner, Trumeau, Tische, Spinden, franz. Bettstühlen mit Baldachin-Krone, Gemälde berühmter Meister u. c. u., und sollen diese Möbel, um schnell zu räumen, unter der Tasse verkauft werden.

Katharinenstrasse 17, 1. Et.

Wir leisten für die bei uns gekauften Sachen vollständige Garantie, führen nur reelle Möbel und können durch unsere geringe Provision zu den auffallend billigsten Preisen verkaufen.

4 Jalousien 1 m breit, 2 m hoch,
6 dergl. 1 m breit, 190 cm hoch.
1 Stuckeinrichtung mit Eichenholz - Verkleidung und weißen Fliesen,
1 Colonnade mit Buffet ca. 20 m lang, 12 Dutzend Wiener Stühle,
12 Tische, 6 Dutzend Wiener Stühle, 1 Billard nebst Zubehör, ca. 40 m
Wandverkleidung, Gardinenbahnen, 12 Vorhangsstühle, 2 Berliner Sofas,
1 Schreibmaschine mit weißen Alleinen, 1 kleiner Balschett, sämtliche
Garnituren, als ein 25. Gebäuher, 7 eins., 10 doppelt. Prechter
und dergl. mehr sind zu verkaufen.
Peterstraße 19.

Kitzing & Helbig.

Herrschaftl. bequemes eleg. Coupe bill. zu
verkaufen. Rossmarkt Nr. 8, b. Haussmann.

Ein fast neuer Kinderwagen Blücherstr. 24, 1. Et.

Ein Reitpferd (Rappe), sehr gut ge-
ritten, 8—10 Jahre alt, ist Verhältniss-
halber sehr preiswertig zu verkaufen.

Rahmen bei Louis Naumann, Über-
straße 21, 2 Treppen.

Freitag den 15. October früh
11 Uhr trifft ein Transport
des neuemittelten Hohen-
Mühlern zum Verkauf hier
ein. Albert Hartling,
Biehdändl, Gerberstr. 50, Schwarzes Roh.

Freitag, den 15. October
Borm. 11 Uhr trifft ein Trans-
port des neuemittelten
Hohen-Mühlern hier um
zu verkaufen ein Hotelstrasse 33, Rungen-
berg's Gut.

Donnerstag den 14. October,
trifft Nachm. 3 Uhr 1 Kram
vor Deutscher neuemittelten
Hohen-Mühlern hier ein und
sieht folgende Tage zum Verkauf
im Magdeburger Hof am Gerberthor.

Gebildeter Kasolat, Biehdändler,
aus Erfurt bei Wiesbaden an der Elbe

Donnerstag, 14. Oct. Nachm.
11 Uhr trifft ein Trans-
port neuemittelten Deutscher Hohen-
Mühlern hier ein u. siehe
1. Berl. Gerberstraße, Stadt
Braunschweig. Aug. Richter, Biehdändler.

120 Stück
weidetische Hammel stehen auf Mittergut
Völklingen bei Merseburg preiswertig. Verkauf!

Sab' Acht!

Völkling zu verkaufen ein gut dresfarter
Hühnerhund, 2 Jahre alt, freie Wahl
zwischen silbergrauem Hund oder schwarzem
Hündchen. Auf Verlangen Vorführung
des Hundes.

Gerichshain, Station Borsdorf.
J. Spenke, Gutsbesitzer.

Ein schöner Hundehund, Hündin,
2 Jahre alt, billig zu verkaufen

Bei der alten Elster Nr. 12.

Ein großer schöner Hund, Leonberger, in
Verhältniss halber sofort billig zu verkaufen
Plagwitz, Moltschestr. 2, 2. Etage links.

Eine Ulmer Dogge,
Brachteremplar, 1½ Jahr alt, gold und
mausgrau getigert, 85 cm Rückenhöhe,
gut dresfart, sehr gut mit Kindern, ist ver-
änderungshalber preiswertig zu verkaufen.
Rahmen durch **Beatus, Burgen 1. Et.**

1 Spitzhund, fl. Race, bill. Brühl 67, Hof 1,
Canarienbähne, à 5. A. Poststrasse 14, 2. Et.

Kunstgeschäfte.

Bei Verkäufen

wende man sich an die Annoncen-Expedition
von Rudolf Moos, Leipzig, welche die
wirklichsten Blätter unentbehrlich nachweist,
beste Fassung und aufstellendes Arrangement
der Annonce, sowie Übermittlung der
Offerten übernimmt.

Ein thätiger Kaufmann, durchaus solid u.
rechtl. sucht sich bei einem lucrativ. Geschäft,/
Gefäss, in welcher Branche, mit 4—6000 A.
Gehalts zu betreiben; anfängl. Betreibung
eines Provisions wird ebenfalls accepirt.
Offerten sub M. K. L. 12 in die
Hilf. d. Bl. Katharinenstrasse 18 erbeten.

Zur Beachtung!

A. Hirschfeld aus Berlin,
in Leipzig, Ritterstrasse 42, 2. Et.
höchste Preise zahl ich für getragene
Kleidungsstücke und zwar 50 Prsc. mehr
wie jeder andere Aufkäufer. Da ich am
1. November a. meine Reise nach Russland
antreten werde, brauche ich noch 1000 Sil.
Bücherüberleb., 1000 Sil. Hölle und
600 Sil. Dosen und bitte das gehobte
Publikum, mir die Kreissen durch Post-
faren oder mündl. Befstellung wissen zu
lassen, um die Kleider abholen zu können.
Ritterstrasse 42, 2 Treppen.

Produeten - Handlungen en gros.

Ein tüchtiger Geschäftsmann will in Leipzig
ein großes Producentengeschäft etablieren und
sucht bei einem reellen Engros - Händler
einen Credit bis zu 2000 A. als Sicherung
wird eine Hypothek von 2400 A. gestellt.
Offerten sub „Credit 2000“ werden in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

21,000 und 18,000 A. werden auf zwei
Haushaltstücke auf 1. Hypothek zu 4%, bis
4%, Proc. sofort zu erborgen gefügt. Off.
unter H. K. 20 durch die Expedition d. Bl.

10,000 Mark

werden auf ein Hausgrundstück feinst
Lage Leipzig zu 5% Proc. als 2. Hypo-
thek sofort zu erborgen gefügt. Adressen
unter A. 50, an die Filiale d. Bl. König-
platz 17 erb.

3000 Mark werden gegen hohe Binsen
und vollständigster Sicherstellung von
einem bissigen Kaufm. Geschäftshändler
geratenweise gefügt. Adressen sub S. 88
Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein junger tüchtiger Geschäftsmann
sucht gegen Sicherheit und pünctliche Rück-
zahlung ein Darlehen von 100 A. Adr.
bitte man unter G. II. 91, in der Expe-
dition dieses Blattes niedergelegen.

Eine schweregepr. Familie sucht ein Dar-
lehen von 8—800 A. auf Verpfändung
einer eleg. Wirtschaft. Adressen unter
G. II. 12, an die Expedition d. Bl. erb.

Eine Frau sucht ein Darleben von 20 A.
gegen püncl. Abzahl. Adr. unter S. II. 93
in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine alleinst. unabhäng. gebild. Dame,
hier fremb., bittet um ein Darleben von
8 A. gegen Abzahl. Adr. Offerten unter
E. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Frau in gr. Verhältnis, bitt. herl.
um ein Darl. v. 50 A. Rückzahl. n. Neben-
eint. Adr. unter U. T. 92 Exped. d. Bl.

50,000—100,000 A. sind gegen
sicherre Hypothek zu 4%, Proc. auf Stadt-
grundstücke auszuleihen durch
Rechtsanwalt Dr. Langbein,

Postleitzahl 28, II.

Bestechende Capitalien
haben in großen und kleinen Beträgen
etwas gegen sicherre Hypotheken an Häusern
und Gütern zu 4%, 4%, 4%, 4%, u. 5%
Binsen auszuleihen.

Bieweg & Co., Hainstraße 3, I.

Wechsel solid. Geschäftleute mit gutem
Giro disponirt ein Kapital coul. Adr.
unter G. II. 104 an die Exped. d. Bl. erb.

Lombard-Comptoir Katharinenstr.
5. II. Geld auf alle Werthei., Sparcothen., Werthpap., Möbel,
Pianinos, v. Mon. 2—8 u. 4. Hause.

Posten — Waaren!

aller Branchen, ganze Lager, lauft gegen
sofortige barre Caisse unter Discretion
Salzgäßchen 6, 2. Etage, Comptoir.

Pfänderannahme: Schulstraße 1, Hof
2 Et. R. Messner.

auf Wäsche, Bettten, Kleidungs-
stücke, Übern., Gold u. Binsen

Geld auf alle Wertpachten Neukirchhof 10, III.

Geld auf Waren, Kleider, Übern.,
Sparcassenbüch., Bettten, Coats, Reichtsatz, 36, 1. bis 9 Uhr Adr.

Geld auf alte Pfänder Colonnadenstraße 10.

Geld auf alte Wechsel Leibnizsche Str. 94, II.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

Geld auf Hypotheken, gute
Wechsel, Lagercheinre u. i. w.
wird prompt vermittelt.

G

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 313.

Donnerstag den 14. October 1880.

74. Jahrgang.

Gef. 1. i. Bierkellner, 2 Kellnerburschen
Werner, Kl. Fleischergasse 15, 1. Et.
Gesuchte Personensammler bei hoh. Verdienst
gesucht Siebigstrasse 5, H. 1. Etage links.

Abonnementen-Sammler

wird verlangt Schreiberstr. 16, H. II. r.

Für leicht abzuseg. Artikel werden gegen
hohen Verdienst 1. Preise gesucht. Zu melden
Rathausstrasse Davidstrasse 16, parterre.

Gesuchte Personensammler gesucht Grimm. Straße 7, II.

Colporteur

finden lohn. Beschäftigung Elisenstraße 1.

Für ein auswärtiges Leinengeschäft wird
ein mit der Wanne durchaus vertrauter
Marktheller bei gutem Lohn gesucht.

Personale Meldung am 16. Oct. Mittags
von 12—2 Uhr im Lebe's Hotel.

Gesucht ein kräftiger Mann zur Garten-
arbeit auf einige Tage Gründerstrasse 13, I.

Gesucht ein Droschkenfischer Berliner
Straße 204, Görlitzisches Bad, Zimmerplatz.

Gef. 1 Droschkenfischer Königstr. 5, III. Wetzel

Zur Ausbildung wird ein ordentl. kräftiger
Mann gesucht Voroberneistrasse Nr. 1.

Gesuchte Personensammler von 16 Jahren zum
Bierfahrt sucht sofort

Bierhandlung Universitätsstraße 11.

Gesucht 1 Kellnerbursche Bierstr. 13 parterre.

Ein guten Jüngeren Dienststellen in
Räuberei zu erfragen bei Herrn E. Müller,

Königstr. 13, 3. Etage rechts.

Eine tüchtige, lauberes Wädchen, w.
im Kochen erfahren sein muß, wird per
1. Nov. für Küche u. Haus gesucht. Mit
Zeugnissen zu melden Taudaer Str. 4, I.

Gesucht ein Ordnung u. Reinlichkeit ge-
wöhnliches Wädchen für Küche u. Haus zum
halbigen Antritt gesucht Grimm. Str. 38, II.

Gesucht 1. November wird ein fleißiges,
ordnungsliebendes Wädchen für bürger-
liche Küche und Haushalt gesucht.

Mit Buch zu melden Weißstrasse Nr. 55,
3. Etage rechts.

Gesucht 1. Nov. ges. 1 Wädchen i. Sch. u. H. Brühl 80, II.

1 Wädchen ges. f. R. u. H. Rüben. Str. 1, 1. I.

Gesucht wird zum 15. October ein
Wädchen für Küche und Haushalt gesucht.

Gesucht wird ein kräftiger, gut empfohlener
Kellnerbursche Reuterdorfer Eisengießerei.

Gesucht für sofort ein kräftiger Hand-
arbeiter ins Jahrlohn

C. B. Schmitt, Neumarkt 2.

Einen Kaufmännchen im Alter von 14
bis 16 Jahren sucht P. A. Barthel.

Damen aller Stände placirt jederzeit
Katharinestrasse 8, Quergeb. 2 Tr. links.

Gesucht

eine Directrice für ein feineres Weiß-
waren-Geschäft in Götha, in welchem
hauptsächlich Schleifen, Fäden, Putz und
Kleiderhauben geführt werden. Offerten
nur Bedingung unter B. B. Göthe bitten
man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine nette Schreiberin wird gesucht
Sophienstraße 16, III. rechts.

Für mein Tasafferie, Posamentier u.
Weißwarengeschäft suche zum 1. Nov.

eine gew. Verkäuferin. Gewerberinnen
bleiben ihre Zeugniss-Abschriften mitzu-
senden. Wittenberg. J. Maunmann.

Bei hohem Gehalt wird eine junge
Dame mit angenehmen Manieren für
ein Delicatessen-Geschäft gesucht. Be-
vorzugt werden diejenigen, welche die
feine Küste verstecken.

Adressen unter Z. W. 800. nimmt die Ex-
pedition dieses Blattes entgegen.

Eine tüchtige Verkäuferin

sucht P. Schoschong, Grimmaische Str. 16.

Kellner-Gesuch.

In einem feineren Kurs., Galanterie-
und Schirmgeschäft findet eine gewandte
Verkäuferin sofort Stellung. Nur solche,
denen die besten Empfehlungen zur Seite
stehen und bereits in der gleichen Branche
tätig waren, wollen Offerten mit Photo-
graphie an die Adresse Fried. Christ.
Vorarl. Hoflieferant, Weinring, senden.

Eine j. anständ. Wädchen aus nur guter
Familie, welches im Kochen u. Schreiberin
bewandert, findet für Verkauf und etwas
häusliche gute Stelle bei Ed. Rost,
Fleischmeister, Taudaer Straße 26.

Damenmantel-Arbeiterinnen,

werden gesucht

Katharinestrasse Nr. 3,
4. Etage links.

Wehr. geübte Mantelarbeiterinnen finden
dauernde Beschäftigung Südst. 1c, 1. Et. I.

Gef. 2 geübte Mantelarbeiterinnen, Längen-
terin. Mit Probe melden. Gießnerpassage 18.

Grüde Räuberin, find. d. Geschäft, bei
Herrschenseite Gr. Windmühlenstr. 8, ob. p. r.

Eine zweite Arbeiterin wird für ein
Habegeschäft gesucht. Adr. an Frau

C. Schleckerling, Hohenstauff.

Blumenbinderinnen

u. Blumenarbeiterinnen

finden dauernde u. lohnende Stellung bei

Rosenstein & Co.

Gew. geübte Posamentier-Arbeiterinnen
finden Stellung

Anton Oehl, Grimmaische Str. 2.

Gesucht wird ein zuverlässiges und

ordentliches Wädchen für Büchereiarbeit.

Brühl 54—55. Th. Optiz.

Wädchen zum Falzen und Gestalten ge-
sucht Sternwartestrasse Nr. 40.

Gekleidete Falzertin

sucht C. G. Naumann.

Gew. gekleidete Falzertin sucht

Th. Knauf, Hospitalstrasse 16.

Für ein süßes Kind u. eine kl. Wirth-
schaft zu führen w. 1 cbt. geübtes Wädchen

gesucht. Liebigstr. 5 Hof p. l. von 1—3 II. zu m.

Gef. 1 Hotelwirtschaft-Wamsel, 1 Hotel-
Rödin. Frau Franke, Nicolaistraße 8.
Eine Ober-Rödin ges. Schloßgasse 2, I.

Eine feine Rödin

wird für ein Delicatessen-Geschäft zum mögl.
sofortigen Antritt gesucht. Adr. sub B. R. 33

nimmt die Expedition dieses Bl. entgegen.

Eine gute Rödin, die etwas Haus-
arbeit mit übernimmt, wird gesucht.

Gustav Adolf-Strasse 4, I., mit Jugend-
nissen zu melden.

Eine tüchtige Rödin gesucht. Melbun-
gen Brühl Nr. 37, bei Landsberg.

Colporteur

finden lohn. Beschäftigung Elisenstraße 1.

Für ein auswärtiges Leinengeschäft wird
ein mit der Wanne durchaus vertrauter
Marktheller bei gutem Lohn gesucht.

Personale Meldung am 16. Oct. Mittags

von 12—2 Uhr im Lebe's Hotel.

Gesucht ein kräftiger Mann zur Garten-
arbeit auf einige Tage Gründerstrasse 13, I.

Gesucht ein Droschkenfischer Berliner
Straße 204, Görlitzisches Bad, Zimmerplatz.

Gef. 1 Droschkenfischer Königstr. 5, III. Wetzel

Zur Ausbildung wird ein ordentl. kräftiger
Mann gesucht Voroberneistrasse Nr. 1.

Gesuchte Personensammler von 16 Jahren zum
Bierfahrt sucht sofort

Bierhandlung Universitätsstraße 11.

Gesucht 1 Kellnerbursche Bierstr. 13 parterre.

Zum 1. November wird ein fleißiges,
ordnungsliebendes Wädchen für bürger-
liche Küche und Haushalt gesucht.

Mit Buch zu melden Weißstrasse Nr. 55,
3. Etage rechts.

Gesucht 1. Nov. ges. 1 Wädchen i. Sch. u. H. Brühl 80, II.

1 Wädchen ges. f. R. u. H. Rüben. Str. 1, 1. I.

Gesucht wird zum 15. October ein
Wädchen für Küche und Haushalt gesucht.

Gesucht wird folglich eine Auswärterin
für den ganzen Tag Preußenbahnhof.

Gef. Öffnen unter A. 2. Katharinestrasse 29, III.

Gesucht wird ein junges ausständiges
Mädchen zur Aufwartung. Zu melden
Höhe Straße 26c, part., zwischen 10—12 II.

Zur Aufwartung resp. Krankenpflege
wird eine hübsch geeignete Person gesucht
Brandvorwerkstrasse 16, 3 Tr. I.

Gesucht ein ordentl. Wädchen zur Auf-
wartung von 8 Uhr an Gartenstr. 7, pr.

Gesucht wird folglich eine Auswärterin
für den ganzen Tag Preußenbahnhof.

Gef. Öffnen unter M. G. 15 in die Expedition
dieses Blattes.

Stellengefahre.

Jurist sucht Stellung.

Ein äl. sächs. Jurist, der d. Reichskammer-
ger. gründ. studiert hat, sucht auf Ord. fr.

vielf. Erfahrungen Stellung als jurist.

Hilfsarbeiter bei seinem Rechtsanwalt, einer
Firma, einem Bank-, Handels-, Ver-
triebserwerb, oder ähn. Institute oder bei
einer nicht politischen Redaktion eines
Blattes in Dresden oder Leipzig. Reisende
möchten sich unter H. 34180 a. an
die Herren H. A. & V. Vogel in Leipzig wenden.

Ein in betreffenden Kreisen gut einge-
führter Kaufmann sucht für einen bedeuten-
den Fabrik-Direktor Sachsen's Vertretung in

Mehl u. Mühlensfabriken,

sowie Colonialwaren und

verwandte Artikel.

Gef. Offerten sub Q. G. 2000 sind an
die Annoncen-Expedition v. Franz Scherff

in Grimma. gesucht.

Ein in Leipzig selbständiger Kauf-
mann, welcher jährlich einige größere Stellen
macht und bereits resp. Häusern vertritt,
sucht noch anderweitige Ver-
treterung.

gleichsweise zur Bedienung der Gäste, wird sofort
zu melden gefunden. Ein Buch zu
melden. Thaifür. 32, II. Etage des Hospitalstr.

Eine Dienstmädchen für Restaurant, gleich-
zeitig zur Bedienung der Gäste, wird sofort
zu melden gefunden. Ein Buch zu
melden. Thaifür. 32, II. Etage des Hospitalstr.

Eine Dienstmädchen sofort gesucht

Auenstraße 23, 1. Etage links.

Eine ordentl. fleiß. Dienstmädchen für H. G. 1. Et. I.

Eine Stubenmädchen m. gut. Zeugen per
1. Nov. zu melden gesucht. Ein Buch zu
melden. Thaifür. 32, II. Etage des Hospitalstr.

Eine Dienstmädchen sofort gesucht

Klostergasse 6, Conditorei.

1 Dienstmädchen ges. Schloßg. 2, I.

Gef. zu Neu. 1. Et. Wädchen. a. Hand. g. Zeug-
nisse sind erforderlich. Gehalt 160 R. Zu melden
Fr. Winkler, Blaßgasse, Leipziger Str. 31, III.

Gesucht wird ein kräftiges, gut empfohlener
Wädchen Davidstrasse 4, parterre.

Gesucht 2 ältere u. 2 jüng. Wädchen m.
a. Kleinen Petersstraße 40, II. Et. C. Woller.

Gesucht zum 15. Oct. ein ordentliches
Mädchen Blumengasse 12, 2 Treppen 1/2.

Eine einfache, aber tüchtige ältere
Mädchen sofort gesucht

Winkler, Göbel, Voroberneistrasse 1, II.

(Zimmermutter. Rödinher's Haus).

Eine j. anständl. ordentl. Wädchen, mög-
lichst von auswärt. kann bei eins. Zeugen
sofort gesucht werden. Ein Buch zu
melden. Südst. 10, 2. Etage.

Gesucht eine Wädchen aus Südst. 10, 2. Et.

Gesucht eine Wädchen aus Südst. 10, 2. Et.

Gesucht eine Wädchen aus Südst.

Ein j. Mädchen aus arbeitender Familie, welches in all. häusl. sowie weiß. Arbeitern bewohnt ist, auch das Schneid. u. Plättchen erlernt hat, sucht für arbeitsche Kinder und Stubenarbeiter od. nur. Stubenarbeiterstellung. Zu erfragen Thalstraße 25, im Geschäft.

Ein j. anständ. Mädchen, welches das Schneidern und Plättchen gelernt hat, sucht Stelle per sofort oder 1. Nov. Adr. bietet man Universitätstädt. 16 b. Haussmann abzug.

Ein ordentl. Dienstmädchen, sucht Stelle Schloßgasse 2, 1. Et. Schlegel.

Lord. Mädel. m. S. g. S. Hainstraße 21, II. Thür. Mädel. sucht sofort od. später Stelle. Universitätstädt. Straße Nr. 12, I.

Gutaussehend. Arbeit. Mädel. aus Thüringen s. Stell. Katharinestraße 8, C. G. 2 Tr. Ifo. 1. g. a. t. fr. Nach. 1. St. Windmühlg. 7b, III. 2. Käf. Nach. 2. 8. 1. St. Königsg. 15, III. I.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht Stelle od. ob. 1. Nov. Zu erfr. b. d. Herrlichkeit Schützenstraße 21 i. Gewölbe b. Herrn Marx.

Ein fleiß. ord. Mädchen will s. 1. Nov. bei tüchtigen Leuten vermietben. Auskunft wird ertheilt. Wohldeichstr. 12, 3 Tr. rechts.

Eine alleinlebende Frau sucht Stelle für Alles oder Restaurant. Adr. L. 94 in der Exped. d. Bl. niedergzulegen.

Ein Mädchen s. A. mit mehr. Mitt. sucht Dienst. Gartenstr. 20, Hof. 2. r. 1. fol. gew. Kellnerin s. St. Windmühlg. 7b, III. 2. tücht. Kellnerin. s. f. hier Stelle Brühl 26, 2. Et.

Ein älteres, gut attemp. Mädel. s. Stelle als Ältestenmädchen. Gr. Fleischerg. 16, II. Ein j. ans. Mädel. v. a. sucht Stelle bei ans. Herrlichkeit für Kinder od. s. eine. Leuten. Zu erfr. Windmühlstraße 43, 1. II.

Aufwart. sucht 1 Mädel. sofort. Hall. St. 12. Markgraf.

Ein Mädchen in gesuchten Jahren sucht von 10 bis 4 Uhr eine gute Aufwartung. Adr. erb. Burgstraße 25, Barbiergeschäft.

Gefucht wird von 1 alt. Person Aufwart. od. Geschäft. s. eine. Tage Kupferberg. 6, Tr. E. II.

Eine zuverl. Frau s. Aufwartung s. die Frühstück. Adr. bitte. Brandwehr 20, 2 Tr.

Ein j. Mädchen sucht Aufwartung. Adr. unter U. F. 17. an die Expedition d. Bl.

Eine alleinlebende Frau sucht Aufwartung Markt 17, Tr. B. 4. Stock.

Ein ans. Mädel. welches läng. Zeit in einem Posam.-Geschäft als Kaufmädchen war, s. ähnl. St. Albertstr. 32, Hof 1. Et.

Mietgesuch.

Bachweise m. Invent. gef. s. II. Restaurant. Off. unt. „Restaurant 194“ Exped. d. Bl. erb.

Hotel-Gefucht.

Ein Hotel oder Restaurant wird, um es später eventl. zu kaufen, von einem tüchtigen Werb. dr. 1. April zu pachten gesucht. Offerten unter K. U. 88 bei **Hausenstein & Vogler** in Magdeburg niedergzulegen.

Barterre-Vocal für Restauration wird in guter Lage bis zu 2000 Mark gesucht. Adressen unter B. A. abzugeben. Brüderstraße 26b, parterre.

Barterre-Vocal für Restauration wird innerhalb der Stadt sofort zu mieten geh. Adr. u. P. G. 26 O. Clemm, Universitätstädt.

Zu mieten gesucht

wird per 1. December s. e. oder früher ein Baden mit Niederlagen in freq. Lage Leipzig. Off. erb. sub. Gäßt. 1. II. 100 in die Expedition dieses Blattes.

Ein tücht. Badler sucht per 1. Novbr. 1 trockne, billige, freundliche Niederlage. Gewölbe od. bl. Barterrelogis. Adr. am Mag. Gd. Albrecht, Katharinestraße 19.

In Buchhändlerlage gesucht zum 15. Oct. ein nicht zu großes Geschäftlocal.

Offerten unter X. Y. 459 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Musterzimmer - Gefucht.

Ein geräumiges Musterzimmer in der Peterstraße oder Hainstraße, nahe dem Markt, wird für die Messen gesucht.

Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Gäßt. F. G. II. 1881.

8 Barterre-Büroen mit Lagerkeller, zur Stablung eines Engros-Geschäfts, für eigenhand. sowie möglichst eine Holz-Etagen hierzu, werden per 15. December s. e. zu mieten gesucht. Off. unter P. R. mit Preisangabe postlagernd Leipzig.

Gefucht wird binnen 8 Tagen, nicht zu weit entfernt der Sünderberger Straße, eine Stube oder Kammer zum Aufbewahren v. Möbel u. Wirtschaftssachen. Adr. unter H. B. II. 145 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein hohes Parterre, 1. oder 2. Etage, mit Garten, 5-6 Zimmer u. Zubehör wird per 1. Januar oder öfter 1881 gesucht. Adressen gefällig abzugeben Turnerstraße 7, 1. links.

Gefucht wird per 1. Januar oder 1. April eine elegante Wohnung, wo möglich mit Garten, nicht über 2 Tr. in der West-, Nord- oder Südvorstadt gel.

Preis bis 2000 A. Adr. C. H. und mit G. H. II. 15 in d. Exp. d. Bl. niedergz.

Gefucht wird per 1. Jan. od. 1. April eine kleine Wohnung, nicht über 2. Et. an d. Promenade gel. Preis bis 1800 A.

Offerten beliebt man unter A. Z. II. 1 in der Exp. d. Bl. niedergzulegen.

Wohnungs-Gefucht.

Per 1. Januar 1881 wird eine Wohnung im Preise ca. 1000 A. Nord- oder Ost-Vorstadt gelegen, gesucht. Adr. u. Gäßt. R. 23 in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. anständ. Mädchen, welches das Schneidern und Plättchen gelernt hat, sucht Stelle per sofort oder 1. Nov. Adr. bietet man Universitätstädt. 16 b. Haussmann abzug.

Ein ordentl. Dienstmädchen, sucht Stelle Schloßgasse 2, 1. Et. Schlegel.

Lord. Mädel. m. S. g. S. Hainstraße 21, II. Thür. Mädel. sucht sofort od. später Stelle. Universitätstädt. Straße Nr. 12, I.

Gebild., solider Herr, Beamter, sucht für Miute oder Ende November, ruhige, angenehme Wohnung. Ges. Offerten mit Preisangabe beliebt man unter A. 30. Filiale dieses Blattes, Königsg. 17, niedergzulegen.

Gefucht sofort

ein kleines Familien-Logis (1 Kind) 12-70 bis 100 A. Offerten unter U. E. 107 an die Expedition dieses Blattes.

Ges. v. 2 rub. i. Leuten 1 II. Logis od. St. u. Kam. Adr. mit Preisangabe, unt. T. W. 26 Filiale od. Bl. Katharinestraße 18 erbeten.

Logis gef. im Pre. v. 50-80 A. Adr. erbeten Gläserne Gasse 3, Producentengeschäft.

Ges. 1. Nov. II. Wohn. Reibnitz od. Gewebe n. Leipzig. Adr. m. Preisangabe, Reichstr. 45, II.

Gefucht 1. Logis, n. über 80 A. zum 1. Nov. Adr. Adr. Johannesg. 12 b. Friedrich.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von einem jungen Beamten od. Leute, die das Vermietben nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen Offerten mit Preisangabe unter B. 1279b bei Rudolf Mosse hier niedrig.

Gargen-Logis,

mit ob. ohne Bett, Nähe d. inn. Stadt von

Gärtnerlogis. Stube mit Cabinet, gut möbliert, Universitätsstraße 17, 1. Etage. **Gärtnerlogis.** gut möbliert, soi. s. spät 1. verm. Wiesenstr. 16 b, II. r., Ede Blaue, Str. **Gärtnerlogis.** Kleine Burgasse Nr. 4, 1. Etage i. Räberes im Restaurant. **Reichstr.** 12, 3. Et., kein möbliert. **Petersstraße Nr. 33, II.** ein feines Gärtnerlogis zu vermieten. **Gärtnerlogis** zu verm., wenn gew. mit. **Gärtnerlogis.** gut möbliert, Universitätsstraße 10, II. **Gärtnerlogis.** gut möbliert, sofort zu verm. Gutricher Straße 26, 2. Et. r. **Gärtnerlogis.** kein mbl. ist an 1. r. **Gärtnerlogis.** gut möbliert, Turnerstr. 1, III. lfts. **Gärtnerlogis.** St. u. Hs. Universität, Universitätstraße 12, I. **Gärtnerlogis** Gr. Windmühlenstr. 8, I. **Gärtnerlogis** sofort Eberhardstr. 19 p. r. **Gärtnerlogis.** S. u. Hs. Humboldtstr. 13, III. r. **Gärtnerlogis.** gut möbliert, Turnerstr. 27, 2. Et. **Gärtnerlogis.** f. 1 o. 2. Hof. Petersstr. 43, III. H. Wolf. **Gärtnerlogis.** f. möbli. Humboldtstr. 5, I. **Gärtnerlogis.** g. möbli. Bayer Straße 183, 3. Et. **Gärtnerlogis.** gut möbliert, Sternenstr. 32, IV. **Gärtnerlogis.** f. 1. Et. 2. Hof. Petersstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. **Gärtnerlogis.** für Studirende Brühl 28, 2. Etage. **Gärtnerlogis.** sofort eine freie, kein möbliert, Würzburger Straße 62, Holzg. I. r. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorne. **Burgstr. 18, I.** **Gärtnerlogis** (Wohn- u. Schlafzimm.) 1 od. 2. Hrn. Sofort zu vermieten, gut möbliert. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 18, 1. Tr. r. Zu vermieten ein freundlich möbliertes Gärtnerlogis sof. ob. später Mittelstr. 30, I. **Gärtnerlogis.** fr. mbl. sof. ob. später Georgenstr. 15 b, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** möbli. Saal u. Hs. Neumarkt 19, 2. Häuschen rechts 2. Et. 1. eleg. **Gärtnerlogis.** best. auf Wohn- u. Schlaf. Windmstr. 28b, II. I., nahe d. Bahnh. Gut möbliertes **Gärtnerlogis** Turnerstraße Nr. 9c, 1. Etage. Schöne u. tr. 1. St. m. R. H. o. D. u. f. **Gärtnerlogis.** ang. u. bill. 1-2. Hof. Turnerstr. 3, IV. **Gärtnerlogis** zu vermieten, Stube m. Cabinet, f. möbliert, Kreuzstraße 10, part. 1. ar. u. 1. fl. **Gärtnerlogis.** mit Mittagstisch hohe Str. 43, II. r., nah d. Reichenstr. Ein fr. **Gärtnerlogis** Windmühlenstr. 24, 2. Et. I. am früher Platz, ist zu vermieten. **Gärtnerlogis** sofort zu vermieten Nordstraße 19 parterre. **Gärtnerlogis.** Hospitalstr. 14, IV. lfts. ob. zu v. Gr. Windmstr. 15, Hof I. III. r. Zu verm. 1. 1. Nov. 1. gr. fr. Stube n. **Gärtnerlogis.** an Hrn. Raundörfchen 9, I. vrb. **Gärtnerlogis.** 1. Etage, eleg. möbli. Wohn- u. Schlaf. für 1 od. 2. Hrn. **Gärtnerlogis.** mit d. Reichenstr. 24c, III. **Gärtnerlogis** zu verm. Elisenstraße 19b, III. f. **Gärtnerlogis.** m. d. o. Banos. Sophienstr. 13, III. Seine **Gärtnerwohnung** Schletterstr. 1. Frdl. **Gärtnerlogis** Thomaskirchhof 2, Iselb. **Gärtner.** 2 Zimmer Uferstr. 9, I. lfts. f. **Gärtnerlogis** Carolinenstr. 20b, II. r. **Gärtner.** bill. Windmühlenstr. 28b, 3 Tr. I. **Gärtnerlogis.** frdl. möbli. Kärrn. Str. 30, III. r. **Gärtnerlogis.** gut möbli. Windmstr. 48, 2. Et. II. **Gärtnerlogis.** Sidonienstr. 13, Tr. B. 3 Tr. I. **Gärtnerlogis.** bill. möbli. Eberhardstr. 12, III. r. **Gärtnerlogis.** 11. A. Frankl. Str. 39, 3 Tr. I. **Gärtnerlogis** Sternwartenstr. 36, 1. Et. lfts. **Gärtnerlogis.** 1. o. 2. H. Humboldtstraße 6, 3. Et. r. **Gärtnerlogis.** m. Schlaf. Windmühlenstr. 26b, 3 Tr. I. **Gärtnerlogis.** 2. Et. f. Hrn. Lindenstr. 8, I. Et. I. **Gärtnerlogis.** frdl. Sidonienstr. 50, 1. Et. I. Hein. mbl. **Gärtnerlogis.** f. H. Promenadenstr. 11, I. f. **Gärtnerlogis.** sof. ob. sp. v. Gr. Bayer. Str. 1, II. **Gärtnerlogis** Blumenstraße 14, 1. Et. Hs. **Gärtnerlogis** Georgestr. 15 b, IV. r. **Gärtnerlogis.** m. od. o. H. Dresden. Str. 30, p. r. **Gärtnerlogis** Gr. Windmühlenstr. 26c, III. r. **Gärtnerlogis.** Sternwartenstr. 15, Gaab. I. f. **Gärtnerlogis** Emilienstraße 9, II. **Gärtnerlogis** Emilienstraße 1, 2. Et. lfts. **Gärtnerlogis** Räuber. Straße 30, 1. reches. **Gärtnerlogis.** Prt. u. 1. Et. a. B. P. Feigl Str. 19b, p. I. **Gärtnerlogis.** f. 1. H. Gr. Fleischerstr. 16, 3. Tr. r. **Gärtnerlogis** Rosenthalstraße 4, 1. Et. **Gärtnerlogis.** f. H. Carolinenstr. 20, 3. Et. r. **Gärtnerlogis.** g. möbli. bill. Brandmeierstr. 4, IV. r. **Gärtnerlogis.** f. 1-2. Hof. Emilienstr. 33, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** Ede Thal- u. Hospitalstr. 19, III. I. **Gärtnerlogis** frei Humboldtstr. 32, p. r. **Gärtnerlogis.** f. H. o. D. Gutricher Str. 8, III. r. **Gärtnerlogis** sof. ob. 15. d. Nordstr. 15, 2. Et. I. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 16, 3. Et. I. **Gärtnerlogis** möbli. Reichstraße 6, parterre. **Gärtnerlogis** zu verm. Sidonienstr. 32, III. I. **Gärtnerlogis.** f. 1. od. 2. H. Thälter. 10, I. Al. mbl. **Gärtnerlogis** 10. A. Blücherstr. 21, III. I. **Gärtnerlogis** sofort Reichstraße 14, IV. **Gärtnerlogis** bis. Colonnadenstr. 15, III. **Gärtnerlogis** Brüderstraße 26, part. r. **Gärtnerlogis** Emilienstraße 2, 2. Et. **Gärtnerlogis.** m. H. u. Hs. Barthg. 2, III. **Gärtnerlogis** überstraße 6, 3. Et. **Gärtnerlogis** überstraße 6, 3. Et.

Schlaf. m. Fr. Mittagstisch Hainstr. 30, 4. Et. **Gärtnerlogis** Carolinenstr. 14, III. **Gärtnerlogis.** fein, Turnerstr. 20, III. lfts. **Gärtnerlogis.** gut möbliert, Brandweg 6, IV. r. **Gärtnerlogis.** sofort Turnerstr. 2, 2. Et. rechts. **Gärtnerlogis.** gut möbliert, Turnerstr. 1, III. lfts. **Gärtnerlogis.** St. u. Hs. Universität, Universitätstraße 12, I. **Gärtnerlogis** Gr. Windmühlenstr. 8, I. **Gärtnerlogis** sofort Eberhardstr. 19 p. r. **Gärtnerlogis.** S. u. Hs. Humboldtstr. 13, III. r. **Gärtnerlogis.** kein mbl. ist an 1. r. **Gärtnerlogis.** gut möbliert, Turnerstr. 27, 2. Et. **Gärtnerlogis.** f. 1. o. 2. Hof. Petersstr. 43, III. H. Wolf. **Gärtnerlogis.** f. möbli. Humboldtstr. 5, I. **Gärtnerlogis.** g. möbli. Bayer Straße 183, 3. Et. **Gärtnerlogis.** gut möbliert, Sternenstr. 32, IV. **Gärtnerlogis.** f. 1. Et. 2. Hof. Petersstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. **Gärtnerlogis.** für Studirende Brühl 28, 2. Etage. **Gärtnerlogis.** sofort eine freie, kein möbliert, Würzburger Straße 62, Holzg. I. r. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorne. **Burgstr. 18, I.** **Gärtnerlogis** (Wohn- u. Schlafzimm.) 1 od. 2. Hrn. Sofort zu vermieten, gut möbliert. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 18, 1. Tr. r. Zu vermieten ein freundlich möbliertes **Gärtnerlogis** sof. ob. später Mittelstr. 30, I. **Gärtnerlogis.** fr. mbl. sof. ob. später Georgenstr. 15 b, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** möbli. Saal u. Hs. Neumarkt 19, 2. Häuschen rechts 2. Et. 1. eleg. **Gärtnerlogis.** best. auf Wohn- u. Schlaf. Windmstr. 28b, II. I., nahe d. Bahnh. Gut möbliertes **Gärtnerlogis**, Wohn- u. Schlaf. Peterstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. **Gärtnerlogis.** für Studirende Brühl 28, 2. Etage. **Gärtnerlogis.** sofort eine freie, kein möbliert, Würzburger Straße 62, Holzg. I. r. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorne. **Burgstr. 18, I.** **Gärtnerlogis** (Wohn- u. Schlafzimm.) 1 od. 2. Hrn. Sofort zu vermieten, gut möbliert. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 18, 1. Tr. r. Zu vermieten ein freundlich möbliertes **Gärtnerlogis** sof. ob. später Mittelstr. 30, I. **Gärtnerlogis.** fr. mbl. sof. ob. später Georgenstr. 15 b, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** möbli. Saal u. Hs. Neumarkt 19, 2. Häuschen rechts 2. Et. 1. eleg. **Gärtnerlogis.** best. auf Wohn- u. Schlaf. Windmstr. 28b, II. I., nahe d. Bahnh. Gut möbliertes **Gärtnerlogis**, Wohn- u. Schlaf. Peterstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. **Gärtnerlogis.** für Studirende Brühl 28, 2. Etage. **Gärtnerlogis.** sofort eine freie, kein möbliert, Würzburger Straße 62, Holzg. I. r. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorne. **Burgstr. 18, I.** **Gärtnerlogis** (Wohn- u. Schlafzimm.) 1 od. 2. Hrn. Sofort zu vermieten, gut möbliert. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 18, 1. Tr. r. Zu vermieten ein freundlich möbliertes **Gärtnerlogis** sof. ob. später Mittelstr. 30, I. **Gärtnerlogis.** fr. mbl. sof. ob. später Georgenstr. 15 b, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** möbli. Saal u. Hs. Neumarkt 19, 2. Häuschen rechts 2. Et. 1. eleg. **Gärtnerlogis.** best. auf Wohn- u. Schlaf. Windmstr. 28b, II. I., nahe d. Bahnh. Gut möbliertes **Gärtnerlogis**, Wohn- u. Schlaf. Peterstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. **Gärtnerlogis.** für Studirende Brühl 28, 2. Etage. **Gärtnerlogis.** sofort eine freie, kein möbliert, Würzburger Straße 62, Holzg. I. r. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorne. **Burgstr. 18, I.** **Gärtnerlogis** (Wohn- u. Schlafzimm.) 1 od. 2. Hrn. Sofort zu vermieten, gut möbliert. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 18, 1. Tr. r. Zu vermieten ein freundlich möbliertes **Gärtnerlogis** sof. ob. später Mittelstr. 30, I. **Gärtnerlogis.** fr. mbl. sof. ob. später Georgenstr. 15 b, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** möbli. Saal u. Hs. Neumarkt 19, 2. Häuschen rechts 2. Et. 1. eleg. **Gärtnerlogis.** best. auf Wohn- u. Schlaf. Windmstr. 28b, II. I., nahe d. Bahnh. Gut möbliertes **Gärtnerlogis**, Wohn- u. Schlaf. Peterstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. **Gärtnerlogis.** für Studirende Brühl 28, 2. Etage. **Gärtnerlogis.** sofort eine freie, kein möbliert, Würzburger Straße 62, Holzg. I. r. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorne. **Burgstr. 18, I.** **Gärtnerlogis** (Wohn- u. Schlafzimm.) 1 od. 2. Hrn. Sofort zu vermieten, gut möbliert. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 18, 1. Tr. r. Zu vermieten ein freundlich möbliertes **Gärtnerlogis** sof. ob. später Mittelstr. 30, I. **Gärtnerlogis.** fr. mbl. sof. ob. später Georgenstr. 15 b, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** möbli. Saal u. Hs. Neumarkt 19, 2. Häuschen rechts 2. Et. 1. eleg. **Gärtnerlogis.** best. auf Wohn- u. Schlaf. Windmstr. 28b, II. I., nahe d. Bahnh. Gut möbliertes **Gärtnerlogis**, Wohn- u. Schlaf. Peterstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. **Gärtnerlogis.** für Studirende Brühl 28, 2. Etage. **Gärtnerlogis.** sofort eine freie, kein möbliert, Würzburger Straße 62, Holzg. I. r. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorne. **Burgstr. 18, I.** **Gärtnerlogis** (Wohn- u. Schlafzimm.) 1 od. 2. Hrn. Sofort zu vermieten, gut möbliert. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 18, 1. Tr. r. Zu vermieten ein freundlich möbliertes **Gärtnerlogis** sof. ob. später Mittelstr. 30, I. **Gärtnerlogis.** fr. mbl. sof. ob. später Georgenstr. 15 b, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** möbli. Saal u. Hs. Neumarkt 19, 2. Häuschen rechts 2. Et. 1. eleg. **Gärtnerlogis.** best. auf Wohn- u. Schlaf. Windmstr. 28b, II. I., nahe d. Bahnh. Gut möbliertes **Gärtnerlogis**, Wohn- u. Schlaf. Peterstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. **Gärtnerlogis.** für Studirende Brühl 28, 2. Etage. **Gärtnerlogis.** sofort eine freie, kein möbliert, Würzburger Straße 62, Holzg. I. r. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorne. **Burgstr. 18, I.** **Gärtnerlogis** (Wohn- u. Schlafzimm.) 1 od. 2. Hrn. Sofort zu vermieten, gut möbliert. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 18, 1. Tr. r. Zu vermieten ein freundlich möbliertes **Gärtnerlogis** sof. ob. später Mittelstr. 30, I. **Gärtnerlogis.** fr. mbl. sof. ob. später Georgenstr. 15 b, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** möbli. Saal u. Hs. Neumarkt 19, 2. Häuschen rechts 2. Et. 1. eleg. **Gärtnerlogis.** best. auf Wohn- u. Schlaf. Windmstr. 28b, II. I., nahe d. Bahnh. Gut möbliertes **Gärtnerlogis**, Wohn- u. Schlaf. Peterstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. **Gärtnerlogis.** für Studirende Brühl 28, 2. Etage. **Gärtnerlogis.** sofort eine freie, kein möbliert, Würzburger Straße 62, Holzg. I. r. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorne. **Burgstr. 18, I.** **Gärtnerlogis** (Wohn- u. Schlafzimm.) 1 od. 2. Hrn. Sofort zu vermieten, gut möbliert. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 18, 1. Tr. r. Zu vermieten ein freundlich möbliertes **Gärtnerlogis** sof. ob. später Mittelstr. 30, I. **Gärtnerlogis.** fr. mbl. sof. ob. später Georgenstr. 15 b, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** möbli. Saal u. Hs. Neumarkt 19, 2. Häuschen rechts 2. Et. 1. eleg. **Gärtnerlogis.** best. auf Wohn- u. Schlaf. Windmstr. 28b, II. I., nahe d. Bahnh. Gut möbliertes **Gärtnerlogis**, Wohn- u. Schlaf. Peterstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. **Gärtnerlogis.** für Studirende Brühl 28, 2. Etage. **Gärtnerlogis.** sofort eine freie, kein möbliert, Würzburger Straße 62, Holzg. I. r. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorne. **Burgstr. 18, I.** **Gärtnerlogis** (Wohn- u. Schlafzimm.) 1 od. 2. Hrn. Sofort zu vermieten, gut möbliert. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 18, 1. Tr. r. Zu vermieten ein freundlich möbliertes **Gärtnerlogis** sof. ob. später Mittelstr. 30, I. **Gärtnerlogis.** fr. mbl. sof. ob. später Georgenstr. 15 b, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** möbli. Saal u. Hs. Neumarkt 19, 2. Häuschen rechts 2. Et. 1. eleg. **Gärtnerlogis.** best. auf Wohn- u. Schlaf. Windmstr. 28b, II. I., nahe d. Bahnh. Gut möbliertes **Gärtnerlogis**, Wohn- u. Schlaf. Peterstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. **Gärtnerlogis.** für Studirende Brühl 28, 2. Etage. **Gärtnerlogis.** sofort eine freie, kein möbliert, Würzburger Straße 62, Holzg. I. r. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorne. **Burgstr. 18, I.** **Gärtnerlogis** (Wohn- u. Schlafzimm.) 1 od. 2. Hrn. Sofort zu vermieten, gut möbliert. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 18, 1. Tr. r. Zu vermieten ein freundlich möbliertes **Gärtnerlogis** sof. ob. später Mittelstr. 30, I. **Gärtnerlogis.** fr. mbl. sof. ob. später Georgenstr. 15 b, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** möbli. Saal u. Hs. Neumarkt 19, 2. Häuschen rechts 2. Et. 1. eleg. **Gärtnerlogis.** best. auf Wohn- u. Schlaf. Windmstr. 28b, II. I., nahe d. Bahnh. Gut möbliertes **Gärtnerlogis**, Wohn- u. Schlaf. Peterstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. **Gärtnerlogis.** für Studirende Brühl 28, 2. Etage. **Gärtnerlogis.** sofort eine freie, kein möbliert, Würzburger Straße 62, Holzg. I. r. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorne. **Burgstr. 18, I.** **Gärtnerlogis** (Wohn- u. Schlafzimm.) 1 od. 2. Hrn. Sofort zu vermieten, gut möbliert. **Gärtnerlogis** Erdmannstr. 18, 1. Tr. r. Zu vermieten ein freundlich möbliertes **Gärtnerlogis** sof. ob. später Mittelstr. 30, I. **Gärtnerlogis.** fr. mbl. sof. ob. später Georgenstr. 15 b, 2. Et. I. **Gärtnerlogis.** möbli. Saal u. Hs. Neumarkt 19, 2. Häuschen rechts 2. Et. 1. eleg. **Gärtnerlogis.** best. auf Wohn- u. Schlaf. Windmstr. 28b, II. I., nahe d. Bahnh. Gut möbliertes **Gärtnerlogis**, Wohn- u. Schlaf. Peterstr. 15, III. **Gärtnerlogis.** kein möbliert, Moritzstraße 19, part. <

HOTEL DE SAXE

Bayrische-Bier Wirthschaft H. GRÖBER.

Eingänge: Klostergraben 18 und von der Promenade.
Acht Uittenreuther Doppelbier pro Glas 18 Pf.
Acht Münchener Franziskanerbier - 25

Mittagstisch im Abonnement.

Concert. Englisher Keller. Concert.
Jeden Abend heitere Vorträge.
Durch neue Engagements ist die Gesellschaft bedeutend vergrößert und in ihren jetzigen Leistungen unübertrefflich.

Aufschauft des beliebten
Uittenreuther-Erlanger,
pro Glas 18 Pf.
Vorjährlicher Mittagstisch.
Stamm-Brühküd, Stamm-
Wendebrot A. Schaeff.

Rottig's Restaurant,
Schulstraße Nr. 8,

empfiehlt ein vorzügliches, gut gelagertes
Culmbacher Bier. Morgen Schlachtfest.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.
Heute Ente mit Krautklößen.

Strohsack. Heute Hammelsteue mit Thüringer Klößen.
E. Hohenworts.

Grosse Feuerkugel Kartoffelpuffer.
empfiehlt F. Thiele.

Prager's Bier-tunnel. Heute Abend
Nicolaistraße Nr. 51. Heute Abend
Jägersuppe.

Restaurant E. Poser
F. Bier empfiehlt E. Poser.

Lützschenaer Brauerei. Täglich Stamm-Brühküd, Stamm-Wendebrot.
Mittagstisch in ganzen und halben Portionen.
60 u. 75 Pf. Abends reiche Auswahl d. Speisen.
E. Bayerisch und Lagerbier empf. E. Rothe.

Hôtel Stadt Nürnberg,
Bayerische Straße 137.

Morgen Freitag Schlachtfest.

Von 9 Uhr ab Wurstfest.
Fröhliche Wurst auch außer dem Hause.
Crottitzer Lagerbier f. à Glas 15 Pf. Nürnberger von Reiss f. à Glas 25 Pf.

Mittagstisch von 12-2 Uhr. Suppe, 1/2 Portionen 75 Pf.

1/2 80 Pf. 1/2 90 Pf.

Hochachtungsvoll Otto Nieber.

Grüner Baum. Mittagstisch Abonnement - 1/2 Port., Butter u. Käse 1 T. Kaffee 1 L.

Abends Stamm: Schäppcartem. gef. Zwiebeln, Kartoffelpuffer.

Rheingold 18 Pf. Nürnberger Exportbier 25 Pf.

Burgkeller, Eingänge Naschmarkt u. Reichastrasse 52.

Mittagstisch gut und fröhlig, Bayerisch und Lagerbier exquisit, reichhaltige Abendlarje empfiehlt Aug. Löwe.

Restaurant Catterfeld, Gde der Turner- und Brüderstraße.
Heute Schlachtfest sowie echt Bayerisch und Lagerbier hochstein.

heute Schlachtfest (nach mikroskopischer Untersuchung d. Drn. Dojazs.) Thüringer Prietisch. Biere f. bei Ernst Schulz (Klapka), Klostergraben Nr. 3.

Dessauer Hof. Heute Schlachtfest. Bayerisch, Lager- und Brühküd Bier hochstein. F. Krotzschmar.

E. Eisenkolbe. Heute Schlachtfest.

Zill's Tunnel. Heute Schlachtfest. Bierkast 1. Stufe. Export- und Lagerbier exquisit empfiehlt Louis Trentler.

Peterssteinweg 49. Heute Schlachtfest. G. Max.

Schweinsknochen empfiehlt heute Abend H. Albrecht, Klosterstraße 7. Spezialität: ein unübertrefflich gut gelagertes Glas Culmbacher Exportbier 20 Pf. bringe ergebnis in Erinnerung. D. O.

Sophien-Bad-Restaurant empfiehlt täglich Mittagstisch. Suppe mit 1/2 Portionen 75 Pf.

Heute Abend Mockturtile-Suppe à 40 Pf.

Restaurations-Eröffnung. Restaurant Hase

im Deutschen Reichshof, Quellenstraße Nr. 2, Gde der Windmühlenstraße, empfiehlt seine neu renovirten Localitäten, Gesellschaftszimmer mit Pianino, französ. Billard, pa. Vereinslagerbier vom Hof, Culmbacher, Brühküd, Weizenlagerbier, sowie f. Soe, guten fröhlichen Mittagstisch und Stammbabendbrot.

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr ab Wurstfest, Mittags bis Abends frische Wurst und Wurstsuppe, auch außer dem Hause.

empfiehlt fröhlig

Mittagstisch (im Abonnement) von 12 bis 3 Uhr.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tagezeit.

Heute Abend:

Mockturtile-Suppe Morgen:

Sauerkinderbraten mit Klößen.

Croftiger Lagerbier in ganz vorzüglicher Qualität und Max Ratzsch.

Blüchergarten, Gohlis. Heute Sonnabend Theater und Ball der Gesellschaft „Blädderdatz“.

„Deborah“, Schauspiel von Mosenthal. Anfang 8 Uhr. Ausgegebene Programms haben Gültigkeit.

Bum heutigen Theaterabends empfiehlt Schweinsknochen und Klöße, keine Biere und Soße. Max Schob.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Hofplatz 9. Drn. Richter's Saloon. Aufnahme 3. Unterricht, sowie eins. Tänze.

Gesellschafts-Halle Mittelstraße Nr. 9. Heute Flügelkranzchen.

Concert-Tunnel Hotel de Pologne. Heute Gesellschaft der Costüm-Soubrette

Frl. Alma Scholz. Auftritt des berühmten Schlangenmenschen, Baudredner, Croftest- und Mauchkünstlers

Mr. Charles Moory. Auftritt des gesamten Künstlerpersonal.

R. Hanko, Director. Holbig's Restaurant 11 Windmühlenstraße 11.

empfiehlt Sauerkraut mit Thür. Klößen, das so beliebte Exportbier v. Kurs (Kürnbach) und 1. Qual. Vereinslagerbier.

NB. Bringt mein Gesellschaftszimmer mit Piano, Wermorfegelebahn u. Carambole-Billard in freundliche Erinnerung.

Café Turc, 7. Petersstraße 7. Täglich während der Messe Concert und Vorträge.

Kloster-Keller Markt 14. Täglich während der Messe Concert u. Vorstellung der Gesellschaft Saxonta. Anf. 7 Uhr.

Blau Ros. Täglich humoristische Gesangs-Vorträge der Familie Spindler.

Theater Americain Brühl 62. Caf Royal. Brühl 62. Koncert und Vorstellung. Anfang 8 Uhr. H. Motzsch.

Café zum Barfussberg, 21. Fleischergasse 23. 24. Orchesterion-Concert. 1. Stufe. 2 Billets. 1. Stufe.

Esterhazy - Keller. Georgenhalle, Brühl No. 42. Schôte, reine Ungarweine in 1/2 und 1/4 L. Jo auch in Gläsern, à Piss 20 Pf. Ritter-Aubrück (fűs) à Piss 40 Pf. Gulvas, Wiener Würstel, ungar. Salami, Gavtar, Garbinen u. à Portion 30 Pf.

Café Bühle und Restaurant. Neuer restaurirt. Burgstraße 9, vis à vis vom Thüringer Hof. Porter, Bayerisch und Lagerbier. Salate Speisen.

Austern (Natives) ißt man à Död. 180 Pf. im Börsenkeller, Grimm. Straße 5.

Arnold's Restaurant, Dr. Windmühlenstr. 44. empfiehlt heute Schlachtfest.

Restaurant Schumann, 6 Petersstraße 6. Heute Schweinsknödel mit Klößen. Groß Bayerisch Export-Bier à Glas 20 Pf.

Café Nossmann, Neumarkt 6. Neumarkt 6. Mittagstisch 1/2 Port. mit Suppe 40 Pf. 65 Pf. Kleine Gesellschaftszimmer stell frei. Ein ganz vorzügliches Bier.

6 Stück für 25 Pf., etwas Vorzügliches, kaufst man bei Carl Göttling, Thomastrasse 19, Nossmann's Haus.

Das Parfümerie, Seifen- und Blättergeschäft von Clara Löck befindet sich in Bayerische Straße Nr. 14.

Typograph. Gesellschaft. Heute Hotel de Pologne Leseabend.

Verloren

wurde am 19. d. Abends auf dem Berg Reichstr., Salzgasse, Nicolaistr. 14, Durchgang bis zur Ritterstr. ein schwarzes Porzellanmäuse m. gelb. Bügel. Inhalt dessel. ca. 25-26 Pf. 2 quitt. Rechnungen u. ein Taschenkamm. Der ehrliche Finder wird belohnt, gelobt, selbiges gegen hohe Belohn. u. Dank abzug. Gr. Windmühlenstr. 24, II.

Ein Sparschekunst Nr. 14328 ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung im Kompt. des Café français abzugeben.

Verloren ein Notizbuch, enthaltend 5. Cl. Clöse Braunschweiger Zottier, 1. Preis. Leipzig. Hollerausstell. u. versch. Notizen, Abzug, gen. 10 Pf. Belohn. Büro Reudnitz.

Ein großes Opernglas

beim Ausgang aus dem Neuen Theater verloren Dienstag Abend. Abzug abholen Königstraße 14b, 2 Tr.

Verloren goldenes Medaillon, enthaltend 2 Photographien. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Haubmann in Bettler's Hof.

Verl. Mittwoch Vorm. 10. Dämme abwärts an schw. Schnürchen. Gegen Dank und Belohnung abzug. Johannisgasse 89, III.

Verlor. auf dem Wege d. Wendnitz nach Leipzig ein Trainingsanzug, ges. P. I.

21. Oct. 1878. G. Bel. abg. i. d. Buchholz v. O. Kunath, Wendnitz, Chausseestrasse 7.

Ein Arbeitsblöcke verloren von Rudolphstraße 1 bis Generalstrasse. Abzug gegen Dank u. Belohn. Rudolphstr. 1 p. 1.

Eine Schülermappe mit einem Sünder in lange Str. verloren worden. Gegen Belohnung abzug. Lange Str. 44, 1. Et. 1.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir anlässlich meines am 1. Oktober gefeierten Sängertageblatts von Nah und Fern zugingen, spreche ich meinen Gönnern und Freunden den innigen Dank aus! Auf Wiedersehen am schönen Abend!

Adressen am Abend.

Theresia Prantl, im Hause J. Rainher.

Zur Einweihungsfeier

der neu erbauten Kinderbewahraanstalt zu Böllnardsdorf am 17. October 2½ Uhr laden Männer und Freunde derselben einen Versammlung wozu in der Gemeindehalle.

Der Vorstand.

Aufforderung.

Der Markthof, welcher vergangenen Freitag in der Thälerallee eine Lage gleicher

Wagen, Büh. Abh. III gezeigt, aufgegeben und nicht an die ihm angegebene Adress:

abgeliefert, wird gebeten, dieselbe Brüder-Schulstr. 16, IV. aber auf dem Polizei-Am-

tz abzuliefern.

Wer besitzt

Leuchs, Adressbücher

und verleiht solche gegen Entgelt? Gef.

Adressen C. M. II 77 vollzählig.

Die Dame, welche am Sonntag i. Theater auf d. 3. Rang den Regenschirm vertauschte, möchte sich nochmals dahin bemühen.

Es gratuliert dem Ehepaar Herrn und Frau Bildert auf den Thronberg zur Silberhochzeit, daß sie die goldene nach erleben mögen. Eine gute Freundin.

Es wünscht heute Wilhelm Dir.

Noch lang ein frohes Leben,

Damit Du kannst noch hier hier

Glück viele Glück und Wohlgegen'.

Gott Dir ja stets zur Seite stehen.

Aufführung!

Ich empfehle hiermit Jedermann daß

zahntechnische Institut von Gräbsberg-Rönneburg, wo das Herausziehen eines Zahnes nur 2 Mark kostet.

Jeder anonyme Brief-Schreiber ist in

meinen Augen ein Schuft.

O. L.

D. i. Dame, Regenmantel, von Mittw.

Witt. Reutkofch wird, wenn Kunden,

mögl., um Brief T. S. 15 Hauptp. geben.

A. P. Wein voll. Ernk! u. habe große

Schnupft. Best. Gr.

Bestellt! im Glanzen!

Liebes Herz! ich bin Dein.

Fr. El. H. a. G. Herzl Grap! Herm.

Sternwartenstrasse 11.

Eine kleine Böllinger Soße à 25 Pf.

trinkt man Waldschlößchen, Görlitz.

if von der

Die Rad übergeben,

glückliche S

Situation

für weitere

eröffnet ist.

Wahrcheinlich

das deutsche

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 313.

Donnerstag den 14. October 1880.

74. Jahrgang.

Unter allerhöchstem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Ausstellung der deutschen Wollen-Industrie geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Von 5 bis 7 Uhr Belichtung der Maschinenhalle mit elektrischem Licht. Schluss der Ausstellung 15. October.

Türkische Ausstellung,

Ostmarkt Nr. 3, 1. Etage.

Läßt öffnet von Morgen 8 bis Nachmittag 6 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfise.
Soben eingetroffen eine schöne Collection alter Morgenländischer Waffen,
Schäfte, Holz- und Eisenbeschlägen.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Den 22. October beginnt der Vortragabende. Vortrag von Herrn Friedrich
Siemens aus Dresden über Regenerativ-Gas-Brenner etc. (Genauere Annonce
folgt noch). Den 29. October Abend 8 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung
zu Wahl der Revisoren. — Dann: Vortrag des Herrn Dr. Eisner über Zielen
der Polytechnischen Gesellschaften.

D. D.

An die Mitglieder der Leipziger Schützengesellschaft.

Sonnabend, den 16. October, 8 Uhr Abends, Centralhalle, Promenadenzimmer.
Zusammenkunft aktiver wie inaktiver Mitglieder; Berathung über Ablösung
der längst projizierten geselligen monatlichen Versammlungen. Um recht zahlreiches
und pünktliches Erscheinen bitten.

Euterpe.

Morgen Freitag 9 Uhr Orchesterprobe. Das Directorium der Euterpe.

Verein Thalia.

Heute 8 Uhr. Gesellschaftsabend.

Anfang 8 Uhr. D. Vorst.

Militairverein für Gohlis und Umgegend.

Montag, den 17. October a. m., Rath. Punkt 1/2 Uhr Generalversammlung
im „Neuen Waldschlösschen“. Tagesordnung: 1) Steuereinnahme, 2) Jahres-
bericht, 3) Neuwahl des Vorstandes, 4) Rendition von §§ 16 und 24 der
Statuten, 5) besondere Anträge.

D. Vorstand.

Kranken- u. Sterbecasse d. Klempner u. Zinngießergesellen.

Außerordentliche Generalversammlung Sonnabend, den 23. October, im Burg-
scher. Anfang Abends 1/2 Uhr. Tagesordnung: 1) Geschäftsbuch; 2) Be-
richt der Revisoren; 3) Abschaffung des erhöhten Krankengeldes nach Beschluss der
Generalversammlung vom 23. Juli 1876; 4) Berathung der umgedachten Statuten.
Bahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend nothwendig. Der Vorstand.

Martin Lippert
Marie Lippert
geb. Vollert
Vermählte.

Bossek, Leipzig, am 12. October 1880.

Emil Süss, Postsecretaire
Maria Süss geb. Hoppe
Vermählte.

Leipzig, im October 1880. Lausigk
August Löde

Auguste Löde geb. Vieweg
Vermählte.

Leipzig, den 10. October 1880.

Ein Junge.
Leipzig, den 11. October 1880.
Franz, Moulin und Frau
geb. Strücker.

Heute wurden wir mit einem munteren

Mädchen beschient.

Leipzig, den 12. October 1880.

W. Lietzke nebst Frau, geb. Titzsch.

O. C.

Heute Abend halb 9 Uhr
Schützenhaus.

Familien-Nachrichten.

Kuno Habnebach
Bernhard Grocht
empfanden sich als Verlobte.
Auerbach i. Sachsen. Berlin.
Auerbach, im October 1880.

Meine Verlobung mit Herrn Oswald
Baumann aus Gollmen bei Wurzen er-
klärt hiermit für aufgehoben.
Bertha Spindler.

Die Übergabe Dulcignos.

An dem friedlichen Ausgleich der Dulcigno-An-
gelegenheit wird nach den letzten Depeschen kaum
noch zu zweifeln sein. Der Sultan unterzeichnete
in der Nacht vom Montag zum Dienstag ein
faiserliches Erste, welches die friedliche Übergabe
Dulcignos anordnet. Mit Montenegro wird
eine Convention geschlossen werden, welche den
Zweck hat, die Institutionen und die Religion der
Einwohner zu schützen. Das Erste ist bereits den
Botschaftern zugestellt worden. Die Porte spricht
dabei die Hoffnung aus, daß die Mächte auf jede
weitere Pression zur Regelung der übrigen Fragen
verzichten werden. Ein (bereits gestern mitgetheiltes)
Telegramm aus Cettina meldet, die Porte
habe Montenegro bereit angezeigt, daß sie
beschlossen habe, Dulcigno noch in dieser Woche
in freundschaftlicher Weise an Montenegro zu
übergeben. Eine große Anzahl von Montenegrinern
ist von der Grenze nach der Heimat zurückgekehrt.
Die Nachricht, der Platz sei bedingungslos zu
übergeben, wird allgemein als eine unerwartet
günstige Wendung und Besserung der gespannten
Situation betrachtet, da nun mehr die Möglichkeit
für weitere Verhandlungen mit der Porte wieder
eröffnet ist. Das der Entschluß des Sultans
wahrscheinlich in Folge der gemeinsamen Schritte
des deutschen und französischen Botschafters
gefaßt, bleibt von der Pariser Presse eigen-
thümlicher Weise noch unbeachtet. Dagegen meldet
das „Berl. Tag.“ telegraphisch aus London:
„Das Aussehen der deutschen Diplomatie ist
wieder bedeutend geändert, denn sie errang einen
großen Sieg in Konstantinopel. Den Vorstellungen
des deutschen Botschafters Grafen Hahnfeldt ge-
lang es, den Sultan zur sofortigen Übergabe
Dulcignos zu bewegen und ihn zu überzeugen,
daß der Ton der letzten Note der Türkei nur
schädlich gewesen sei. Allein wenn die Türkei sich
aus schwieriger Lage half, so kommt auch England
dabei aus einer noch größeren Verlegenheit.“

Lebzigens haben nach einer Londoner De-
pêche der „Kölner Blg.“ die Verhandlungen der
Mächte über die bekannten englischen Vorschläge
zu seiner Annahme derselben geführt. Alle Ver-
sicherungen der englischen regierungsfreudlichen
Presse vom Gegenthell sind unwahr. Frank-
reich eilläufig offen, daß es sich an Zwangsmah-
nem gegen die Türkei nicht zu befallen
wünsche; Österreich und Deutschland er-
haben schwere Bedenken gegen eine Blockade oder
eine Beschlagnahme türkischer Häfen, weil derartige
Maßnahmen, wenn die Porte sich ihnen gewal-
sam widersezen sollte, unvermeidlich eine Kriegs-
aktion herbeiführen würden; Italien verhält sich
bisher weder ablehnend noch auch bestimmt zu-
sagend und Russland ist die einzige Macht, die
sich für die Annehmbarkeit der englischen Vor-
schläge ohne Rückhalt ausgesprochen hat. Letztere,
anfangs allgemeiner formuliert, wurden in den
lechten Tagen dahin abgewandelt, daß der Hafen
von Smyrna vorläufig als das einzige Objekt der
Beschlagnahme angenommen wurde; aber auch
unter dieser Beschränkung hatten die Gladstone's-
chen Vorschläge, wie es scheint, wenig Aussicht auf
einsinnige Genehmigung. In Downing Street
herzliche darüber stützbare Verständigung und wie
eine Botschaft glücklicher Verständigung wurde deshalb
vor das Gericht begrüßt, daß der Sultan
sich zur unabdingten Übergabe Dulcignos ent-
schlossen habe.

Die vorliegenden Nachrichten finden weitere Be-
stätigung durch Telegramme des Wolff'schen
Bureau:

London, 18. October. „Daily News“ wird aus
Göttingen von gestern gemeldet: Petrovitch begibt
sich heute nach Dulcigno, um das Commando der
Stadt zu übernehmen. „Times“ sagt, nachdem Dul-
cigno definitiv übergeben und die montenegrinische
Frage erledigt sei, sei die Flottentumgebung, deren
Zweck die Lösung der montenegrinischen Frage war,
sofort zu Ende.

London, 19. October. Die „Times“ meldet in
einer dritten Ausgabe aus Konstantinopel vom 19. d.:

Die glückliche Geburt eines muntern
Jungen zeigen hochfreut an
Leipzig, d. 12. October 1880.

G. B. Busch nebst Frau
geb. Brüger.

Den 11. d. M. Abends starb schnell und
unverwetbar unser lieber Bruder, Schwager
und Onkel Johann August Überländer
in Brüssel. Er folgte seinem vor 4 Wochen
vorangegangenen Bruder in die Ewigkeit
nach. — Den 13. October 1880.

Im Namen der trauernden Hinterlassenen
Carl Freiherrn.

Gestern Abend 1/2 Uhr entstieß nach
langen schweren Leiden unser guter lieber
Gatte und Vater, der Tischler August
Friedrich im 50. Lebensjahr. Um fülliges
Beileid bittet — Leipzig, 12. Octbr. 1880.
die trauernde Familie Friedrich.

Leipzig und Frankfurt a/M.

die trauernden Hinterbliebenen.

Tat.

Für die uns Binscheiden unseres
innigstgeliebten Vaters, des verehrten Haupt-
manns der Regierungskräfte, Adolf Beck,
wiesene liebvolle Theilnahme, sowie für den
reichen Blumenschmuck, lagen ihren herzlichsten
Danck

Leipzig und Frankfurt a/M.

die trauernden Hinterbliebenen.

Tat.

Für die uns Binscheiden unseres
Todes und Begräbniss lieben, un-
vergesslichen Tochter

Selma Helene Lehner-Neumann

sagen Freunden und Freindinnen, ins-
besondere ihrem Prinzipal, Herrn Julius
und Frau, sowie Seiten meiner Herren
Vorgesetzten und Kameraden für den der
Hinterbliebenen zu Theil gewordenen reichen
Blumenschmuck, sowie den Unteroffizieren
und Mannschaften des Königl. 10. Comp.
107. Regiments für den schönen Palmen-
zweig herzlichen Dank

Leipzig, am 18. October 1880.

die trauernden Hinterbliebenen

Probst Neumann und Frau.

Für die vielen herzlichen Beweise auf
richtiger Theilnahme bei dem Tode unseres
lieben Kindes sagen wir Allen den herz-
lichsten Danck.

Reudnitz, den 12. October.

August Kampf und Frau.

Für die große Theilnahme beim Tode
unseres Kindes, sowie für die schönen
Blumenpendanten, sagen wir unsern auf-
richtigsten Danck. — Leipzig, 13. Oct. 1880.

Hermann Günther.

Vina Günther, geb. Stig.

herzlichen Dank
für die liebevolle Theilnahme und reichen
Blumenschmuck bei dem Berufe unserer
heuren Mutter,

Frau verm. August geb. Thiem.

Leipzig, den 13. October 1880.

G. Louis und Frau.

Für die innige Liebe und Theilnahme

bei dem schmerzlichen Verluste unseres Otto

können wir nicht unterlassen, Herrn Dipl.

Dr. für seine so trostreichen Worte,

wie wir allen Denen, welche den Ent-

schlafen am Begräbnisslage durch Blumen-

pendanten, sowie den Herren für die er-

bede Grabmälz zu ehren wünschen, um

seren tiefschläflichen Dank abzulegen.

Leipzig, den 13. October 1880.

Die Familie Möller.

Bericht: Herr M. Mohr, Fabrikbesitzer

in Niederschlesien mit Frl. Elise dargestellt.

Herr G. Kaiser, Kaufmann, aus Plauen

mit Frl. Maria Lütz in Chemnitz. Herr

Emil Hermann, Rittergutsbesitzer, auf

Hilmersdorf mit Frl. Bertha Kämpfe in

Löbnitz. Herr Adelbert Höhl, Lehrer in

Friedberg mit Frl. Bertha Henning dargestellt.

Herr Alar Fischer, Oekonom und Second-

Leutnant d. R. in Ehrenberg mit Frl.

Bertha Bernhardt in Schmölln.

Herr Gottlieb Knöfel in Dresden eine

Tochter. Herr Gottlieb Knöfel in Dresden

einen Sohn. Herr H. Kunisch, Feldwebel,

in Dresden ein Sohn. Herr Dr. Ruppel

Gymnasial-Oberlehrer, in Greiz ein Sohn.

Geboren: Herr Diakon Paul Heine

in Dresden ein Sohn. Herr Paul Kohl

in Dresden eine Tochter. Herr Ernst

Wipper Hartung in Dresden eine Tochter.

Herr Diakon August Weiß in Bautzen ein

Sohn. Herr A. R. Kanz in Wilhelmsburg

einen Sohn. Herr Baumeyer Seim in Fried-

berg ein Sohn. Herr Julian Schmidt jr.

in Pommera eine Tochter. Herr Herm-

rich Siegel in Riesa ein Sohn. Herr Dr.

med. Heinrich Seydel in Treuen i. S. eine

Tochter. Herr Gottlieb Knöfel in Dresden

einen Sohn. Herr H. Kunisch, Feldwebel,

in Dresden ein Sohn. Herr Dr. Ruppel

Gymnasial-Oberlehrer, in Greiz ein Sohn.

Geboren: Frau verm. Leiter in Klein-

sedlich. Herr Conrad Hollen in Plauen.

Herr A. Remmert in Halle a. S. Sohn

Curti, Frau Laura Oberius geb. Sebusen

in Döbeln. Herr Dr. Moritz in

Seidenberg Tochter Paula. Herr Carl

Streit, ob Zwangslinungen oder freie Innungen vorzuziehen seien, zieht die Handwerker nur von den so nothwendigen freien Bildungs- und Fortschrittsbestrebungen ab. Viele Meister, welche gern ungünstigen Collegen das Recht nehmen möchten, Lehrlinge zu halten, sollten erst selbst mit den ganz neuen Werkzeugen und Maschinen wieder zu lernen anfangen und den Blick lieber auf ihre zulässigen Aufgaben als auf die vergangene Zeit richten. — Der Fabrikbetrieb ist schon seit mehr als 50 Jahren von allen jüngsten Einrichtungen verschont gewesen und nur in der Freiheit gewachsen. Auch der Handwerksbetrieb bedarf der freien Lebendsluft und Schaffensluft!

Volksbildungsverein.

Am 12. October Abends 8 Uhr begann Herr Chemiker Dr. Hesse seinen Vortragskursus über die Metalle und ihre Anwendung in Gewerbe und Industrie. Redner sprach zunächst über die Mittel im Allgemeinen, über ihr Vorkommen, ihre Gewinnung und Verwendung. Die Metalle gehören zu den Grundstoffen oder Elementen, wobei der Unterschied zwischen Atom und Molekille zur Erklärung kam, ebenso der zwischen metallischen und nichtmetallischen Elementen. Redner ging nun über zu den Hinweise auf die Bedeutung der Metalle für die Entwicklung der Gewerbe, der Industrie und des Menschen geschlechtes überhaupt. Dabei fand ein farzer historischer Überblick statt über die Steinzeit, Bronzezeit u. c. Es wurde erwähnt, daß die Phönizier das Gold und Zinn, die Griechen Eisen und Quecksilber u. s. w. kannten, während viele Metalle erst in diesem und dem vorigen Jahrhunderte entdeckt worden sind. Nachdem hierauf noch von dem natürlichen Vorkommen der Metalle, insbesondere von Erzen gesprochen worden war, ging Redner zu den allgemeinen Eigenschaften der Metalle über, dabei hervorhebend, daß der Begriff Metall selbst schwer zu bestimmen sei. Im nächsten Vortrage gedenkt Herr Dr. Hesse, dessen Darstellung hin und wieder auch von Experimenten erläutert wurde, zu der Beschreibung der einzelnen Metalle überzugehen. Zu bedauern war nur, daß unter den Zuhörern viele von denen unserer Arbeiter und Handwerker vertreten wurden, welche wie die Schmiede, Klempner u. s. w. tagtäglich mit den Metallen zu thun haben und denen es daher doch von hohem Nutzen sein müßte über die Natur derselben, über ihr Vorkommen und ihre Behandlung u. c. wissenschaftliche Aufschlüsse zu erhalten.

Centralhalle.

* Leipzig, 13. October. In den früheren Jahren hatte man die Erscheinung zu beobachten, daß mit dem Weggang der zahlreichen Wehrfremden dann und wann der Besuch der Künstler-Vorstellungen ein schwächerer wurde, so daß die Inhaber der hervorragenden Etablissements zu mancherlei Zugeständnissen an das Publicum sich wohl oder übel entschließen mußten. In der Centralhalle ist das gerade Gegentheil der Fall, und wenn auch von Seiten des Herrn Mömling in den letzten Tagen einige Vergünstigungen gewährt werden, so ist dies lediglich eine anerkennenswerthe Rücksicht gegen das hierige Publicum, um Jedermann den Besuch der allgemein beliebten gewordenen Künstler-Vorstellungen zu ermöglichen. Der Saal ist nach wie vor allabendlich mit einer schaulustigen Menge dicht gefüllt.

In den letzten Tagen ist eine theilweise Aenderung in dem Repertoire eingetreten, und die einzelnen Gruppen bemühen sich, vor Thorschlag noch gleichsam ihre besten Truppen ins Feuer zu führen. Dies gilt z. B. von den musikalischen Clowns Gebrüder Lee, zwei Originalen, die sowohl aus den Kristallplatten als mit den an allen Körpertheilen befestigten Glöden ein harmonisches Spiel zu Stande bringen und daselbe — das ist die Hauptfache — mit den drolligsten Körperbewegungen begleiten. Als Zugabe folgt in der Regel eine ergötzliche Scene, ein Klarinetten-Solo mit einem nicht gut zu beschreibenden Finale, aber von höchst komischer Wirkung. Diese Künstler bereiten sich auf eine neue Sensationsnummer vor.

Auch Prof. Traviss und Miss Rosa bilden nun ausgekehlt den Gegenstand vollster Bewunderung; es giebt noch eine Menge Leute, welche es kaum für möglich halten das, diese Bandredner bis zu einer so eminenten Fertigkeit bringen könnten. Es ist keine geringe Aufgabe, die verschiedenen Stimmen in ihrer scharfen Untercheidung im Konversationsston, im Bank oder im Besang u. s. w. in raschelster Aufeinanderfolge vorzubringen; die Täuschung ist geradezu großartig.

Ein wichtiges Glied in der Künstlerfette ist weiter das Gymnastiken-Trio Mardini und der Akrobaten-Mr. Gaylord. Erstere dürfen getrost mit den besten Akrobaten des Kampfes aufnehmen; sie haben aber vor Jenen noch das Vorrecht, daß sie alle ihre geselligen Gruppierungen &c. mit einem hellen Stilz gesunder Komik ausstattend und damit gleich als lächelnde Clowns erscheinen. Mr. Gaylord dagegen entwidelt in allen seinen schwerigen Stellungen, z. B. wenn er den Körper möglichst auf den Fingerspitzen balancirt &c., vollendet Grazie und gewalige Russelkraft.

Einen großen Reiz üben noch immer die Vor-
lage des Damontellers Herrn Ohann aus,
eines jungen Mannes, welcher sein angenehmes
Aussehen und seine in allen Tonlagen vorzüglichste
Stimme, insbesondere im imitirten Discant, wohl
benutzen verstanden hat, um die Umrwandlung
einer Dame glücklich und tadellos zu Wege zu
bringen. Dabei entfaltet der Künstler eine pein-
liche Sorgfalt in der Toilette und vermendet große
Sorgfalt auf elegante Garderobe, so daß
an seinem Aufstrelen immer wieder gern ent-
zweigt.

Dasselbe gilt von den Schwestern Breyer, von welchen die Eine die Harfe, die Andere die Flöte virtuos behandelt. Zum ersten sind es Söhne aus Opern französischer und italienischer Meister, und es verdient Anerkennung, daß das jugendliche Paar sich an schwierige Compositionen heranwagt; man über sieht daher auch recht gern, daß die ältesten Spielerin an den ersten Abenden ihres Aufzugs eine horrifilbergebende Bellotonnenheit vertrieb, welche sehr völlig verschwunden ist.

Das musikalische Gesetz hat weiter in den beliebten Geschwistern Rommer eine beachtenswerthe Vertretung gefunden und in dem letzten Lagen haben auch diese einige neue Vorträge unter dem Beifall des Publicums, zu welchem übrigens die angesehensten Familien bisher ein nicht geringes Contingent stellten, aufgeführt.

Was den Schwimmkünstler Herrn Lade bedrängt, so hat erst eine der jüngsten Nummern dieses Blattes einen Specialartikel über denselben und seine Productionen gebracht, so daß wir lediglich darauf zu verweisen haben.

Das der Capelle des Hauses (unter Leitung
des Herrn Musikdirector Hädicke) gelegentlich un-
ter leichten Besprechung gespendete Lob glauben
ir auch heute wiederholen zu dürfen. Die Leute
sind mit Lust und Liebe bei der Sache und leisten
sich in der begleitenden Musik sehr Tüchtiges. Lr,

U
S
A

M a g i c a g.

Leipzig, 13. October. Die „Frankfurter Zeitung“ brachte kürzlich die Nachricht, es sei im hiesigen Stadtrath auf eine seitens der sächsischen Staatsregierung an ihn ergangene Anfrage Beschluß gefasst worden, der Regierung zu erthen, daß zur Zeit in Leipzig durch die sozialdemokratische die öffentliche Sicherheit bedroht und daher kein Grund zur Verengung des kleinen Belagerungsraums angesichts über die Stadt Leipzig vorhanden sei. Wir läßt daran und zwar auf Grund der besten Informationen, daß die ganze Nachricht erfunden ist.

Leipzig, 11. October. Die heutige Nummer des *Leipziger Tageblattes*¹ demenüirt die Nachricht unseres Z. Correspondenten, betreffend eine Beschlussfahrt des Leipziger Stadtrathes in der Frage der Verteilung des „kleinen Belagerungszustandes.“ Der Rath einen Beschluss in der Sache gefaßt wird durch diese Notiz nicht demenüirt, sondern die Anfrage der sächsischen Regierung. Unser Correspondent hält im Übrigen seine, wie er unschert, aus better Quelle geschnöpte Mittheilung recht; als möglich nimmt er an, daß nicht die sächsische Regierung, sondern die Kreishauptmannschaft die Anfrage erlassen habe. Vielleicht ist die Gelegenheit auch ohne vorhergehende Anfrage im Rathause zur Vertheilung gelangt. Zugleich geht von anderer Seite ein Schreiben zu, nach welchem die erste Version unseres Z. Correspondenten als vollst  r Wahrheit beruhend dargestellt wird.

ir haben dagegen nur wiederholt zu erklären, die der „Frankf. Blg.“ von hier zugegangene heilung vom Anfang bis zum Ende gründet ist. Weder hat die Staatsregierung eine andere Behörde eine Enfrage, wie die

eine andere Behörde eine Anfrage, wie die erwähnte, an den Rath unserer Stadt gestellt, noch hat der Letztere in der in Rede stehenden Angelegenheit irgend einen Beschluss getroffen. Die "Frankfurter Zeitung" darf auch für stigende Fälle an dem Glauben festhalten, daß Erklärung oder Widerlegung wie die, um zu es sich hier handelt, im Leipziger Tageblatt erscheint, wenn sie nicht auf der allersten Grundlage ruht.

Leipzig, 13. October. Nicht geringes Auf- und Bebennden hat hier in juristischen Kreisen von dem Magistrat in Berlin gegen die im hiesigen Reichsgericht als Hölznerrichter stehenden Kammergerichtsräthe beobachtete Schen erregt. Eine der Berliner "Post" vor zugegangene ausführliche Mittheilung läßt Röhre über diese Angelegenheit ersehen. Der Berliner Magistrat beansprucht von diesen außerordentlichen Mitgliedern des Reichsgerichts, trotzdem sie tatsächlich ihren Wohnsitz nicht mehr Berlin, sondern in Leipzig haben und selbstverständlich in letzterem Orte zur Communalbesteuerung herangezogen werden, auch ferner Zahnen von Communalsteuer. Zuerst beobachtete er Verfahren gegen den Kammergerichtsräthe, von dem er schließlich, sich auf ein altes Gesetz vom Jahre 1822 sich stützend, Steuer durch Execution einzog. Neuerdings giebt der Berliner Magistrat auch von den in beim Reichsgericht fungirenden Kammergerichtsräthen die Nachzahlung der Steuer von d. J. ab und ließ dieser Ausforderung

— und dies dieser Aufforderung
Tage darauf eine Auspfändungsandrohung
gen. Der oben gedachte Kammergerichts-
rat Revers an die Regierung in Potsdam
gibt, welche die Gesetzesauslegung des Mo-
dells für völlig hältlos erklärte und denselben
Abzahlung der Steuer anwies, eine Auffas-
sel welche auch vom Oberpräsidenten der Pro-
vinz Brandenburg getheilt wurde. Der Magistrat
setzte sich indessen beim Minister des Innern,
dieser erachtete den Anspruch der städtischen
Gesellschaft gerechtfertigt. Der Ver-
treter der Mittelstellung in der „Post“, unzweifel-
haft in den betreffenden gesetzlichen Bestim-
mungen erfahrener Jurist, kritisiert in scharfer
Weise die Verfügung des Ministers, die er als
unzulässig bezeichnet und von der er meint,
bei seinem Gerichte Besoll finden dürfte,
aber ferner auch, es sei tiefniederschlagend,
einer Bundesstadt, wie Leipzig, dem Sitz
des Reichsgerichts und einer Universität.

juristischen Deutschlands, von einer preußischen Ad-
ministrationsbehörde gegen preußische Richter Eige-
nulation vollstreckt werden können, ohne daß gegen
ein solches Verfahren der Rechtsweg zulässig sei.
Die Betroffenen haben wiederum Recurs eingelegt,
und man kann gespannt sein, ob der preußische
Minister des Innern bei seiner Gesetzesauslegung
reihen oder einer anderen Auslegung Raum
haben wird.

* Leipzig, 14. October. Der Verlauf der

ab 6 Uhr von hier ab: Billets dazu, II. Classe
Mark 50 Pf., III. Classe 5 Mark, auf 7 Tage
 gültig, sowie Sonderbillets zu den Berliner Theatern,
 Konzerten und anderen Vergnügungsstätten, ferner
 Coupons für das großartige Centralhotel (3 Mark
 9 Pf. für Logis incl. Licht und Bedienung nebst
 Frühstück), sind in Riebel's Reise-Bureau hier,
 amma'sche Straße Nr. 17 (Café Francaise) zu
 haben.

Leipzig, 18. October. Von der Vorstift
der Gewissenhaftigkeit eines Restaurateurs in der
Ansurter Straße ist großes Unglück verblüftet
worden. Bei demselben wurde ein am gestrigen
Vormittage zum Schlachten gekommenes Schwein durch
den vereinigten Fleischbeschauer Wessenberg, Rothias
und von Pelzraim, und zwar durch Ersteren
im Comptoir: Auerbachs Hof, als trichinos be-
schaut. Es sollte dieser Fall jedem der Schlachten-
meistern klar machen, daß eine gewissenhafte
Fleischbeschau notwendig ist und von Reinem
Abstandtum werden darf, denn unzurechenbares
Unglück kann dadurch vermieden werden. Wie
die Menschen wohl hätten von diesem, in kleinen
Mengen zum Verkauf kommenden Thiere vergiftet
werden können! Durch das Sächsische Versicherungs-
Institut gegen Trichinen- und Fäkalien-Gefahr, bei
dem alle die bei dem betreffenden Restaurateur
im Verlauf kommenden Fleischwaren versichert
sind, wird dieses Schwein gegen eine in Höhe von
Pfennigen gezahlte Prämie vollständig er-
schlossen. Den auf Weißfleisch harrenden Gästen des
betreffenden Restaurants wurde insofern Rechnung
getragen, als ein anderes Schwein sofort zum
Schlachten kam und allen Nachfragen und Wünschen
Abnehmer trotzdem noch genügt werden konnte.
Das betreffende Thier ist ein Landsschwein und
wahls ist die Behauptung unrichtig, daß nur in
den Thieren Trichinen enthalten sein sollen.
Leipzig, 18. October 1837.

Leipzig, 13. October. An der Ecke der
Habsburgerstraße und der Turnerstraße wurde
am Abend ein Handarbeiter aus Groß-
schenk von einer Droschke überfahren, glück-
licherweise aber, obwohl die Sjahr für ihn nicht
gut war, nur unerheblich verletzt. — Heute
morgen fand man bei der sogen. Knüppelbrücke
Schleusiger Wege den Leichnam eines
Jungen im Wasser auf, in dem nochmals ein hier
dienst gestandener Postillon, Namens Heinrich
Kiel aus Leipzigergrätzl erkannt wurde. Er
war 44 Jahre alt und unverheirathet und scheint
sich selbst den Tod gesucht zu haben.

Leipzig, 13. October. Von der vierten
Kammer des hiesigen Königl. Land-
gerichts wurde in der ersten heutigen Haupt-
verhandlung der Handarbeiter Ferdinand Louis
Ler aus Bischwitz von der Anklage des
gewissen Diebstahls freigesprochen, dagegen
in einer andern Verhandlung der Sattler Karl
Fest Pannide aus Göllengossa wegen schwerer
Verleumdung unter Anwendung eines Monats
Untersuchungshaft, zu vier Monaten Ge-
niss verurtheilt. Die zweite Straf-
kammer erkannte wegen Diebstahls gegen den
Handarbeiter Karl August Fischbach aus Schönbach
auf zwei Wochen, gegen dessen Ehefrau
Antonie Fischbach aus Grimmitschau auf zwei Mo-
nate Gefängnis.

Bei dem am vergangenen Sonntag im Kreise stattgefundenen Gewitter schluglich, ohne zu glühen, auch in das Eidner'sche im Ballendorf bei Leisnig, tödte drei im Stalle und beschädigte das Dach des Gebäudes, in welchem die Tochter Eidner's den Blitzschlag gelähmt wurde. Herner das Krebschmatt'sche Wohnhaus in Sach vom Blitz getroffen, indessen nicht entwohl aber erhielt der hochbetagte Besitzer die Verlebungen am Körper. — In Ottendorf schlug der Blitz in den Röhler'schen Garten, legte einen Baum und tödte ein dasselbe Schaf.

In Wahren verunglückte in der Sonntag-
nacht hier selbst wohnhafter Schuhmachermeister
Herrslusse. Der schon bejahte Mann mag
nem Nachhauseweg in der dunklen, regen-
Nacht vom richtigen Wege abgelenkt, in
einen Graben gefallen und ertrunken sein. Erst nach
dem Suchen gelang es dem Fischermeister
aus Leipzig, den Leichnam des Verunglück-
ten aufzufinden.

Montag aufzufinden.
Kroisfch, 12. October. Vor einigen Tagen
Buchbindergeselle Schwabenthal aus
im Großherzogthum Hessen, welcher auf
höchstwerte Altengroßfch arbeitete, durch den
eines Stredenkreuzes verunglückt; nach
dem Ausspruch ist der Tod sofort eingetreten.
Schafz, 12. October. Die diesjährige
Fest des Schäfer Zweigvereins der Gustav-

Die Festpredigt hat Herr Pfarrer Schmatz aus Mügeln und die Erschließung des Berichtes Herr Pfarrer Thomas aus Leipzig übernommen. — Unser Rathaus schreitet rüstig vorwärts. Nachdem bereits einige städtische Beamte die neuen, besseren Räumlichkeiten bezogen haben, wird auch diesem Sonnabend, den 16. October, an die Sparcasse, welche bisher in einem Privatuntergebracht worden war, in das Rathaus umgelegt werden. Die im gotischen Stile eingerichteten Kellerlocalitäten, welche ebenfalls noch Woche dem Publicum erschlossen werden, sind freundliche und einladende Gastzimmer. Der Saal wird noch renovirt und ähnlich erst Ende des Jahres vergrößert und Klang eingeweiht werden.

Waldenburg wollte dieser Tage ein Fischhändler auf dem linken Waldenser geschnur für die Nacht legen, als er in Frauenekleidung bemerkte. Bei nächster

Sitzung der Stadtverordneten.

Worlaufiger Bericht.

* Leipzig, 13. October. Am Rathaus befindet sich die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Stadtrath Schleißner, Dr. Voigt und Dörr.

In der Angelegenheit wegen Entzugs einer Beauftragung, das Aushänge und Aussellen von Waaren außerhalb der Verkaufsstellen betreffend, stimmte das Collegium dem Aufschubantrage zu, welcher darin geht: 1) den Rath zu ersuchen, zunächst das Gutachten der Gewerbeaufsicht darüber einzuhören, ob zu befürchten sei, daß durch ein absolutes Verbot des Aushangens von Waaren außer den Räumen der Gewerbebetrieb benachteiligt werde, 2) den Rath zu ersuchen, inzwischen für eine stricke Durchführung der bereits beschlossenen Bestimmungen besorgt zu sein.

Die Nachforderung von 18,160 Mark zum diesjährigen Budget des Krankenbaus, und zwar für Bau- und Reparaturkosten, Wohlfahrts-, Krankenlagerungs-Gegenstände, Nährmittel, Löhne und Mobilien, wird genehmigt, ebenso (nachträglich) die vom Rath dem Museum für Volkskunde auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. September d. J. verwilligte Herausgabe des Wochenzines für die Räume im alten Johannisstift von 1850 Mark auf 1850 Mark.

Nachdem sodann eine größere Anzahl Stiftungsrechnungen justifiziert worden, wird die Nachforderung von 1545 Mark für Einführung der Wasserleitung in die neuen Militär-Burgen und die Forderung von 5674 Mark für Einlegung eines Rohrenstranges in die Entrümpelung Straße verwilligt, dagegen die anderwerte Rathsvorlage über Schaffung einer neuen Kategorie von Elementarlehrern an der Höheren Schule für Mädchen aus Neue abgelehnt.

Hierauf folgt eine nicht öffentliche Sitzung.

Vermischtes.

Bei der Ausstellung in Düsseldorf ist ein Ueberschuss von 250,000 Mark erzielt worden. Hierzu wird aber noch die Entschädigungssumme für den Zoologischen Garten im Betrage von 120,000 Mark in Abzug zu bringen sein. Das Hauptgebäude der Ausstellung ist für die Schlaf-Gewerbe-Ausstellung in Breslau angekauft worden.

Am Montag Morgen fand bei Berlin ein durchbarer Zusammensloß zweier Eisenbahngesellschaften statt. Gleich Drahten sind die eisernen Träger der Wagen zusammengebrochen, die starken Passe abgebrochen und bei Seite geschleudert worden; kurz, die angerichtete Verwüstung auf der betreffenden Strecke ist groß. Es ist als ein Wunder zu betrachten, daß bei diesem Unglücksfall kein Menschenleben zu Grunde ging; die Verletzungen des Fahrpersonals, das sich ausschließlich, und diesmal zum Glück, auf den beiden Maschinen befand, sind nicht lebensgefährlich.

Aus Karlshöhe schreibt man unterm 8. d. der „Frankf. Blg.“: „Vorgestern ging hier

das Gericht, der Vorstand des Postzahlsamtes, Finanzrat Jost, ein Herr im Alter von 74 Jahren, bei Mayau im Rhein verunglücht und ertrunken. Der Tod war indeß von dem alten Herrn freiwillig gesucht worden. Jost hatte etwa um 1 Uhr in einem Hotel einen Freund abgeholt, den er zum Diner im Hotel „Germania“ geladen hatte. Während des Dinners war Jost ganz guter Dinge. Nach ausgehobener Tafel sah Beide in einem Hotel nach Mayau und gingen dann zu Fuß über die Rheinbrücke gegen Maximiliansau. Auf der Mitte der Brücke, wo die Strömung am stärksten ist, blieb Jost stehen, zog die Hörse und die Uhr heraus, gab Beides seinem Freunde in die Hand und sprang mit dem Ruf: „Adeu, gib das meiner Frau!“ plötzlich, ohne daß der Begleiter es hindern konnte, in die Wellen. Rettungsversuche waren nicht sofort möglich — das Wasser riss seine Beute fort. Die Leiche ist noch nicht gefunden. Der Sachverständige hat seinerlei Erklärung über das Motiv seines verzweifelten Schrittes hinterlassen. Es läßt sich jedoch mit Sicherheit annehmen, daß der Selbstmord durch eine aus den folgenden Tag angeordnete Stützung und Revision der Postcafe veranlaßt war. Dazu mag bei dem alten Mann dann auch noch der Kummer über Familienverhältnisse gekommen sein, welche sich der Deßentlichkeit entziehen. Die Revision der Postcafe, welche Jost seit langen Jahren führte, ergab am ersten Tag ein Deficit von 15,000 Mark, welches durch die auch während der Nacht mit Eisern betriebenen Erhebungen bereits jetzt auf über 100,000 Mark angewachsen ist. Ich will damit noch nicht sagen, daß Jost diese Summe ganz unterzogen hat; aber die Ausweise über 103,000 Mark seien zum größten Theil „Rechnungsschüler“ und auch da Jost war persönlich sehr geachtet. Beweiswert ist, daß bei der von Jost verwalteten Postcafe, welche alle den Hof betreffenden Zahlungen zu leisten hat und durch welche also große Summen umgesetzt werden, seit nahezu zwanzig Jahren keine Cassation stattgefunden hat.

— Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse. Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheits-Amtes sind in der 40. Jahreswache von je 1000 Bewohnern auf den Jahresdurchschnitt berechnet als gefährdet gemeldet in: Berlin 29,8, Breslau 22,0, Königsberg 25,0, Köln 31,9, Aachen 32,9, Frankfurt a. M. 16,4, Hannover 23,1, Kassel 20,5, Magdeburg 23,9, Stettin 30,9, Altona 21,0, Straßburg 21,6, Mecklenburg 18,4, München 24,4, Nürnberg 25,2, Augsburg 30,1, Dresden 20,7, Leipzig 20,0, Stuttgart 22,4, Braunschweig 23,1, Karlsruhe 20,8, Hamburg 24,2, Wien 23,1, Pest 32,6, Prag 29,4, Krakau 30,2, Basel 26,5, Brüssel 23,9, Paris 22,5, Amsterdam 26,0, Kopenhagen 23,7, Stockholm 31,9, Christiania 19,1, Warschau 28,2, Odessa 28,4, Budapest 20,8, Rom 39,0, Turin 29,7, Madrid 41, London 19,3, Glasgow 17,6, Liverpool 28,2, Dublin 36, Edinburgh 21,5; ferner aus früheren Wochen: New-York 22,8, Philadelphia 18,2, St. Louis:

19,9, San Francisco 17,8, Cincinnati 15,6, Calcutta 25,5, Bombay 29,9, Madras 37,7. Während der Berichtswoche hat die Sterblichkeit unter dem Einfluß der kalten Witterung in den meisten größeren Städten abgenommen. Insbesondere verminderte sich die Thelnahme des Sänglingsalters an der Sterblichkeit, so daß in deutschen Städten von 10,000 Lebenden (auf Jahr berechnet) 100 Kinder unter 1 Jahr starben, gegen 111 der Vorwoche (in Berlin 123 gegen 133). Die allgemeine Sterblichkeitsverhältniszahl für die deutschen Städte sank auf 25,1 von 25,5 der Vorwoche (auf 1000 Bewohner und auf Jahr berechnet). Unter den Todesursachen erkrankten besonders Darmkatarrhe und in deutschen Städten Krebskrankheit der Kinder eine weitere erhebliche Abnahme, wenn die Zahl der Opfer an diesen Krankheiten auch noch immer in vielen Großstädten eine höhere als normal ist. Rubrikate zeigten jedoch noch keine Verminderung. Unter den Infektionskrankheiten gewann besonders die Diphtherie größere Verbreitung und raffte in Danzig, München, Würzburg, Dresden, Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Freiburg i. B., Wien und anderen Orten viele Kinder weg. Auch das Schorlachfieber wurde häufig Todesveranlassung, besonders in Berlin, Hamburg, Köln, Übersee, Stockholm, London, Prag in größerer Ausdehnung auf. Todesfälle an typhösen Fiebern waren in Berlin und Paris vermehrt. Todesfälle an Fleckfieber kamen aus Berlin 3, aus Valencia und Murcia je 2 zur Meldepung; aus Madrid (in der 2. Augustwoche) 20. Poden traten meist, wie in Wien, London, Paris, Warschau, Odessa, Krakau, Prag in beschrankter, in Pest, Venetien, Malaga in ein wenig vermehrter Zahl auf. In Liverpool kam 1, aus Deutschland kein Podentodesfall zur Berichterstattung. In Madrid herrschten Poden um Mitte August in höchstiger Weise.

Eine Erbschaft von 42 Millionen Taler ist ein Gegenstand, zu dessen Erlangung wohl Mancher alle seine Kräfte einzusetzen bereit sein wird. Es wird deshalb auch keinen unerster Uebertragung legen, wenn eine junge Dame aus Dresden, welche sich seit einigen Wochen zur Erreichung dieses Ziels in Berlin aufhält, nachdem dieselbe bereits periodisch in Holland und Spanien gewesen, um den genannten Schatz vernünftig ihrer Erbanprüfung zu reklamieren, nunmehr die möglichsten Anstrengungen macht, um durch Vermittlung hoher Behörden das erlöste Ziel zu erreichen. Die große Erbschaft soll von einem Schiffscapitain, Morgenstern, in den holländischen Colonien, leider schon vor etwas langer Zeit, nämlich im Jahre 1765, hinterlassen worden sein. Die Erben deselben, eines geborenen Deutschen, haben bis jetzt nicht mit Sicherheit ermittelt werden können, teils hatten sie sich auf den gefestigten Austruf Meldeenden ihre Ansprüche nicht bestimmt nachzuweisen vermocht. Fräulein L. aus Dresden glaubt nun, nach Überwindung von tausend Schwierigkeiten, die Beweise erlangt zu haben, um den Nachweis führen zu können, daß sie, nebst einer Angehöriger, die richtige Erbin sei. Falls die von der jungen Dame sehr stark genährte Hoffnung sich erfüllen und nicht etwa in Luft auflösen sollte, dürfte es derselben an Freiern nicht fehlen.

Bei Uerdingen wurde dieser Tage am Rheinufer eine seltene Schlange gefunden. Dieselbe war noch lebend, jedoch wahrscheinlich in Folge der empfindlichen Kälte ganz matt. Sie ist fingerdic und hat eine Länge von etwa 1½ Fuß. Die Grundfärbung ist ein bläses Habiglichgrau; die Rückenzeichnung besteht aus einer Reihe von graubraunen, dunkler eingekreisten großen Flecken, welche auf dem Halse rautenförmig, im Übrigen unregelmäßig und je mit zwei Seitenflecken verbunden sind. Die gelblichen Schilder der Rieserränder zeigen eine schwarze Einschaltung und hinter jedem Auge verläuft ein schwarzer Ringstreifen. Gemäß ihrer Zeichnung in die giftige Panther-Mutter, welche eine Länge von 5–6 Fuß erreicht und in Südbrasilien ihr Heimat hat. Dieselbe ist wahrscheinlich, in dem Brasiliens-Feldholz verdeckt, welches Uerdingen ausgeladen wurde, mit über den Ocean gekommen. Auf gleicher Weise kann sicher eine große Bogenspinne und ein Scorpion aus Amerika in die Rheingegend.

Dieser Tage brachten wir eine scherhaft gehaltene Betrachtung über einen neuen Hut-Schmuck. Derselbe ist jedoch höchst harmlos im Vergleich mit einer neuen Mode, die aus Paris kommt und — man lese und staune — in „Damenbüten zum Erröthen“ besteht. Dieselben sind folgendermaßen konstruiert: An den inneren Seiten ein paar kleine Stahlklappen, welche, sobald die Trägerin des Hutes den Kopf senkt oder sich bemeint, die Arterien an den beiden Wangen drücken, was sofort das Blut in die Wangen treibt. Wie weit muß es doch mit Männchen und Frauen kommen sein, welche sich durch Gewaltmittel zum Erröthen bringen lassen, wo sie es gar nicht nötig haben!

— Bismarck-Kalender. Der alljährlich von R. v. Deckert & Verlag, Marquardt & Schenk in Berlin herausgegebene „Taschenkalender“ berücksichtigt in seiner bildlichen Ausbildung alljährlich die Ereignisse in der Hohenzollern'schen Familie und gibt die Medaillon-Porträts der darin hervorragenden Persönlichkeiten. Die zehnjährige Jubelfeier des vereinigten Deutschlands, insbesondere der denkwürdige 18. Januar 1871, der Tag der Annahme der Kaiserwürde von Deutschland, gab diesmal Veranlassung, den Kalender mit dem Portrait des Fürsten Bismarck zu schmücken. Die Rückseite des Kalenders trägt auf dem Medaillon des Wappens Bismarck's, zu dessen beiden Seiten die Wappenschilder von Elsass und Lothringen erscheinen, alle drei gekrönt von der Kaiserkrone; oben die Inschrift: 18. Januar 1871, unten: 18. Januar 1881, während die Jahreszahl 1881 durch das Eiserne Kreuz gegeben ist. Dieser in vortrefflicher Belohnung und schönem Druck hergestellte Salon-Kalender wird in dem Jubeljahr besonderes Gefallen erregen. Er kostet 30 Pfennige.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

• Frankreich 478,50 (464), Credit 478,50 (470), Décoito 178,60 (169,75), Pariser Bank 148 (148), Deutsche Bank 143,75 (140,25), Österreichische Goldrente 73,50 (73), Ungarische Goldrente 90,50 (89,50), 1877er Russen 90,75 (89,50), Russische Noten 903 (198,50), Laura 119 (115), Dortmund 86,80 (89), Freiburger 107 (105,80), Rechte-Oder-Ufer 145 (143,50), Mainzer 98,50 (96,50), Bergische 117,60 (116), Galizien 114,60 (112,90), Österreichische Nordwest 291,90 (285), Elbtalbahn 331 (322,50). Sturmische Kauflust. Chenois rätselt wie der Rückgang der Course war, vollzieht sich der Aufschwung. Publicum und Speculanter laufen alles juriß, was sie kurz verkaufen können. Es ist daß der gewöhnliche Gang der Dinge bei solchen Lagen, wo die Möglichkeit der Handlungen alles ruhige Überlegen vernichtet, alle Erfahrungen der Vergangenheit vergessen macht.

Aus Paris vom Montag wird geschrieben: Alle Welt lauft mit Ausnahme der Großen, welche nicht mit der Menge laufen, sondern warten, bis diese umkehrt. — Daß die kleinen Speculanter wieder in der ersten Reihe der Käufer stehen, versteht sich von selbst. Sie sind es, welche der Sturmwind immer zunächst auf sie reicht. Dazu die Destruktionäle der Kontinentale. Die Börse sieht wieder den Himmel offen, trotzdem noch nicht einmal Vulcanus wahnsinnig übergekommen ist. Jetzt, meint sie, müsse, nach Überwindung aller Hindernisse, endlich die goldene Zeit anbrechen, wo die Course alle Tage steigen, wo man nur ins Büchlein so und so viele Käufe einzutragen braucht, um Profit auf Profit zu bauen. Die Orientfrage ist abgehoben; die Börse zieht sich sogar den Anschluß, an ihre Gläubiger zu denken (die alte Engelsflederei, um Geld zu borgen). Kurz, die Börse ist wieder glücklich, bis sie von Neuem auf die Rose fällt.

Mit welchen großen Engagements operiert wird, zeigt die Insolvenzverklärung einer Berliner Spekulationsfirma, welche in der vorigen Woche sich selbst ejecutirte. Die Differenzforderungen werden auf 1, Million angegeben, die auf Eigentümern eingetragen werden sollen.

Die „Wiener Börse“ conjecturirt: Sind die Schiffe der europäischen Flotte in ihre Heimat zurückgekehrt, dann wird sich allerdings ein durchgehender Courserückgang vollziehen können. Indes wird man gut thun, nicht zu sehr hoffen, daß die heutigen Course, wenn man von einzelnen Wertpapieren absieht, bei denen besondere Faktoren in Betracht kommen, keineswegs niedrig genannt werden können. Creditinstitute notiren heute höher als vor einem Jahre, Renten, Prioritäten und Eisenbahnen gleichfalls, und zwar in einem ziemlich bedeutenden Maße, und von Industriepapieren wird man wohl kaum behaupten wollen, daß dieselben über Gebühr vernachlässigt und gedrückt im Course seien. Wir wollen nicht in Abrede stellen, daß auf einzelnen Gebieten des Anlagen- und Spekulationsmarktes ausgiebiger Courserückgang ihre Begründung haben — für eine allgemeine himmelstürmende Börse wür-

haben sich in diesem Unternehmen ein trauriges Denkmal gesetzt.

Aus den statistischen Nachrichten

von den Eisenbahnen des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen für das Statjahr 1878.

In diesen Tagen ist die Statistik der Eisenbahnen des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen für das Statjahr 1878 erschienen und haben wir zunächst zu constatiren, daß der Verein bei seinem anerkannten Strebem, seine Einrichtungen mit den Fortschritten des Eisenbahnwesens im Einklange zu halten, das nicht mehr praktische Schema für die deutsche Eisenbahnpolitik einer durchgreifenden Reform unterworfen hat; in das neue nationale Normal wird die wichtigeren Nutzbeziehungen über die Eisenbahnen und deren Betriebsergebnisse, insbesondere alle diejenigen Materialien aufgenommen worden, durch welche ein nachweisbarer und wichtiger statistischer Zweck erreicht wird, alle unentbehrlichen Nachrichten sind nunmehr ferngehalten und ist hauptsächlich darauf Gedacht genommen worden, für die wichtigsten Gegenstände zu verläßliche Tabellen zu geben.

Auf Grund der getroffenen Abänderungen ist es auch möglich geworden, genauere Vergleichungen der finanziellen Resultate sämmtlicher Eisenbahnen anstellen zu können, während allerdings eine Vergleichung der Ausgaben und des Ueberhauses mit den Ergebnissen des Vorjahrs, in Folge der zum Theil veränderten Grundlagen der Bearbeitung dieser Abschnitte, sehr erschwert wird und ein praktisch verwendbares Ergebnis nicht zu liefern vermag.

Nachdem wir vorliegendes zur Erläuterung des Ganges vorausgeschickt haben, geben wir im folgenden die wichtigsten Daten aus den statistischen Nachrichten von den Eisenbahnen des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen:

I. Ausdehnung.

Die Verbindungen der sämmtlichen Eisenbahnen betrug am Schluß des Statjahr 1878 überhaupt 58,735 Kilom., hierzu waren 31,594 Kilom. deutsche Bahnen, 18,004 Kilom. österreichisch-ungarische Bahnen und 4209 Kilom. andere Vereinsbahnen. Von der Gesamtsumme der betriebenen Bahnen waren 52,665 Kilom. für den Personenverkehr, 58,701 Kilom. für den Güterverkehr bestimmt, während 603 Kilom. dem öffentlichen Verkehr nicht angehören. Im Vorjahr waren für den Personenverkehr 50,646 Kilom. für den Güterverkehr 51,183 Kilom. im Betriebe. Es ist deshalb eine Vermehrung der Betriebslänge um circa 1700 Kilom. eingetreten. Von der vorhandenen Bahnlänge waren doppeltgleisig: auf den deutschen Bahnen 9501 Kilom., auf den österreichisch-ungarischen Bahnen 1711 Kilom., auf den anderen Vereinsbahnen 586 Kilom., zusammen 11,878 Kilom., gegen 11,681 Kilom. im Vorjahr, außerdem waren auf den deutschen Bahnen 37 Kilom. dreigleisig.

II. Anlagekapital.

Das Betriebsresultat der Eisenbahnen der Privat-

Mark Prioritätssammelaktionen und 6,893,738,759 A Prioritätsobligationen: diesen Capitalien treten noch hinzu: 48,745,243 A Subventionen, 167,972,717 A Anteile und 156,433,814 A Ueberweisungen aus den laufenden Betriebsneinnahmen u. c. Das verwendete Anlagekapital hat dagegen betragen: bei den deutschen Eisenbahnen 8,066,609,583 A gleich 260,681 A per Kilometer, bei den österr.-ungar. Bahnen 5,060,735,249 Mark oder 279,138 A per Kilometer, bei den anderen Vereinsbahnen 998,766,557 A oder 259,016 Mark per Kilometer, zusammen 14,126,311,899 A oder durchschnittlich 266,821 A per Kilometer. Im Vorjahr bezeichnete sich die verwendete Summe, jedoch ausführlich der Ueberweisungen aus den laufenden Betriebsneinnahmen u. c., welche auf rund 129 Millionen Mark zu veranschlagen sind, überhaupt 13,598,426,185 Mark oder 266,075 A per Kilometer. Es hat somit im Jahre 1878 eine Verwendung von rund 400,000,000 Mark stattgefunden.

Das höchste Anlagekapital per Kilometer wurde aufgewendet bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn mit 440,817 A, bei der Rhein-Eisenbahn mit 439,390 Mark, bei der Kaiser-Elisabeth-Hauptbahn mit 438,072 A u. c.; am niedrigsten stellte sich das aufwendete Anlagekapital per Kilometer bei der Ardey-Hördtthaler Eisenbahn mit 34,242 A, bei der Osnabrück-Bahn mit 37,500 A, bei der Westhessischen Bahn mit 44,841 A u. c.

Amortisiert waren am Jahresende 1878 von den Anlagekapitalen zusammen 293,968,072 A, wovon 122,881,908 A auf die deutschen Eisenbahnen, 149,923,436 A auf die österreichisch-ungarischen Eisenbahnen und 27,128,328 A auf die anderen Vereinsbahnen zu rechnen sind. Der Jahresbetrag der amortisierten Aktien und Obligationen steht für ungefähr 26,000,000 A.

Hinzu ist der gewöhlte Garantien-Satz, der innerhalb des Vereinsgebietes fest versteckt; daß garantirte Nettoertragfähig ist beziffert: bei den deutschen Bahnen auf 28,714,570 Mark, bei den österreichisch-ungarischen Bahnen auf 19,096,990 A, bei den anderen Vereinsbahnen auf 18,617,074 A. Bei dem garantirten Bruttomeritfähig ist eigentlich nur die Südbahn mit 59,000,000 A in Betrieb zu ziehen. Dem garantirten Bruttomeritfähig entspricht sind bis zum Schluß des Jahres 1878 an Garantie und Subvention geleistet worden: für die deutschen Bahnen 104,117,972 Mark, für die österreichisch-ungarischen Bahnen 450,422,461 A, für die übrigen Vereinsbahnen 76,686,168 A, zusammen 631,226,501 A, das ist 5% des genannten Anlagekapitals von 11,890,000,000 A (Fortsetzung folgt.)

Königl. Amtsgericht Leipzig.
Handelsregister.
Am 9. October eingetragen:
daß die Firma „J. Abrahamson, Güttergeschäft“ in Leipzig aufgehört hat eine Zweigniederlassung des bisherigen Haupthandels in Berlin zu sein und künftig als selbstständige Firma besteht.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 313.

Donnerstag den 14. October 1880.

74. Jahrgang.

Permittees.

* Leipzig, 13. October. In der heute im Kramer-
hause Sattigfundenen ordentlichen Generalversammlung
der Leipziger Malzfabrik in Schleußig
waren 12 Aktionäre anwesend, welche 580 Aktionen,
die 116 Stimmen repräsentierten, vertraten. Die Genehmigung
der Bilanz, sowie die Erteilung der Ent-
lastung erfolgte einstimmig, ohne daß eine Debatte
stattfand. Die Dividende wurde gemäß dem Vor-
schlage der Verwaltungskommission auf 8 Prozent end-
gültig festgesetzt. Der Antrag des Aufsichts-
rates: Die in der vierten Zeile des §. 1 des Statutes
enthaltene Bestimmung: „welche ihren Sitz in
Leipzig hat“, dagegen abzuändern, daß solche künftig
„welche ihren Sitz in Schleußig hat“, fand gleich-
falls einstimmig die Zustimmung der Versammlung.
Die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des
Aufsichtsrates, die Herren H. E. Fabritz, in Firma
Fabrig & Brunner, und Georg Roediger, in
Firma Roediger & Davignon, wurden wieder-
gewählt und nahmen solche die Wahl an.
Die Auszahlung der Dividende erfolgt vom
15. d. M. ab bei den Herren Prößdorf & Koch hier.
— Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr
können als günstige bezeichnet werden. Wenn schon
durch die fünfte Darre, welche im vorigen Betriebs-
jahr im Februar fertig gestellt wurde und bis Ende
dieselben, also innerhalb 6 Monaten, die Pro-
duction um circa 12,000 Centner erhöht wurde,
eine wesentliche Steigerung der Malzerzeugung
und des Gewinnes hieraus in Aussicht steht,
so ist, abgesehen von der Belieferung des aus-
ländischen Marktes von 60 Pfennigen für 50 Kilo,
welche in der letzten Campagne nur für 8 Monate
zur Geltung gelangte, ferner zu hoffen, daß das
Erträgnis des laufenden Jahres noch dadurch günstiger
gestellt wird, daß für dasselbe die durch die Neubauten
im Vorjahr erforderlich gewesenen außerordentlichen
Abschreibungen in Höhe von über 15,000 M. in Weg-
fall kommen und auch durch die Heraufsetzung des
Rindfleisches für die Unmündenhypothek von 5%, auf
4% Prozent ein Vortheil erwächst, so daß also mit
Sicherheit ein nicht unwesentlich günstigeres Resultat
für 1880/81 und dem entsprechend eine höhere Rente
zu prognostizieren sein dürfte. (Die Bilanz, sowie das
Gewinn- und Verlust-Konto befinden sich in der
heutigen Nummer auf Seite 604.)

u Thüringische Eisenbahn. Wie und wievieltheilt wird, hat die Direction der Thüringischen Eisenbahn sich entschlossen, auf der Strecke Leipzig-Gaafeld wegen der großen Steigerung des Güterverkehrs, welcher mit bloß gemischten Zügen nicht mehr bewältigt werden kann, abkald in jeder Richtung einen durchgehenden Güterzug einzulegen und dafür die Frühdüge ab Leipzig und Gaafeld in schnellfahrende Personenzüge umzuwandeln. Auf der Strecke Leipzig-Gera würden dann neben dem Güterzug nur Personenzüge eoustfren, auf der Gera-Eichichter Strecke, wo der Güterverkehr ganz bedeutende Dimensionen angenommen hat, in jeder Richtung neben dem Güterzug ein reiner Personenzug und vorläufig noch drei gemischte Züge. Auch auf der Thüringischen Stammbahn scheint der Verkehr ein sehr erheblicher zu sein. Obwohl noch freimde Wagen requirierte worden sind, herrscht, wie wir hören, andauernder Wagenmangel.

Chemnitz, 18. October. Chemnitzer Fär-
berei und Appreturanstalt (vorm. Römer). Die Geschäftsergebnisse dieses Unternehmens gestalten sich im laufenden, mit 30. December a. c. schließenden Geschäftsjahre außerordentlich günstig; dasselbe ist gegenwärtig derartig mit Aufträgen überhäuft, daß die jetzigen Fabrikräume zur Bewältigung derselben nicht ausreichen, und dementsprechend eine Erweiterung resp. Umbau zur Zeit auch in Ausführung begriffen ist, welcher noch seiner Fertigstellung bei dem vorzüglichen Re-
nomme der Gesellschaft dauernde und nützbringende Verwendung finden wird. Nebst das vorausichtliche Geschäftsergebniß im laufenden Jahre vernehmen wir, daß solches heute schon, nachdem $\frac{3}{4}$, Monate derselben verflossen, die Aussicht bietet, den Aktionären eine Dividende von 8 Proc. jahren zu können.
† Chemnitzer Porzellanfabrik zu Einsiedel

Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel bei Chemnitz. Das den Beitraum vom 1. Juli 1879 bis 30. Juni 1880 umfassende n unter Geschäftsjahr des vorgenannten Unternehmens hat recht günstig abgeschlossen, obwohl die hohe Preisesteigerung der Rohmaterialien keineswegs ausgeglichen wurde durch den etwa nur 6 Proc. betragenden Preisaufschlag der fertigen Fabrikate. Das Gewinn- und Verlust-Konto verzeichnet einen Bruttogewinn von 206,748 M. Nach reichlichen Abschreibungen in Höhe von 114,816 M. auf Dotation des Reservefonds mit 8000 M., Abzug der Rentenmen für die beiden Directoren und die Mitglieder des Rücksichtsrates im Betrage von 24,169 M. und der Gratification an Unterbeamte, Meister und Arbeiter mit 8000 M. sollen 150,000 M. — 10 Proc. Dividende an die Stamm- und Prioritäts-Aktionäre gleichmäßig verteilt, sowie restliche 1962 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Production der Fabrik betrug im verschlossenen Jahre 1,891,637 Kilo. Dason wurden verkauft Papiere im Betrage von 1,110,165 M. Gänzlichlich der diesjährigen erreichten die Abschreibungen auf den Grundstück- und Maschinenconten seit der Betriebsöffnung des Etablissements bis jetzt die Gesammtsumme von 441,916 M. oder 29% Proc. des Aktienkapitals. Die Bilanz bezieht sich zu beiden Seiten mit 2 456 756 M.

Seiten mit 2,456,756 A
 † Aktien-Lagerbier-Brauerei zu Schloß Chemnitz. Ungeachtet eines Rückganges der Verbrauchung um 6446 Hectol. gegen das Vorjahr ist die Aktien-Lagerbier-Brauerei zu Schloß Chemnitz in der angenehmen Lage, ihren Actionären für das abgelaufene Geschäftsjahr 1879/80 eine Superdividende von 13 Proc. bieten zu können, so daß sich die Gesamtdividende auf 18 Proc. oder 54 A pro Aktie beläßt. Der erzielte Bruttogewinn betrug 292,088 A. Hierdorin waren 126,000 A als Abschreibungen auf die Besitziconten, 37,500 A als 5 proc. Vorzugsdividende für die Actionäre und 29,735 A als Rentensteuern x, zusammen also 192,235 A zu führen, während übrigbleibende 2353 A zum Vertrag auf neue Rechnung kommen. Gebräut wurden im verflossenen Betriebsjahre 61,650 Hectol. Bier (gegen 58,760 Hectol. im vorigen Jahre). Zur Bereitung gingen 52,486 Hectol. Bier (gegen 57,920 Hectol. im Vorjahr). An Nebenprodukten wurden verkauft

21,052 Hectol. Träber, 47,881 Hologr. Malzkeime
14,175 Hologr. Weißgerste und 888 Hectol. Hefen.
† † „Saxonia“, Eisenwerke und Eisen-
bahnbedarfssfabrik zu Radeberg. Der Abschlus-
sel verflossenen Geschäftsjahrs 1879/80 weist gegen-
über dem Vorjahr bei einem Bruttogesamtwert von nur 26,000.000
eine Erhöhung des Bruttogewinnes um 112,000.000
auf. Eine Dividende gelangt jedoch auch für die
letzte Betriebsperiode nicht zur Vertheilung, da vor
erst noch die vorhandene Unterbilanz zu begleichen ist.
— d. Börsen, 12. October. Die Bergbaugesell-
schaft Rhemania zu Lugau hat ihre Liquidation
beendet, und die Liquidatoren laden die
Actionäre dieser früheren Gesellschaft zu einer
Generalversammlung auf den 8. November
Nachmittags ¹/₂, 3 Uhr in das Deutsche Haus nach
Glauchau ein. Auf der Tagesordnung stehen 1) die
Vorlage der Schlussrechnung und der Revisionsbericht,
2) die Dechirgeerteilung an die Liquidatoren und
3) Beschlussfassung wegen Auflösung der Gesellschaft
und Ablieferung der Bücher und Acten an die an
Stelle der Gesellschaft gegründete Gewerkschaft.

- Eisenbahn-Gesetz-Bairische Landesgrenze. In Betreff des Weiterbaus der Linie Giechst-Bairische Landesgrenze, wodurch bekanntlich die Saalbahn und die Gera-Giechst Bahn directen Anschluß an das bairische Eisenbahnnetz erhalten, haben, wie wir hören, vor einigen Wochen zwischen den beteiligten Staatsregierungen in Berlin Verhandlungen stattgefunden, welche doch vorerst ohne ein bestimmtes Resultat geblieben sind, namentlich deshalb, weil die Staaten, deren Territorium von der neuen Bahnstrecke berührt wird, wenig geneigt sind, diesem Umstande durch Übernahme eines entsprechenden Theiles der Garantielast Rechnung zu tragen. Ob die Thüringische Bahn die erwähnte Strecke bauen wird, steht noch dahin. Bleibt dieselbe bei ihren Forderungen in Beziehung auf diesen Bau stehen und können diese Forderungen nicht erfüllt werden, so wird sich voraussichtlich ein anderer Weg finden, jene Linie mit Umgehung der Thüringer Bahn zu Stande zu bringen. Nachdem die Verhandlungen einmal in Fluß gerathen sind, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dieselben im Laufe des bevorstehenden Winters in einem dem Fortbau günstigen Sinne zum Abschluß gelangen.

* Berlin, 12. October. Der **völkswirtschaftliche Kongress**. Die ständige **Dputation** der deutschen **völkswirtschaftlichen Gesellschaft** hat auf die Tagesordnung des **Kongresses**, der in der nächsten Woche hier in Berlin zusammentritt, eine solche Menge allgemein interessanter Fragen der **Nationalökonomie** und der **Politik** gesetzt, daß in den beteiligten Kreisen auf einen besonders starken Besuch der Sitzungen, selbst aus schwäbischen Kreisen, gerechnet wird. Das gegenwärtig in der **Gesellschaft deutscher Volkswirthe** liegende Rütteln die überwiegende Majorität hat, welche der herrschenden Wirtschaftspolitik vom **Solitarist** an über die Projekte der **Colonisation** und der **suisse d'entrepôt** hinweg bis zum verschämten **Bismarckismus** hin nicht weniger als fröhlich gegenübersteht, dafür spricht die Mehrzahl der Namen der Referenten, welche für die einzelnen Beratungsgegenstände bestellt sind. Rapp (Berlin), Barth (Bremen) Dr. Philippson und Dr. Alexander Meyer, sie alle sind in ihrer Stellungnahme zu den Tagesfragen der **Wirtschafts-**

nahme zu den Tagesfragen der Wirtschaftspolitik genugsam bekannt, um vorweg einen Schluss auf die Endresultate ihrer Berichte zu gestalten. In dem Prostamm des Congresses lassen sich mit Leichtigkeit Fragen von mehr akademischem und für den Augenblick kaum praktischem, wenigstens nicht dringendem Charakter von solchen unterscheiden, bei denen es nicht aufgeschlossen ist, daß sie ganz plötzlich durch Entschlüsse der Regierung, das will sagen, des Reichskanzlers, aus der Theorie in die allerunmittelbarste Praxis eingeführt werden. Zu den erstenen darf man wohl den Handelsvertrag mit Österreich-Ungarn (Referent Dr. Weigert-Berlin, Freiherr v. Rübel-Berlin, M. Bröme-Berlin) rechnen, ferner die Bevorzugung Europa's mit Brod (Referent Dr. Barth-Bremen), die gegenwärtige Lage der Eisenindustrie und die Röthe (Referent Dr. Philippson-Berlin). Aus der Reihe der letzteren Themen seien hier vor Allem hervorgehoben: Colonisation und Auswanderung, internationale Edelmetallbewegung, surtaxe d'entrepôt, Revision der Hypothesen- und Actiengesetzgebung. Die Colonisationsfrage beschäftigt den volkswirtschaftlichen Kongreß nicht zum ersten Male, aber derselbe steht ihr zur Zeit doch anders als früher, gewissermaßen gebunden, gegenüber, nachdem in der Ablehnung der Samoavorlage durch den Reichstag ein schwerwiegender Präzedenz gegen derartige gewagte Experimente vorliegt. Von den beiden Referenten über diese Materie ist der eine, Dr. Kapp, als geüngster Kenner des Deutschiums im Auslande und besonders in Ameriko, ganz besonders zu einem Urtheil berufen, der andere, Dr. Philippson Berlin, hat sich erst ganz kürzlich durch eine sehr fließige und besonnene Arbeit über Auswanderungs- und Colonisationsweisen auch weiteren Kreisen bekannt gemacht. Mit besonderem Interesse darf man den Berathungen über die „Revision der Hypothesen- und Actiengesetzgebung“ eingepföhren. Es ist dies eine Materie, die ohne Zweifel in nicht ferner Zeit die legislativen Körperschaften im Reiche bestürzen wird und von der man sich eigentlich wundern sollte, daß sie von den wichtigsten Studienanstalten der Universität

den südlichen Streubungen der Gegenwart absichtlich gelassen worden ist. Allerdings sind schon seit Jahren die Vorbereitungen zu einer „Reform“ der Aktienversicherung im Gange, doch erweist sich der Stoff so schwierig, daß selbst über den Grundgedanken einer etwaigen weitergehenden Veränderung noch keine Vereinigung der Ansichten in den für das augenblickliche Stadium der Angelegenheit zuständigen Kreisen erzielt werden konnte.

sammlung der deutschen Gewerbevereine aufgeschwungen. Sicherlich würde man gegen die einzelne Arbeit eines Privatmannes sich in diesem Grade nicht erfreuen haben; es wird aber vorausgesetzt, daß die Vorschläge des Herrn Baare in jeder Beziehung die Grundlage der in der Vorberichtigung berücksichtigen Gesetze über die Arbeiterversicherung bilden werden. Und dazu liegt denn doch noch kein genügender Anhaltspunkt vor. Es ist bisher noch so gut wie nichts Zuverlässiges über die Richtung bekannt, in welcher sich im Einzelnen die Ideen des Reichstagsamts auf diesem Gebiete befinden, und darum sollte man mit dem Urtheil zurückhaltender sein. Die deutschen Gewerbevereine und Herr Dr. Hirsch haben mit ihren "positiven Verstüttungen" die Socialdemokratie wahrhaftig nicht zu entwischen vermocht; daß dies den socialpolitischen Anregungen des Reichstagsamts gelingen wird, wollen wir zum Vorraus nicht behaupten. Immerhin aber ist die Sache zu ernst und das Streben zu anstrengend, um die Kämpfe, wie es seitens der radicalen Presse vielfach geschieht, in politisch-agitatorischem Interesse zu verwerten.

"+ Beschrankung der Wechselseitigkeit
Es klingt sehr glaubhaft, wenn versichert wird, daß in Folge der ziemlich einstimmigen Berurtheilung, welche der Antrag des jungen Grafen Bismarck betreffs der Beschränkung der Wechselseitigkeit sowohl von Seiten der zur Vertretung des Handels und des Gewerbes berufenen Corporationen als auch von den landwirtschaftlichen Vereinen und ganz besonders von den Juristen selbst, den Richtern wie den Anwälten, erfahren hat, die Reichsregierung den Gedanken ausgegeben habe, die Frage in der nächsten Session vor den Reichstag zu bringen. Der Vater hat sich offenbar seines Schnes angenommen (natürlich), aber außer dem Fürsten Bismarck selbst scheint bei den maßgebenden Persönlichkeiten von Anfang an die Sympathie für das Unternehmen nur eine sehr geringe gewesen sein. Man muß sich nur erinnern, daß bei Gelegenheit der Wuchergesetzvorlage die Beschränkung der Wechselseitigkeit weiter von der Reichstagscommission noch von der Reichsregierung in Vorschlag gebracht worden ist. Die letztere hat vielmehr selbst in den Motiven zu dem Gesetze in treffender Weise auf die Unzulänglichkeit dieser Maßregel aufmerksam gemacht, indem sie wörtlich sagte: „Die gegen die allgemeine Wechselseitigkeit jetzt lautwerdenden Bedenken sind schon bei der Verabstimmung der allgemeinen deutschen Wechselordnung erhoben, aber bei reislicher Erwiderung ist der Grundsatz der allgemeinen Wechselseitigkeit angenommen worden, derselbe ist geltend des Recht in allen Culturstaaten fast ohne Ausnahme; die größte Zurückhaltung wird daher geboten sein, in dieſes fast gleichmäßige Recht aller Nationen einzutreten.“

F. C. Die Klagen über die Erhöhung des Exportes durch die neuen Bölle, welche in vielen vorzüglichen auf die Ausfuhr angewiesenen Industrie-Districten laut werden, beweisen leider, daß die im vorigen Jahre bei den Bolldebatten in dieser Hinsicht ausgesprochenen Beschränkungen sich zu verwirrlischen beginnen. In erster Linie sind hierbei die Bölle auf Baumwollgarne zu nennen, welche durch den neuen Zolltarif zu einer weder in Preußen noch im Zollverein je erreichten Höhe hinaufgeschraubt werden sind und sich namentlich in der Barmer Industrie und in der sächsischen Webwaren-Fabrikation fühlt machen. Angesichts solcher Ercheinungen dürfte es interessant sein, einmal an einen ähnlichen Vorgang aus einer früheren Schuhjahrperiode zu erinnern, welcher vor Kurzem in der „Frankf. Rtg.“ eine ausführliche Befreitung erfahren hat. Der preußische Zolltarif vom Jahre 1818 delegte nämlich ein- und zweidringiges Hobel und gebleichtes Baumwollgarn mit 6 M pro Ctr., während die übrigen, weniger in Betracht kommenden Baumwollgarne 18 M pro Ctr. zu tragen hatten. Diese Sätze gingen auch in den Tarif des Zollvereins über, obwohl die süddeutschen Staaten anfangs gerade an der Höhe dieser Bölle Anstoß nahmen. Aber schon nach wenigen Jahren war ihre Stimme vollständig umgeschlagen. Württemberg und Baden traten an die Spitze derjenigen Staaten, welche 1839 eine Erhöhung des Garnholzes von 6 auf 15 M per Centner beantragten; Sachsen verlangte als Äquivalent für die Weberei eine Auffuhrprämie auf Baumwollene Waaren. Schon damals wurden dieselben Gründe geltend gemacht, die man während der vorjährigen Bolldebatten täglich hören konnte; es wurde auf die englische Liebermacht hingewiesen, während die Spinnerei in Preußen von 1818 bis 1839 sich unter dem Zollsatz von 6 M mächtig entwickelt hatte. Die preußische Regierung widerstrebte sich denn auch der Erhöhung der Böle und hielt diesen Widerstand trotz wiederholter Anträge der süddeutschen Staaten aufrecht. Es ist im Jahre 1848 wichtig Preußen in eine Hinausziehung des Holzes von 6 M auf 9 M pro Centner, weil die Aufhebung der Verbrauchssabatte für rohe Baumwolle in England das bisherige Concurrentenverhältnis zu Gunsten der englischen Spinnerei verschoben hatte. Und wie gestaltete sich die Wirkung der von den Spinnern so heißersehnten Zollerhöhung? In wenigen Jahren trat die Macht der Fabrikanten so unwiderrücklich hervor, daß die lich. Regierung bereit im Jahre 1854 die Erhöhung des Holzes von 9 M bis auf 18 M beantragte. Dieser Antrag wurde motiviert mit dem „gedrückten Zustande, in welchem mehrere der wichtigsten Industriezweige des Zollvereins in Folge der Erhöhung des Eingangsholzes für Baumwollgarne auf 9 M verzeigt seien.“ In einer beigefügten Denkschrift wurde zugleich speziell nachgewiesen, wie der Export in einer Reihe von Hauptartikeln zurückgegangen und wie gleichzeitig der Arbeitsslohn gesunken war. Ausgeführt wurden u. a. gerade diejenigen Artikel, deren Export jetzt, wie die Berliner Handelskammer neuerdings dargelegt hat, wiederum unter den erhöhten Böllen zu leiden hat, Löffelos und Kreas. Bei baumwollenen Löffelos hatte sich damals der Export von 20,000 auf 16,000 Stück vermindert, der Arbeitsslohn von 3 M 50 A auf 3 M ; bei gewöhnlichen Löffelos war das Exportquantum zwar auf der Höhe von 40,000 Stück stehen geblieben, aber der Arbeitsslohn pro Stück von 4 M 50 A auf 3 M 40 A verabgängen. Der Export von Kreas („Baumwolle“) war von 25,000 auf 10,000 Stück, der Arbeitsslohn von 4 auf 3 M gesunken; bei anderen Kreas („Baumwolle“) hatte sich eine Verminderung des Exportes von 15,000 auf 10,000 Stück, der Arbeitsslohn

lohnß von 6 M auf 3 M 25 q betrausgeföhlt. Durch die Erhöhung des Garnzolls war also für die Gewebe die Concurrentz auf dem ausländischen Markt so erschwert, daß der Arbeitssatz theilweise nur auf Kosten des Arbeiters, der einen Verlust am Arbeitslohn von 20—25 Proc zu erleiden hatte, aufrecht erhalten werden konnte. Ein großer Theil des Zolls, den die Baumwollspinner zu ihren Gunsten durchgezogen hatten, wurde somit von den armen Webern der südlichen Staaten getragen, die theils ihre Arbeit verloren, theils sich einen bedeutenden Vohabzug gefallen lassen mußten, um nur Arbeit zu erhalten. Der Rückgang des Exports allein bei diesen Baumwolle ganz- oder halbdauermülligen Waren wurde auf ca. 4500 Gr. und der Ausfall am Arbeitslohn auf ca. 240,000 M veranschlagt. Trotz dieser betrübenden Thatachen konnte Süden die beantragte Wiederermäßigung der Garnzölle nicht durchsehen, weil die süddeutschen Staaten im Interesse ihrer Spinner Widerspruch erhoben. Es durch den deutsch-französischen Handelsvertrag wurde der Zoll von 9 M wieder auf den früheren Satz von 6 M pro Centner reducirt. Durch den neuen Zolltarif von 1879 ist dieser Satz für die verschiedenen Feinheitsschlüsseln abgestuft und gleichzeitig auf 8 bis 18½ M normirt worden. Zeitweilig mag vielleicht die günstige Geschäftslage in Amerika die Wirkung dieser enormen Erhöhung theilweise ausgleichen; daß dieselbe aber früher oder später mit voller Schwere unsere Exportindustrie treffen wird, dafür bürgen die schmerzlichen Erfahrungen, welche bereits in den fünfziger Jahren, leider aber vergeblich, gemacht worden sind.

— Über die Roggenpreise. Zu welcher ungewöhnlichen Höhe die Roggenpreise durch die neuesten Steigerungen bereits gelangt sind, ergibt sich aus einer und vorliegenden Übersicht über die Notirungen an der Berliner Börse von 1858—1880. Während dieses 22jährigen Zeitraums ist dornach im October der Preis für Lieferung im demselben Monat, d. h. der Preis für Roggen zum Herbsttermen, nur ein einziges Mal über den in diesem Jahre bereits erreichten Stand hinausgegangen. Im Nothjahr 1867 war Roggen nämlich zeitweilig bis auf 240 M pro 1000 Kilogr. gestiegen. Hiergegen steht die höchste Notirung dieses Jahres mit 215 M allerdings noch erheblich zurück, aber sie übertragt doch bei weitem die Notirungen aller anderen Jahre seit 1858, die niemals über 195 M hinausgegangen sind und sich meist zwischen 140—160 M bewegt haben. Und in welchem Gegenzug steht dieser Preis zu demjenigen, welcher den Anlaß zur Einführung der Getreidepflö gegeben hat! Als die schußdünnerische Majorität des Reichstags trotz aller Warnungen am 11. Juli v. J. die Verdoppelung des Roggenzolls beschloß, stand der Preis auf 119 M ; heute steht er mit 215 M um volle 80 Prozent höher. — Die nachfolgende Zusammenstellung gibt die höchsten Notirungen für Herbstroggen im October der Jahre 1858—1880 pro 1000 Kilogramm:

1858	149.60	1866	168.50	1874	159
1859	138.75	1867	240	1875	149.50
1860	195	1868	193.50	1876	157
1861	162.38	1869	150.85	1877	142
1862	158.75	1870	152.55	1878	122.50
1863	112.50	1871	184.50	1879	161.50
1864	103.50	1872	165	1880	215.
1865	150.75	1873	184.50		

— Das „Reichs-Eisenbahnmant“ hat nach der „R. B.“ sämmtliche Eisenbahnverwaltungen Deutschlands, mit Ausnahme der bairischen, durch Rundschreiben benachrichtigt, daß, nachdem die Anlage zu der Betriebsordnung Petroleum-Raphia als Synonym des Artikels Petroleum-Nether aufgeführt und daraus verschiedenlich geschlossen worden, daß erstere unter allen Umständen mit letzterem identisch sei, jetzt durch die sach- und sachverständige Behörde festgestellt, doch dies nicht unbedingt der Fall ist und namentlich die rohe sogenannte Petroleum-Raphia, in welcher der Petroleum-Nether neben schweren flüssigen Bestandtheilen enthalten ist, nicht zu den im der erwähnten Anlage enthaltenen leicht flüchtigen und leicht entzündlichen Producten gehört. Die rohe sogenannte Petroleum-Raphia ist daher bei entsprechender Declaration im Frachtbrief bis auf weiteres, wie bisher, in besondere guten, dauerhaften und dichten Fässern (Barrels) zum Transport zugelassen. Die nämliche gewerbliche Brüder hat sich hinsichtlich des Artikels Benzol dahin ausgesprochen, daß es angängig erscheint, die namentlich im rohen Zustande wesentlich schwerer flüchtige, die Verdampfbarkeit des reinen Benzols abmindernde Oele enthaltenden Gemische den Verpackungsvorschriften der Art. XXII der Anlage D zur Betriebsordnung nicht zu unterstellen. Im Frachtbriefe sind Inhaltangaben, wie Benzol, schwefelfreies Steinkohlenöl, zugelassen.

— Zur Ausstellung in Melbourne erhält der „Export“ vom Hause Seligsen & Sommerfeld in Melbourne, d. d. 19. August, folgende Mitteilungen: Der Reichscommisar, Prof. Neuleour, wird seine leichte Aufgabe vorfinden, wenn die deutsche Abtheilung der Ausstellung bis zum Eröffnungs-termin — den 1. October — fertig dastehen soll. Man glaubt, daß es nach seiner Ankunft böse Auseinandersetzungen geben wird, deren Folgen noch gar nicht abzusehen sind. Die Itamosen haben nämlich von dem Raum, der im Ausstellungsbau für das Deutsche Reich reservirt war, 30000 überwiesen erhalten und denselben auch sofort in Besitz genommen. Auf einen schroffen Brief des deutschen Consuls, der die Sache erst entdeckte, als es zu spät war, wurde ihm ganz einfach erwidert, daß Deutschland in einem anderen Winkel (!) entschädigt worden sei. Einzelheiten mögt alles Protektionen gegen dieses unehörliche Verfahren nichts, und müssen wir die Ankunft unseres Reichscommisars abwarten, dem es

* — Berlin-Dresdener Eisenbahn. Der Geschäftsbereich der Königlichen Eisenbahn-Direction für 1879, so erklärt, daß sich die Erträge des laufenden Jahres gegen das Vorjahr (1878/79) wesentlich günstiger gehalten haben. Dieseben sind um 13,42 Prozent gestiegen. Die Mehreinnahme beruht einerseits in dem stärkeren Koblenzverkehr in Folge des vergnornten außergewöhnlich kalten Winters, anderseits in der allmählichen Wiederbelebung von Handel und Verkehr. In Folge des gestiegerten Verkehrs sind auch die Ausgaben des laufenden Jahres gegen

Folge der auf allen Gebieten der Verwaltung eingeführten Oekonomie die Ausgabe zur Einnahme im Procentas gegen die vorjährige niedriger. Die Gesamteinnahmen sind im Vergleich zum Jahre 1877/78 um 21,324 A (0.75 Proc.), im Vergleich zum Jahre 1878/79 um 226,922 A (15.42 Proc.) gestiegen. Die Gesamtausgaben der Verzinsung und der Rücklagen zum Kosten- und Gewinnungs fonds, jedoch incl. der Ausgaben der letzteren Fonds, betrugen gegen 1877/78 um 254,065 A (11.22 Proc.) weniger, sind dagegen gegen 1879/80 um 61,228 A (3.17 Proc.) gestiegen.

* Köln, 13. October. Die analische Post vom 12. October, früh, planmäßig in Serviers um 8 Uhr 21 Min. Abends, ist ausgeblieben. Grund: Befolgte Ankunft des Schiffs in Örde.

Dortmund, 11. October. Eisen. In der Boge der Eisenbranche ist noch keine Rendierung eingetreten, dieselbe bleibt vielmehr noch wie vor einer wenig befriedigende. Ganz bringt eine in höchstem Besitz erreichende Zeitung Mittheilungen über aus Amerika eingetroffene harte Ordres in Stahlblechen u. Hier weist jedoch Niemand etwas von vergleichbarem Auftrag auf und bedürfen die colportierten Nachrichten daher vor sehr der Bestätigung. In der That charakterisiert sich die Tendenz des Eisenmarktes durch große Stille sowohl in diesem Gegenstand als im Siegerlande. Käufler und Verkäufer halten sich reservirt, obwohl die Zeit berangerichtet ist, in der die Herthastraße für die Wap. und Hammerwerke ertheilt zu werden pflegen. Heute findet in Ulrich Submission auf Lieferung von 1200 Tonnen Stahlblechen nebst Kleinstenguss für die Niederländische Staatsbahn statt; auf den 19. er hat die Berliner Stadtbahn Submissionstermin für Beregung von 280 Tonnen Eisenkonstruktionen angezeigt; die Ostbahn hat für den 28. er die Lieferung von 800 completen Geschachten und 1430 Stück Flugstahl-Tragbahnen und für den 29. er, die Lieferung von zusammen 267 Gütern und Vieh Waggons ausgeschrieben. Die Alia Italia wird, wie es heißt, in Kürze eine bedeutende Schienen-Submission anberaumt. Diese Bahn hat der Firma J. & R. Hoffei in München 7 Personenzug-Locomotiven mit 4 gekuppelten Rädern zum Preise von 1.15 Fred.; 7 Tendern zu 0.84 Fred.; 4 Güterzug-Locomotiven mit 8 gekuppelten Rädern zu 1.13 Fred. und 4 Tendern zu 0.74 Fred. per 1 Kilo, zahlbar in Gold, im Auftrag gegeben. Diese Submissionen kommen mehr oder weniger unserm District zu Gute, doch profitieren nur einzelne Fabriken hieron, die Situation des ganzen Bezirks wird bei der großen Betriebsfähigkeit der einzelnen Werke hieron nur wenig beeinflusst. — Kohlen. Im Koblenzgeschäft hat sich die Situation insofern etwas gebessert, als der Verkauf in lebhafter Entwicklung begriffen ist.

— Die österreichische Regierung beabsichtigt in der nächsten Zeit eine Enquête-Commission nach Triest einzuberufen, deren Aufgabe sein soll, die Mittel zu vertheilen, welche geeignet erscheinen, eine weitere Ablenkung des Triester Handels durch das aufstrebende Trieste und das seine alte Herrlichkeit zur See aufrichtende Benedicta zu verhindern, um so mehr, als die Regierungen dieser beiden Häfen alle Anstrengungen zur Erhaltung des Handels und Verkehrs derselben machen.

* Petersburg, 13. October. Der „Regierungsbote“ erklärt alle Gerüchte über ein Ausfuhrverbot oder eine Verzögerung der Exportgetreide für vollständig unbegründet.

* Von englischen Eisenmarkte. Die leitenden Eisenfirmen von Said Staffordshire und Cheshire bilden am 7. d. in Birmingham ein Meeting, auf welchem die Herauslegung des Preises von markt bar um 10 Schillinge pro Tonne beschlossen wurde. Die Reduction übt eine höchst deprimirende Wirkung auf den Markt aus.

Landwirthschaftliches.

* Aus dem oberen Vogtlaunde, 12. October. Das laue Herbstwetter und der damit verbundene Regen haben das Gras auf den Wiesen wieder ganz grün gefärbt und den Hühnern ein frühlingssartiges Aussehen verliehen. Die Winterfutter, die erst seit Kürzer Zeit in die Erde gelegt sind, liegen überall schon als ordne Spalten hervor und zeigen große Lust, sich vor Eintritt des ersten Schnees zu ansehnlicher Höhe emporzuhedden. Darum sind die Landwirte befürchtet, dass sie glauben, dass der Frost an den hohen Winterfuttern viel leichter Schaden anrichten kann als wenn dieselben nur klein wären. Ein zu fruchtbare Herbst ist überhaupt dem Oekonomie nie angenehm. — Die nunmehr beendete Kartoffelernte ist trotz der bedenklich aufgetretenen Fäule noch besser ausgefallen, als während der zwei letzten Jahre. Die auf den Höhen und an sonnigen Abhängen gelegenen Felder waren nur in geringem Grade von der Krankheit betroffen; aber auf den im Thale oder an kahlen Stellen befindlichen Feldern ist ein großer Theil der Erde angefallen. Da während der vergangenen Woche noch gutes Wetter war und die meisten Kartoffeln trocken in die Keller gebracht sind, so ist womöglich die Hoffnung gerechtfertigt, dass dort das Haufen nicht leicht zu stärken ist.

Literatur.

* Soeben erscheint mit gewohnter Säcilieit die Winterausgabe des von Robert Fritsch's in Dresden herausgegebenen „Fahrtplans für Sachsen“ in bekannten grünen Uomande. Der Herausgeber ist mit anerkennenswerthen Eifer bestrebt, bei jeder neuen Ausgabe das Material durch Verbesserungen und Vermeidungen zu bereichern. So sind in die vorliegende Ausgabe z. B. die Fahrpläne für die Linien Berlin-Görlitz, Görlitz-Koblenz, Koblenz-Breslau, Bodenbach-Kreisitz, Georgswalde-Batow u. neu aufgenommen worden. Der Inhalt des Werkchens ist ein Jahr reichhaltiger; es bietet außer den Fahrplänen sämmtliche Eisenbahnen auch die der Raumbarbahnen, ferner die Fahrpläne der Polen Sachsen und der Elbdampfschiffe, Preislisten für Zoot-, Tag- und Abonnementbillets, sowie eine Zusammenstellung direkter Eisenbahnverbindungen mit grösseren Städten und Badeorten. Die beigegebene mit den Seitenzahlen versehene Karte ermöglicht ein leichtes und schnelles Aufsuchen der einzelnen Fahrtpläne. Der Preis beträgt wie bisher nur 55 A pro Exemplar und ist das Werchens durch alle Buchhandlungen, Billeverkaufsstellen u. zu beziehen.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Bau- und Hauswirtschaft u. c.

Das soeben ausgegebene erste Heft des VII. Jahrganges 1880 dieser Zeitschrift, welche die wärme-

Empfehlung verdient, bringt auf 48 Seiten mit vielen Abbildungen u. a. folgende interessante Artikel: Neuerungen an Fenster-Constructionen. — Neuer Verfahren, auf mechanischem Wege ebenen Flächen mit ganz gleichmässigem Farben- oder Lacküberzug zu versehen, dieselben gleichzeitig zu bronziern, zu definieren und mit eingefüretem Metallstimmern zu verzieren. — Einiges über das Celluloid. — Die Schreiblinien der Neuzeit. — Praktische Reinigung von Tropföl. — Praktische Verfahren zum Siegen des Bernsteines. — Notizen über die Quellen und die Zubereitung des Schlags. — Neuer Motor für das Kleingewerbe. — Universal-Berührungsmaschine. — Praktische Ratschläge für die Anfertigung von Motoren im mittelgrossen Fabrikbetriebe und im Kleingewerbe. — Neuer Spannrohren. — Neuerungen in der Herstellung fühllicher Butter. — Neuer Milchklapperton. — Anleitung zum Bauen billiger Fabrikäder für kleinere Brauereien u. c. — Nummerierungsspreis ganzjährig für 18 Hefte franco 7 A 50 A. Einzelne Hefte kosten 60 A (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Vöde's Handwirtschaftlicher Kalender für 1881. Vöde, Reichenbach'sche Buchhandlung, Westermann & Görlitz.

* W. Seit beinahe einem Vierteljahrhundert — seit 1859 — gibt ein ehrlicher wohlbefannter landwirtschaftlicher Sachverständiger und fleißiger Schriftsteller, Dr. William Vöde, Redakteur der „Illustrirten Handwirtschaftlichen Zeitung“, einen mit Papier bekleidten „Taschenkalender für die sächsischen Haushalt und Handwirtschaft“ heraus. Der dieselbe Tage ausgebgeben 23. Jährgang in ein wahres Schätzlein in der Westsächsche. Auf 28 Doppelseiten kleinen Formats drängt sich eine Fülle von Stoff zusammen. Die ersten Seiten füllen der genetologische, astronomische und fachliche Kalender. Dann kommen auf 15 Seiten der Notizkalender (Schreibpapier) auf alle Tage des Jahres, bei jedem Sonntag über dies eine Blattseite als Tagelohnregister in blanco (neu), an Schlüsse noch Tabellen über Einnahme und Ausgabe, Viehbestand und Zugang, Kosten, Umlauf, Tönung, Ausfall, Cente, Rüttelwisch, Wolferl. Der Zettel beginnt mit einem „Redenfreud“ auf dem 17. Bogen; ein voller Bogen und etwas darüber ist als Rohr- und Hälftekalender mit einer Anleitung zur Herstellung der häuslichen Hauss- und Küchekrankheiten gestaltet. Ein weitwichtiger, die Münz-, Was- und Gewichtsvergleichung betreffender Verhältnisskalender nimmt noch Bogen in Anspruch, der Marktcalender als Preis und Markverzeichnis für Sachsenland (800 Ortschaften) und Österreich macht den Abschluss. — Was will man mehr — in einer kleinen Tasche mit Bleistift und Seitenstifte?

Submissionen.

Neu eingezogene Submissionen

am 17. October d. J.:

Magdeburg, Magdeb.-Halberstädter Eisenb., Rachsdorf;

am 29. October d. J.:

Dresden, Sächsische Staatsbahnen, Schwellen, Schienen und Eisen-Henzen.

Eisenbahn-Einnahmen.

* Gottlob-Großenbahn: 184,254 A (— 6718 A), Total + 44,291 A. d. Rüttelwisch-Bauchammer: 1864 A (— 655 A), Total + 377 A (vgl. Inferior).

* Bösen-Greifswarter Eisenbahn: September 163,885 A (+ 22,836 A), Total + 74,921 A.

* Ostpreußl.-Siedl.-Bahn: September 16,161 A weniger und bis Ende September 12,122 A. weniger als im Vorjahr.

* Ostherr. Sudbahn: Wochenanzeige vom 30. September bis 6. October 833,80 A. Rüttelwischne 7065 A.

* Kaiser-Ferdinand-Nordbahn: September 104,522 A mehr, bis Ende September 42,838 A. mehr als im Vorjahr.

* Wäbrißl.-Schlesische Nordbahn: September 2,34 A. mehr und bis Ende September 14,66 A. mehr als im Vorjahr.

* Wäbrißl.-Schlesische Centralbahn: September 44 A. mehr und bis Ende September 59,677 A. weniger als im Vorjahr.

* Baltische Eisenbahn: August 286,465 Rubel oder 22,088 Rubel weniger als im August 1879.

Leipziger Börse am 13. October.

Auf Grund der von den mässigenden Plänen vorliegenden sehr günstigen Meldungen machte die Börse gegen die am Sonnabend und Montag vielleicht allerdings sehr übertriebene Börsbewegung weitere Fortschritte und erhielten nicht nur die gewöhnlichen Marktwerthe, sondern auch verschiedene Redenpapiere abwechselnd namhafte Preisänderungen. Die Börse sah die politische Lage, nachdem die englischen Leitenden Blätter die Dinge im Orient in ähnlicher Weise besprochen und die Uebergangs-Dokumente den neusten Befunden folgten, in dem Sinne auch, das zu irgend welchen Befürchtungen ein Anlass nicht mehr vorliege. Man sieht sich vielmehr der Hoffnung auf eine neue Friedensperiode und schaut um so mehr zu Meinungskräften, als auch die Gefahr eines russischen Schreideausfuh. Verboles resp. der Führung eines Poggenaustrücks, nachdem alle darauf bezüglichen in Umlauf gewesenen Berichte offiziell dementiert worden sind, als bestätigt zu betrachten ist. Getragen von der außerordentlich jungen Stimmung entwidmete sich der Börse jämlich lebhaft, zumal auch aus Prag-Kreiszen, wenigstens für einige Papiere, sehr belangreiche Kaufordnungen vorliegen. Es gewinnt den Anschein, als ob das speculirende Publicum sich für die in den letzten Tagen erzielten Rüttelwisse wieder entschuldigen wolle. Das Interesse mandet sich in der Hauptwache den Dividendenpapieren, speziell den Eisenbahn- und Bankactien zu, in welchen auch das Gesetzlich ho umfangreich gehaltete, wobei die Courtur ansehnliche Höherbewertungen erfuhr. Es muss als auffällig bezeichnet werden, dass die Anlagenwerthe, nemlich die Prioritätsobligationen österreichischer Eisenbahnen, noch immer vernachlässigt bleiben, obwohl doch dieselben bei ihrem heutigen Courstande alle Ansprüche auf eine bessere Beurteilung mögen können.

Deutsche Staatsfonds waren fest, das Geschäft bewegte sich aber innerhalb mässig weiter Grenzen. Handelt wurden Reichsanleihe, 4 und 4% proc. preußische Consols, Sächsische Rente und 4 proc. Sachsen, deren Courte zum Theil etwas angenommen. Bairische Anleihe blieb gestuft; in Verkehr traten ferner: Erdi. Pfandbriefe und Gotthard-Pfand-

brie, sowie Braunschweiger Börsen zu 81,80. Papierrente 70,40, österr. Goldrente 85,70, ungar. Goldrente 106,85, Markrente 68,20, Napoleon 9,41. Fest.

London, 12. October. Consols 88%, preuß. 4 proc. Consols 99%, italienische 8proc. Dienst 84%, Lombarden 7%, spacy. Lombarden, alte — 8proc. Lombarden, neu — 8proc. Russen von 1871 82 proc. Russen von 1872 86%, 8proc. Russen von 1873 88%, 8proc. Russen von 1866 10%, 8proc. Fundierte Amerikaner 105%, ungar. Goldrente 91, österr. Goldrente 92%, Spanier 81%, 8proc. mit Courte 85%. — Wechselnotierungen: Deutsche Börsen 20,88, Wien 12,05, Paris 26,57, Petersburg 26, — Black & Scott 2 Prozent.

London, 12. October, Abend 5 Uhr 80 Minuten. Preuß. Consols 99%, Consols 98%, Türken 92%, 1873 Russen 88%, Türken von 1866 10%, 8proc. Silber 52%. — Da die Bank fließen heute 256,000 £.

Paris, 12. October fest. Crédit mobilier 625,00, Spanier 8ter, 22,00, do. inter 21%, Banque ottomane 506,00, Société générale 572,00, Crédit foncier 1332,00, Egypt 894,00, Banque de Paris 1117,00, Banque d'Escompte 807,00, Banque hypothécaire 618,00, III. Orientale 58%, Türkensloane 30,00, Bonhoner Medell 28,84%.

Paris, 12. October, Abend 5 Uhr 80 Minuten. Preuß. Consols 99%, Consols 98%, Türken 92%, 1873 Russen 88%, ungar. Goldrente 92, Egypt 894,00, Silber 52%. — Da die Bank fließen heute 256,000 £.

Paris, 12. October, Abend 5 Uhr 80 Minuten. Banque d'Or 84,99, Gold 84,15.

Petersburg, 12. October, Nachmittag 5 Uhr. Wechsel auf London 3 Mt. 20%, do. Hamburg 3 Mon. 205, do. Amsterdam 3 Mt. 125, do. Paris 3 Mt. 155, Russische Brämen-Unterleie von 1864 (Krempe) 215, do. do. do. von 1866 (Krempe) 209%, Russische Unterleie von 1873 135%, Russische Unterleie von 1877 — 15%, Imperial 8,20, George Russ. Eisenbahnen 265%, Russ. Goldcredit-Pfandbrief 127, II. Orientale 80%, III. Orientale 80%, Privatdipl. cont 5 Prozent.

Welsbourne, 7. October. (Per Telegr.) Wolle. Die Auctionen sind gelöst in Anwesenheit zahlreicher Käufer eröffnet. Es wurden 1000 Ballen angeboten. Preise waren wie zur Zeit des höchsten Standes in vorher Saison. Von der neuen Schur sind bereit, um rechtzeitig für die November-Auction in London einzutreffen, 6000 Ballen Adelaides und 8000 Ballen Sydney vorläufig verladen worden.

Münster, 12. October, 1st Water Armitage 7%, 12th Water Taylor 8%, 20th Water Michell 9, 30th Water Gibbons 10%, 30th Water Clayton 10%, 40th Water Rawell 10%, 40th Water Wilkinson 11%, 5th Warcop Qualität Rowland 10%, 40th Double Weston 11, 60th Double Weston 10%, 50th Double Weston 11%, 50th, 1st, 2nd, 3rd, 4th, 5th, 6th, 7th, 8th, 9th, 10th, 11th, 12th, 13th, 14th, 15th, 16th, 17th, 18th, 19th, 20th, 21st, 22nd, 23rd, 24th, 25th, 26th, 27th, 28th, 29th, 30th, 31st, 32nd, 33rd, 34th, 35th, 36th, 37th, 38th, 39th, 40th, 41st, 42nd, 43rd, 44th, 45th, 46th, 47th, 48th, 49th, 50th, 51st, 52nd, 53rd, 54th, 55th, 56th, 57th, 58th, 59th, 60th, 61st, 62nd, 63rd, 64th, 65th, 66th, 67th, 68th, 69th, 70th, 71st, 72nd, 73rd, 74th, 75th, 76th, 77th, 78th, 79th, 80th, 81st, 82nd, 83rd, 84th, 85th, 86th, 87th, 88th, 89th, 90th, 91st, 92nd, 93rd, 94th, 95th, 96th, 97th, 98th, 99th, 100th, 101st, 102nd, 103rd, 104th, 105th, 106th, 107th, 108th, 109th, 110th, 111th, 112th, 113th, 114th, 115th, 116th, 117th, 118th, 119th, 120th, 121st, 122nd, 123rd, 124th, 125th, 126th, 127th, 128th, 129th, 130th, 131st, 132nd, 133rd, 134th, 135th, 136th, 137th, 138th, 139th, 140th, 141st, 142nd, 143rd, 144th, 145th, 146th, 147th, 148th, 149th, 150th, 151st, 152nd, 153rd, 154th, 155th, 156th, 157th, 158th, 159th, 160th, 161st, 162nd, 163rd, 164th, 165th, 166th, 167th, 168th, 169th, 170th, 171st, 172nd, 173rd, 174th, 175th, 176th, 177th, 178th, 179th, 180th, 181st, 182nd, 183rd, 184th, 185th, 186th, 187th, 188th, 189th, 190th, 191st, 192nd, 193rd, 194th, 195th, 196th, 197th, 198th, 199th, 200th, 201st, 202nd, 203rd, 204th, 205th, 206th, 207th, 208th, 209th, 210th, 211st, 212nd, 213rd, 214th, 215th, 216th, 217th, 218th, 219th, 220th, 221st, 222nd, 223rd, 224th, 225th, 226th, 227th, 228th, 229th, 230th, 231st, 232nd, 233rd, 234th, 235th, 236th, 237th, 238th, 239th, 240th, 241st, 242nd, 243rd, 244th, 245th, 246th, 247th, 248th, 249th, 250th, 251st, 252nd, 253rd, 254th, 255th, 256th, 257th, 258th, 259th, 260th, 261st, 262nd, 263rd, 264th, 265th, 266

Zins-T.	Deutsche Fonda.	pr. St. Thlr.	Wechsel.	Amsterdam	Paris	100 Pr. St. T.	100,50 G.	Zins-T.	Hilfslnd. Eisenb.-Prior.-Obi.	pr. St. Thlr.
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000 100 hs	Divid. pr.	100 Pl. St. T.	100 Pr. St. T.	100 Pr. St. T.	100,50 G.	4	Altenburg-Zeitz	100
4 do.	do. do.	M. 1000	100 hs	do. 100 Pl. St. T.	100 Pr. St. T.	100 Pr. St. T.	100,50 G.	4	Altenau-Kiel	100 u. 100
4 do.	do. do.	M. 500-200	100 hs	do. 100 Pl. St. T.	100 Pr. St. T.	100 Pr. St. T.	100,50 G.	4	Ansbach-Wais.-Kurhgs. M. 5000-2000	100
5/6 Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1800-25 97 G.	do. 100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	4	Berlin-Anhalt L. A. u. B.	100, 100
5/6 Apr. Oct.	do. do. consol.	M. 5000-2000 100,10 hs kl. 100,95 G.	do. 100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	4	Berlin-Baumarkt	100,50 P.
5/6 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000 77,90 hs kl. 100,95 G.	Bank-Disconto.	Leipzg. Wechsel	Paris	100 Pr. St. T.	100,50 G.	4	Berlin-Hannover	100, 100
5/6 Apr. Oct.	do. do.	do. 100 hs	Divid. pr.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100,50 G.	4	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100,50 P.
5/6 Jan. Juli	do. do.	M. 1000	77,90 hs	do. 100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100,50 G.	4	Bresl.-Schweidn.-Freib.	100-100
5/6 Apr. Oct.	do. do.	do. 77,90 hs	do. 100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100,50 G.	4	do. do. Lit. K.	100,50 G.
5/6 Jan. Juli	do. do.	M. 1000	77,90 hs	do. 100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100,50 G.	4	do. do. v. 1878	100,50 G.
5/6 Apr. Oct.	do. do.	do. 77,90 hs	do. 100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100,50 G.	4	Chamnitz-Wirschnitz	100
5/6 Jan. Juli	do. do.	do. 77,90 hs	do. 100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100,50 G.	4	Gotthaus-Greissenhain	100
5/6 Apr. Oct.	do. do.	do. 77,90 hs	do. 100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100,50 G.	4	do. do. Lit. B.	100,50 P.
5/6 do.	do. do.	do. 77,90 hs	do. 100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100,50 G.	4	Hessen-Minden. Ser. VI. Lit. B.	100,50 G.
5/6 do.	do. do.	- 1855	100	do. 100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100,50 G.	4	Leipzig-Gaschw.-Mauschwitz	100 M.
5/6 do.	do. do.	- 1847	500	do. 100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100 Pl. St. T.	100,50 G.	4	Magdeburg-Pr.-Obi. L. A.	100,50 G.
5/6 Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	Magdeburg-Halberstadt	100
5/6 do.	do. do.	v. 1869	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	Magdeburg-Halberstadt	100
5/6 do.	do. do.	v. 1852-65	100	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	v. 1869	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	-	50 u. 25	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1855	100	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1847	500	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	v. 1869	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	-	50 u. 25	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1855	100	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1847	500	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	v. 1869	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	-	50 u. 25	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1855	100	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1847	500	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	v. 1869	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	-	50 u. 25	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1855	100	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1847	500	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	v. 1869	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	-	50 u. 25	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1855	100	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1847	500	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	v. 1869	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	-	50 u. 25	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1855	100	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1847	500	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	v. 1869	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	-	50 u. 25	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1855	100	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1847	500	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	v. 1869	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	-	50 u. 25	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	do. 100,50 G.	4	do. do. III. Km.	101 P.
5/6 do.	do. do.	- 1855	100	do. 100,5						

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Härtner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Höfe; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Genl; für Kunst, Wissenschaft & Literatur Dr. Stremmel; für den wirtschaftlichen Theil C. G. Haue, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von F. Fleisig in Leipzig.